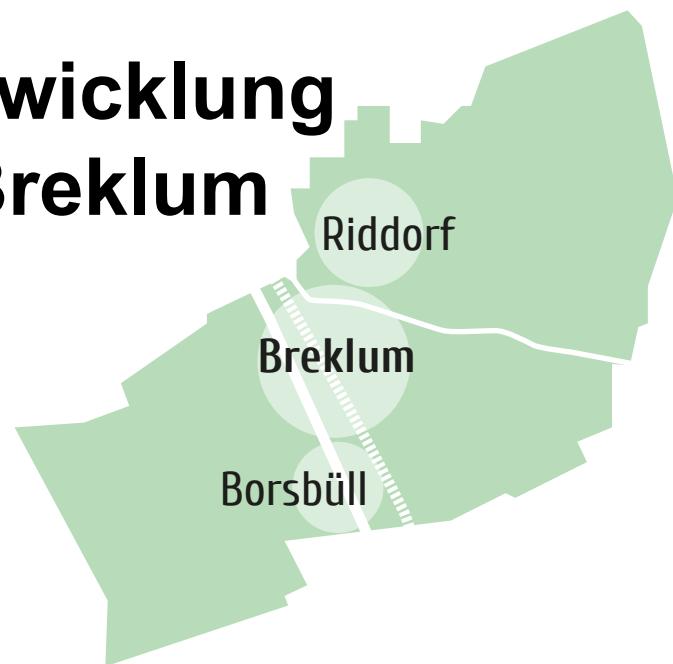




Ortskernentwicklung Gemeinde Breklum



ABSCHLUSSBERICHT

ORTSKERNENTWICKLUNGSKONZEPT
Gemeinde Breklum

Das Projekt wird im Rahmen der „Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes mit Mitteln des Bundes und des Landes“ gefördert.



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft

SH



Schleswig-Holstein
Ministerium für Inneres,
ländliche Räume,
Integration und Gleichstellung

ORTSKERNENTWICKLUNGSKONZEPT

GEMEINDE BREKLUM

Bearbeitet im Auftrag der
Gemeinde Breklum

Amt Mittleres Nordfriesland
Theodor-Storm-Straße 2
25821 Bredstedt

durch



Stadtplanerin Dipl.-Ing. Camilla Grätsch
B.Sc. Urbanistik Constantin Krusche
Dipl.-Ing. (Architektur) Julia Flüge

Ballastbrücke 12
24937 Flensburg
Tel.: 0461 – 254 81
Fax.: 0461 – 263 48
info@grzwo.de

Stand: 25.03.2022

INHALTSVERZEICHNIS

0 Einleitung	1
0.1 Vorangegangene Prozesse	1
0.2 Ablauf und Beteiligung	2
1 Bestandsanalyse	5
1.1 Lage und Verflechtungen	5
1.1.1 Lage im Raum	5
1.1.2 Übergeordnete Planungen	6
1.2 Entwicklung von Bevölkerung und Wohnungen	11
1.2.1 Bevölkerungsentwicklung	11
1.2.2 Altersstruktur	12
1.2.3 Haushaltsstruktur	13
1.2.4 Entwicklung der Wohneinheiten	14
1.2.5 Gebäudebestand und Nutzung	15
1.2.6 Wohnen im Alter	16
1.3 Bevölkerungsprognose und Wohnungsmarktanalyse Kreis Nordfriesland	17
1.4 Siedlungsentwicklung und Innenentwicklungs potenziale	18
1.4.1 Historische Siedlungsentwicklung	18
1.4.2 Nutzungslagen	19
1.4.3 Erhebung der Innenentwicklungs potenziale	20
1.4.4 Flächenvorsorge	24
1.4.5 Suchflächen der Siedlungsentwicklung	26
1.5 Ortsbild	28
1.6 Soziale Infrastruktur, Kultur, Freizeit und Dorfgemeinschaft	30
1.6.1 Kindertagesstätten	30
1.6.2 Grundschule Breklum	30
1.6.3 Sportstätten und Bewegungsräume	31
1.6.4 Jugendzentrum „Altes E-Werk“	33
1.6.5 Gemeindezentrum - Feuerwehrgerätehaus	33
1.6.6 Kirchliche Einrichtungen	34
1.6.7 Vereine und Verbände	35

1.7 Wirtschaft, Versorgung und Energie	38
1.7.1 Wirtschaft.....	38
1.7.2 Nahversorgung	41
1.7.3 Gesundheitsversorgung und Pflege	41
1.7.4 Erneuerbare Energien	42
1.8 Tourismus und Naherholung.....	44
1.8.1 Organisationsstrukturen im Tourismus	44
1.8.2 Beherbergungsangebot	44
1.8.3 Natur- und Landschaftserleben in Breklum und Umgebung	45
1.8.4 Kulturerleben in Breklum	46
1.9 Verkehr und Mobilität	49
1.9.1 Anbindung an das überörtliche Straßennetz und Verkehrsaufkommen	49
1.9.2 Mobilitätsindikatoren.....	49
1.9.3 ÖPNV-Angebot.....	50
1.9.4 Alternative Mobilitätsangebote / Projekte	52
1.9.5 Radverkehr	52
1.9.6 Verkehr in der Ortslage Breklum	54
2 Bestandsbewertung	55
2.1 Vorgehen: ergänzende Gutachten und Beteiligung	55
2.2 Stärken–Schwächen–Analyse	56
3 Ziele Handlungsfelder – Entwicklungsbedarf	61
3.1 Handlungsfeld Siedlungsentwicklung und Wohnen	62
3.2 Handlungsfeld Bildung, Freizeit, Kultur – Dorftreffpunkte	82
3.3 Handlungsfeld Mobilität und Verkehr	92
3.4 Umsetzungsmanagement.....	97
4 Katalog der Projekte	99
5 Empfehlungen für das weitere Vorgehen	100

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abb. 1: Konzept.....	3
Abb. 2: Beteiligungsprozess	3
Abb. 3: Lage im Raum – Amt Mittleres Nordfriesland	5
Abb. 4: Ausschnitt aus dem Landesentwicklungsplan (Fortschreibung 2021 – Hauptkarte) ...	6
Abb. 5: Windvorranggebiete	8
Abb. 6: Biotopverbundachsen	8
Abb. 7: Potenziell signifikante Hochwasserrisikogebiete Nordfriesland	9
Abb. 8: Möglicher Trassenverlauf der geplanten Ortsumgehung B 5	10
Abb. 9: Bevölkerungsentwicklung der Gemeinde Breklum 2005 - 2020	11
Abb. 10: Bevölkerungsentwicklung Amt Mittleres Nordfriesland 2005 – 2020	11
Abb. 11: Entwicklung der Altersstruktur der Gemeinde Breklum 2005 – 2020	12
Abb. 12: Altersstruktur der Gemeinde Breklum in Prozent im regionalen Vergleich – 2020 ..	12
Abb. 13: Haushalte nach Größe des privaten Haushalts im regionalen Vergleich 2011 (in %)	13
Abb. 14: Entwicklung Anzahl der Wohnungen	14
Abb. 15: Entwicklung fertiggestellte Wohneinheiten insgesamt.....	14
Abb. 16: Gebäude nach Baujahr (2011).....	15
Abb. 18: Gebäude nach Zahl der Wohnungen (2020).....	15
Abb. 17: Gebäudetypbauweise (2011).....	15
Abb. 19: Art der Wohnnutzungen in der Gemeinde Breklum im regionalen Vergleich (2011) in %	16
Abb. 20: Breklum um 1877–1879 und 1932–1950 (preußische Landesaufnahme).....	18
Abb. 20: Nutzungslagen und Innenentwicklungspotenziale	21
Abb. 21: Rahmenbedingungen Siedlungsentwicklung und Suchflächen	25
Abb. 22: Ortsbildprägende Gebäude und Grünflächen	29
Abb. 23: Soziale Infrastruktur, Grün und Freiflächen	36
Abb. 24: Pendler Gemeinde Breklum 2013 - 2020.....	38
Abb. 25: Übersicht Nahversorgung, Gewerbe, Dienstleistungen, Gastronomie	40
Abb. 26: Radwegenetz	48
Abb. 27: Berufspendlerströme 2017 von und nach Breklum	49
Abb. 28: Motorisierungsgrad in der Gemeinde Breklum: PKW pro 1.000 Einwohner	50
Abb. 29: ÖPNV-Linienübersicht Gemeinde Breklum.....	51
Abb. 30: Mobilität Ortslage	53
Abb. 31: Handlungsfelder und Ziele	61
Abb. 32: Raumbild Breklum.....	69
Abb. 33: Lage Feuerwehrgerätehaus.....	78
Abb. 34: Erreichbarkeitsanalyse.....	79
Abb. 35: Übersicht verortbare Projekte	98

TABELLENVERZEICHNIS

Tab. 1: Art der Innenentwicklungspotenziale	23
Tab. 2: Bestand Kindertagesstätten in der Gemeinde Breklum	30
Tab. 3: SVB mit Wohnort / Arbeitsort i. d. Gemeinde Breklum und der Stadt Bredstedt 2020 .	38
Tab. 4: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftszweigen (Stichtag 30.6.)	39
Tab. 5: Beherbergungsangebot mit 10 und mehr Betten	45

FOTOVERZEICHNIS

Foto 1: Impressionen aus den Veranstaltungen.....	4
Foto 2: Beispiele ortsbildprägender Gebäude: Kirche, Kirchenstraße, Kirchspielkrug.....	28
Foto 3: Luftbild Sportpark	31
Foto 4: Bikepark	32
Foto 5: JUZ „Altes E-Werk“, Gemeindezentrum – Feuerwehrgerätehaus	33
Foto 6: Mirebüller Route	45
Foto 7: Beispiele Wege: Borsbüller Karkenstieg, Beekstieg, Wanderweg am Friedhof.....	46
Foto 8: Regentrude	47

HINWEISE / QUELLEN

Für eine leichtere Lesbarkeit des Textes wurde von einer geschlechtsspezifischen Differenzierung von Worten und Formulierungen abgesehen; entsprechende Textstellen gelten gleichwertig für alle Geschlechter.

Bei der verwendeten Kartengrundlage handelt es sich in der Regel um die DTK5 (Digitale Topografische Karte 1:5000), bei den Luftbildern handelt es sich um die DOP20 (Digitales Orthophoto) des Landesamtes für Vermessung und Geoinformation Schleswig-Holstein © GeoBasis-DE/LVermGeo SH (www.LVermGeoSH.schleswig-holstein.de). Die Karten und Luftbilder wurden für die Bearbeitung dieses Ortskernentwicklungskonzeptes vom Amt Mittleres Nordfriesland zur Verfügung gestellt. Handelt es sich um andere Plangrundlagen, wird gesondert darauf hingewiesen.

Alle Fotos (wenn nicht gesondert gekennzeichnet): GR Zwo Planungsbüro. Die Erstellung und Verwendung der Fotos erfolgt mit Einverständnis der abgebildeten Personen.

0 Einleitung

Die Gemeinde Breklum gehört dem Amt Mittleres Nordfriesland im Kreis Nordfriesland an. Die Gemeinde grenzt direkt an den baulichen Siedlungszusammenhang des benachbarten Unterzentrums Bredstedt. Breklum und auch das südlich gelegene Struckum nehmen an den zentralörtlichen Funktionen des Unterzentrums teil. Dies erfordert einen kontinuierlichen Abstimmungsprozess zwischen den Gemeinden.

Die Gemeinde Breklum ist somit geübt in der gemeindeübergreifenden Zusammenarbeit und hat bereits vielfältige Erfahrungen mit der Erarbeitung von Leitbildern, Strategien und Konzepten gesammelt.

0.1 Vorangegangene Prozesse

2014 hat die Gemeindevertretung im Rahmen eines Workshops Zielsetzungen und Projektideen zusammengetragen. Der Titel lautete „Agenda 2020“.

Betrachtet wurden die Handlungsfelder:

- Siedlungsentwicklung und Wohnen,
- Gewerbe und Versorgung,
- Mobilität und Verkehr,
- Soziale Infrastruktur, Freizeit, Bildung, Kultur und Dorfgemeinschaft,
- Naherholung und Tourismus, Natur und Umwelt, Klimaschutz.

2018 hat die Gemeinde Breklum gemeinsam mit den Gemeinden Bordelum und Klixbüll eine kommunale Gemeinwohlbilanz erarbeitet. Die Bilanzierung zeigt Potenziale und Maßnahmen auf und empfiehlt die Stärkung der nachhaltigen Entwicklung. Dabei nehmen die Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden und die Öffentlichkeitsbeteiligung einen besonderen Stellenwert ein.

2019 hat die Gemeinde Breklum mit der Stadt Bredstedt und den Gemeinden Struckum und Vollstedt die Arbeit im „Kooperationsraum BBSV“ aufgenommen. „Mobilwandel 2035“ ist das erste gemeinsame Projekt. Mit Förderung vom Bundesumweltministerium werden die Themen Mobilität und Digitalisierung betrachtet. Im Rahmen des Prozesses „Smarter Marktplatz für die Mobilität der Zukunft“ wurde im Jahr 2020 eine Online-Umfrage durchgeführt, die zu einer Sammlung von Vorschlägen und Ideen aus unterschiedlichsten Handlungsfeldern führte.

An die Erfahrungen und die Ergebnisse aus diesen Prozessen möchte die Gemeinde Breklum anknüpfen. Die in den vorangegangenen Prozessen zusammengetragenen Projektideen mit Bezug zur Ortskernentwicklung wurden zu Beginn dieses Prozesses durch die Lenkungsgruppe hinsichtlich Umsetzungsstand und Aktualität überprüft. Projektideen, für die weiterhin Handlungsbedarf gesehen wird, wurden in diesen Prozess integriert.

Gemeindeübergreifende Ansätze wie die Gesundheitsversorgung oder das ÖPNV-Angebot wurden bewusst aus diesem Prozess ausgeklammert, da es sich um Ansätze handelt, die im Kooperationsraum gemeinsam mit den Nachbargemeinden vorangebracht werden sollen.

Mit der Erarbeitung des Ortskernentwicklungskonzeptes hat die Gemeinde Breklum die Chance ergriffen, sich mit den eigenen Stärken und Entwicklungspotenzialen intensiv auseinanderzusetzen.

Breklum ist ein attraktiver Wohnstandort. Die Anforderungen an das „Wohnen von Morgen“ wandeln sich. Zum einen bestand die Frage, welche Potenziale die Innenentwicklung für die zukünftige Entwicklung bietet, zum anderen wurde der Frage nachgegangen, welche Wohnbedarfe für Breklum gesehen werden.

Breklum selbst verfügt über Bildungs- und Betreuungseinrichtungen und Versorgungsangebote. Zudem stehen in unmittelbarer Nähe Angebote der Stadt Bredstedt zur Verfügung. Die Gemeinde bietet eine gute Anbindung an das überörtliche Straßennetz und ist mit starken Buslinien an die zentralen Orte angebunden. Der Blick auf Verkehr und Mobilität wurde in diesem Prozess bewusst auf die Gestaltungsmöglichkeiten innerhalb der Gemeinde beschränkt, so dass insbesondere Verbesserungsmöglichkeiten des Wegenetzes und der Verkehrssicherheit betrachtet wurden.

Mit Sportpark, Freibad und JUZ verfügt Breklum über attraktive Freizeitangebote von überörtlicher Bedeutung. Das Thema Räume für die Dorfgemeinschaft steht schon länger auf der Agenda. Im Zusammenhang mit der Schaffung eines neuen Feuerwehrgerätehauses ergeben sich neue Entwicklungschancen.

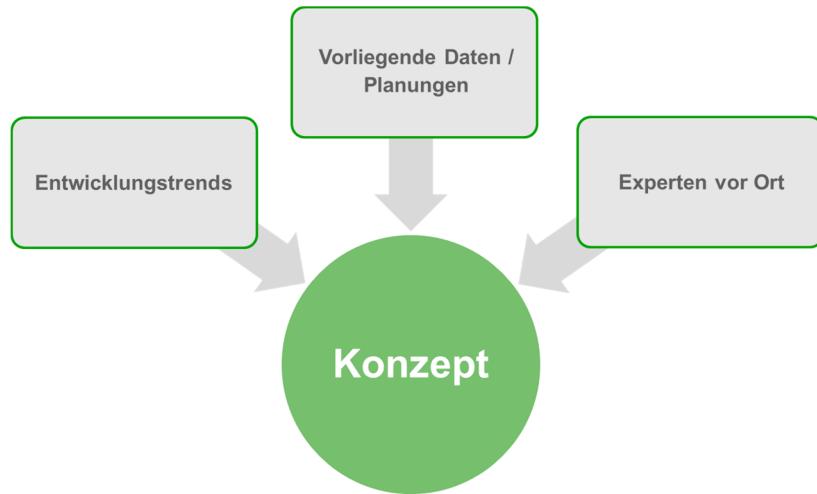
Erheblichen Einfluss auf die lokale Entwicklung haben Transformationsprozesse wie Digitalisierung, Klimawandel und der Demographische Wandel. Vor dem Hintergrund dieser Entwicklungen und unter Berücksichtigung der lokalen Bedarfe hat sich Breklum intensiv mit der zukünftigen Entwicklung der Gemeinde auseinandergesetzt.

Von Beginn an wurden die örtlichen Akteure eingebunden und konnten im Rahmen der Veranstaltungen ihre Ideen einbringen. Dokumentiert ist der Sachstand des Bearbeitungszeitraums von Januar 2021 bis März 2022.

Der nachfolgende Bericht zeigt auf, welche Handlungsbedarfe herausgearbeitet wurden. Es werden Handlungs- und Entwicklungsmöglichkeiten aufgezeigt. Zudem wurden Schlüsselprojekte bestimmt. Mit dem Konzept liegt ein Leitfaden für die kommunalpolitische Arbeit vor, der eine Entscheidungs- und Handlungsgrundlage für die aktive Gestaltung der gemeindlichen Entwicklung bietet.

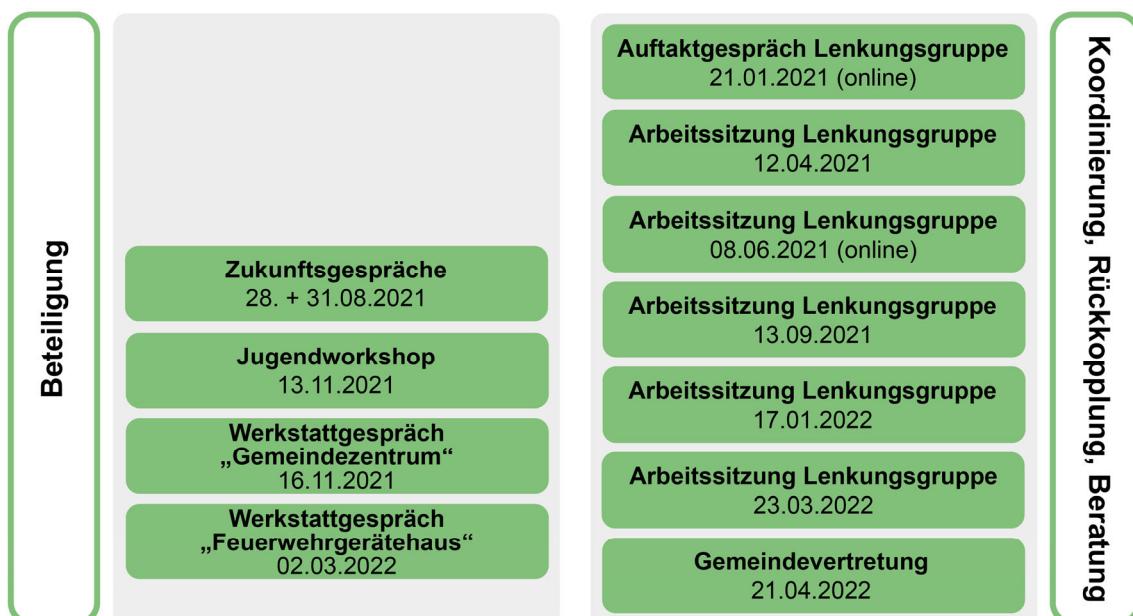
0.2 Ablauf und Beteiligung

Grundlage für die Bearbeitung stellt die Bestandsanalyse dar. Dafür wurde das vorliegende Datenmaterial zur Struktur und Entwicklung von Bevölkerung, Haushalten sowie Wohnungs- und Gebäudebestand ausgewertet. Darüber hinaus wurden Fachpläne, Planungen der Gemeinde analysiert und die Bestandserhebung durch Ortsbegehungen ergänzt.

Abb. 1: Konzept

Prozessbegleitend fanden kontinuierlich Arbeitssitzungen mit der Lenkungsgruppe statt, die sich aus dem Bürgermeister, 5 weiteren Gemeindevertretern und einem Vertreter der Amtswaltung zusammensetzte.

In den Beteiligungsprozess zur Ortskernentwicklung konnten frühzeitig Akteure unterschiedlichster Interessengruppen erfolgreich eingebunden werden (vgl. Abb. 2).

Abb. 2: Beteiligungsprozess

Der Beginn des Erarbeitungsprozesses fiel in den Winter-Lockdown 2020/21. Daher entschied die Lenkungsgruppe die Öffentlichkeit zunächst ausschließlich über Medien wie Zeitung, Gemeindehomepage über den Start zum OEK-Prozess zu informieren. Von einer schriftlichen Befragung hat die Gemeinde bewusst abgesehen, da erst kurz zuvor eine Haushaltsbefragung im Rahmen des gemeindeübergreifenden Modellprojekts „Smarter Marktplatz für die Mobilität der Zukunft“ des Kooperationsraumes Bredstedt, Breklum, Struckum und Vollstedt (BBSV) erfolgt war. Auf die Ergebnisse wurde im Rahmen des Prozesses zugegriffen, soweit diese für die örtliche Ebene relevant waren.

Nach der Sommerpause ließ die Pandemielage auch wieder Präsenzveranstaltungen zur Akteursbeteiligung zu. So wurden an einem Samstagvormittag und an einem Abend die folgenden Zukunftsgespräche durchgeführt:

- „Bauliche Entwicklung Breklum“
- „Mobil in Breklum“
- „Breklum mittendrin“
- „Erholen in und um Breklum“.

Insgesamt engagierten sich rund 30 Bürger in den thematischen Gesprächsrunden und trugen Ideen für die zukünftige Entwicklung der Gemeinde zusammen.

Im Herbst fand im Jugendzentrum der Gemeinde Breklum an einem Samstagnachmittag ein Jugendworkshop statt.

Es folgte zur Vertiefung des Themas „Gemeindezentrum“ ein Werkstattgespräch mit Vertretern von Vereinen, Verbänden, Kindergarten und Kirchengemeinde.

Das Projekt „Gemeinsames Feuerwehrgerätehaus mit der Gemeinde Struckum“ konnte aufgrund der Corona-Lage erst im März 2022 durchgeführt werden. Daran nahmen Vertreter aus beiden Gemeindevertretungen, der Wehrführung beider Gemeindewehehen, des Feuerwehrmusikzuges sowie der Jugendfeuerwehr teil.

Foto 1: Impressionen aus den Veranstaltungen



1 Bestandsanalyse

1.1 Lage und Verflechtungen

1.1.1 Lage im Raum

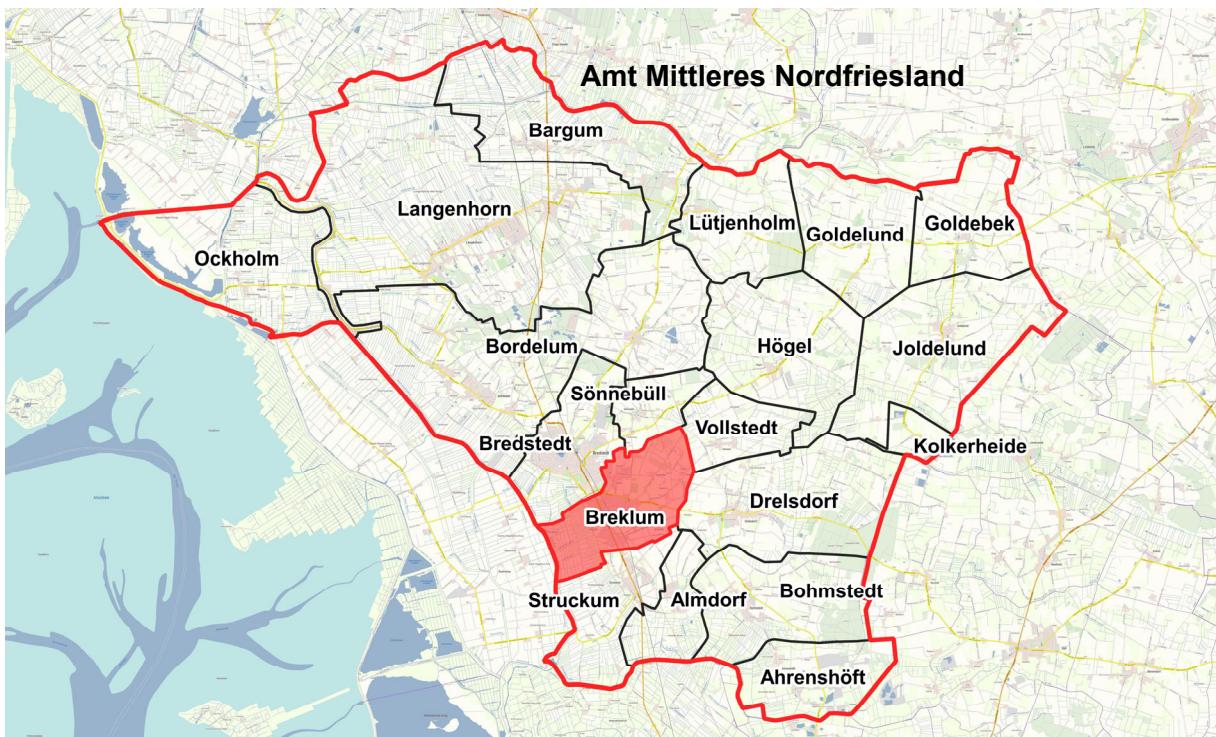
Die Gemeinde Breklum liegt in der geographischen Mitte des Kreises Nordfriesland, ca. 6 km östlich der Nordseeküste. Das Gemeindegebiet befindet sich im Landschaftsraum Bredstedt-Husumer Geest am Übergang zur nordfriesischen Marsch. Nachbargemeinden sind im Osten Drelsdorf und Vollstedt, im Süden Struckum, im Westen Reußenköge und im Norden Sönnebüll und die Stadt Bredstedt.

Die Gemeinde Breklum besteht aus den Ortsteilen Breklum, Borsbüll und Riddorf. Sie gehört zum Amt Mittleres Nordfriesland mit insgesamt 19 Gemeinden und der Stadt Bredstedt. Der Sitz der Amtsverwaltung liegt im benachbarten Unterzentrum Bredstedt. Gemessen an der Einwohnerzahl ist Breklum mit ca. 2.300 Einwohnern die drittgrößte Gemeinde im Amtsgebiet.

Das Gemeindegebiet liegt direkt an der Hauptverkehrsader der Westküste: der Bundesstraße B 5. Mit der B 5 erfolgt die Anbindung an das überörtliche Straßennetz in Nord-Süd-Richtung. In Richtung Osten besteht die Anbindung über die Landesstraße L 28 (Drelsdorf – Viöl) und in Richtung Westen über die Landesstraße L 11 (Nordseeküste).

Darüber hinaus verläuft die Bahnlinie Hamburg–Westerland durch Breklum. Der nächste Bahnhaltepunkt ist in Bredstedt gelegen.

Abb. 3: Lage im Raum – Amt Mittleres Nordfriesland

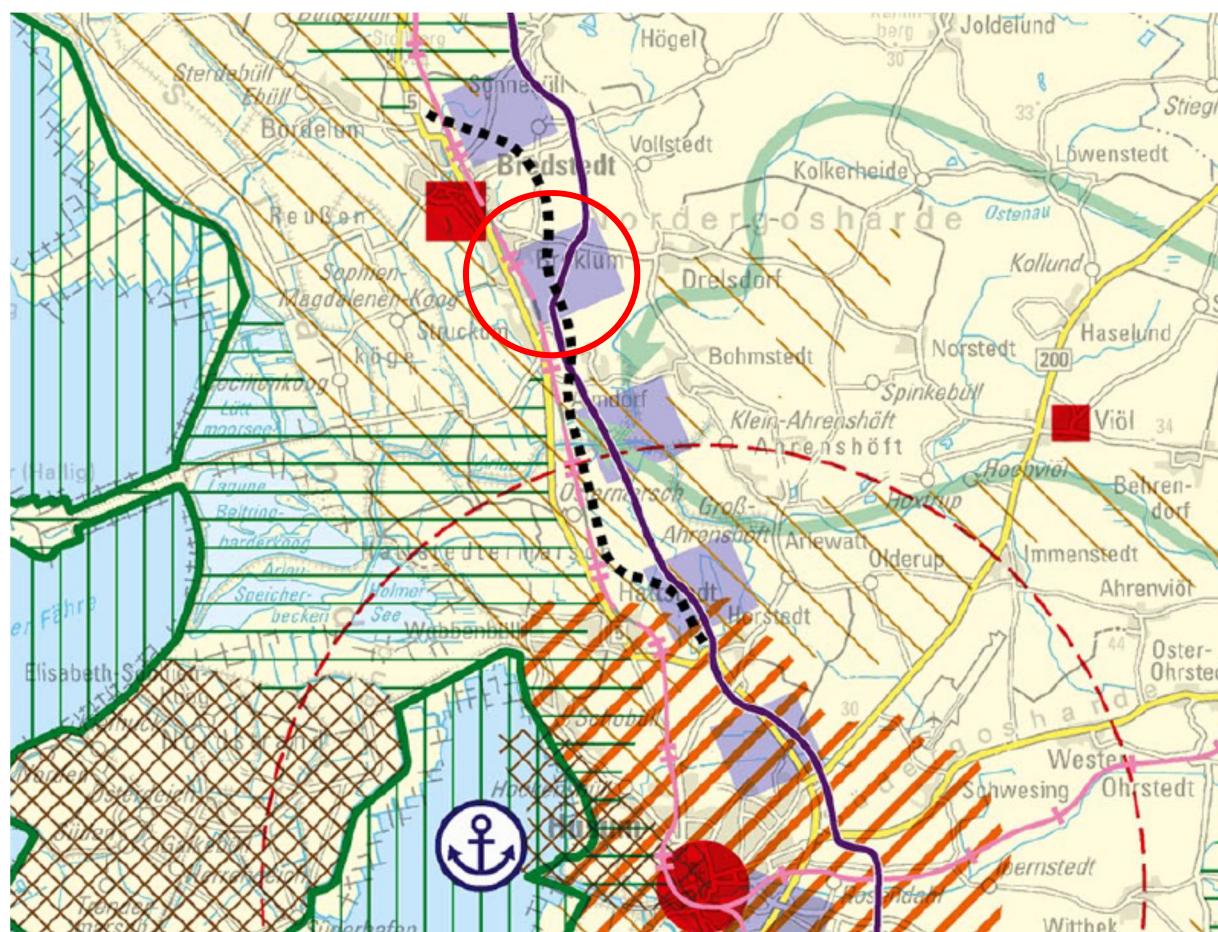


1.1.2 Übergeordnete Planungen

Vorgaben der Landes- und Regionalplanung

Nach der Fortschreibung 2021 des Landesentwicklungsplans Schleswig-Holstein (LEP) gehört das Untersuchungsgebiet dem ländlichen Raum an.¹ Die ländlichen Räume sollen als eigenständige, gleichwertige und zukunftsfähige Lebensräume gestärkt werden. Dabei sollen die Rahmenbedingungen für die Wirtschaft verbessert und die Funktion als Natur- und Erholungsraum gesichert werden. Darüber hinaus soll hier vermehrt in funktionalen Räumen gedacht und gehandelt werden, um den strukturellen Herausforderungen besser begegnen zu können. Dies erfordert eine übergreifende Zusammenarbeit der Kommunen und aller Politikbereiche unter der Beteiligung der Menschen in den ländlichen Räumen.

Abb. 4: Ausschnitt aus dem Landesentwicklungsplan (Fortschreibung 2021 – Hauptkarte)



Breklum gehört zum Nahbereich der Stadt Bredstedt² und bildet mit der Stadt Bredstedt (im Norden) sowie der Gemeinde Struckum (im Süden) einen baulichen Siedlungszusammenhang. Das Siedlungsband erstreckt sich entlang der Bundesstraße B 5 und der Bahnstrecke

¹ Landesentwicklungsplan Schleswig-Holstein - Fortschreibung 2021

² Zum Nahbereich der Stadt Bredstedt gehören außerdem die Gemeinden Ahrenshöft, Almdorf, Bargum, Bohmsdorf, Bordelum, Drelsdorf, Goldebek, Goldelund, Gröde, Höge, Hooge (Hallig), Joldelund, Kolkerheide, Langeneß (Hallig), Langenhorn, Lütjenholm, Ockholm, Reußenköge, Sönnebüll, Struckum und Vollstedt.

Hamburg – Westerland. Nach dem Regionalplan³ ist das Siedlungsband durch eine Grünzäsur zwischen den Ortslagen Breklum und Bredstedt gegliedert, um das ungeordnete Zusammenwachsen einzelner Siedlungskörper zu verhindern. Grünzäsuren sollen generell von Bebauung freigehalten werden.

Aufgrund des baulichen Zusammenhangs soll die Gemeinde Breklum und auch die Gemeinde Struckum an den Funktionen und der Entwicklung des Unterzentrums Bredstedt teilnehmen. Überörtlich wirksame Planungen und Maßnahmen sind mit dem Unterzentrum abzustimmen. Die Stadt Bredstedt und die Gemeinden Breklum und Struckum haben im Jahr 2006 „Eckpunkte für eine ortsübergreifende Entwicklungsplanung“ festgelegt. So wird beispielweise die wohnbauliche Entwicklung unter den Gemeinden abgestimmt. Gremium der Zusammenarbeit ist der Planungsausschuss, der sich aus den Bürgermeistern der Gemeinden und jeweils einem weiteren gemeindlichen Vertreter zusammensetzt.

Breklum liegt am westlichen überregionalen Verkehrskorridor Hamburg – Heide – Süddänemark (A 23 und B 5). Laut LEP sind die überregionalen Verkehrswege als Landesentwicklungsachsen festgelegt. Landesentwicklungsachsen sollen das zentralörtliche System und das System der Siedlungsachsen unter Berücksichtigung landschaftsplanerischer Erfordernisse ergänzen.

Für den Bereich Breklum ist der Neubau einer Ortsumgehung (B 5) geplant. Dabei handelt es sich um ein vordringliches Projekt des Bundesverkehrswegeplans 2030, das zu einer deutlichen Verkehrsentlastung in der Ortschaft führen soll.

Durch den östlichen Teil des Gemeindegebiets verläuft die planfestgestellte Höchstspannungsleitung.

Der westliche Teil des Gemeindegebiets liegt im Entwicklungsraum für Tourismus und Erholung. Hier soll nach LEP eine gezielte regionale Weiterentwicklung der Möglichkeiten für Tourismus und Erholung angestrebt werden. Hinsichtlich der touristischen Nutzung soll dabei vorrangig auf vorhandene Strukturen aufgebaut werden. Darüber hinaus sollen die Gebiete unter Berücksichtigung der landschaftlichen Funktionen durch den Ausbau von Einrichtungen für die landschaftsgebundene Naherholung weiter erschlossen werden. Auf der Basis von interkommunal abgestimmten Entwicklungskonzepten sollen eine gemeinsame touristische Infrastrukturplanung sowie die Anbindung und die Erschließung dieser Gebiete mit öffentlichen Verkehrsmitteln angestrebt werden.

Der Regionalplan weist den Bredstedter Koog und einen Bereich nordöstlich der Ortslage Riddorf als Gebiet mit besonderer Bedeutung für Natur und Landschaft (Vorbehaltsgebiete) aus.⁴

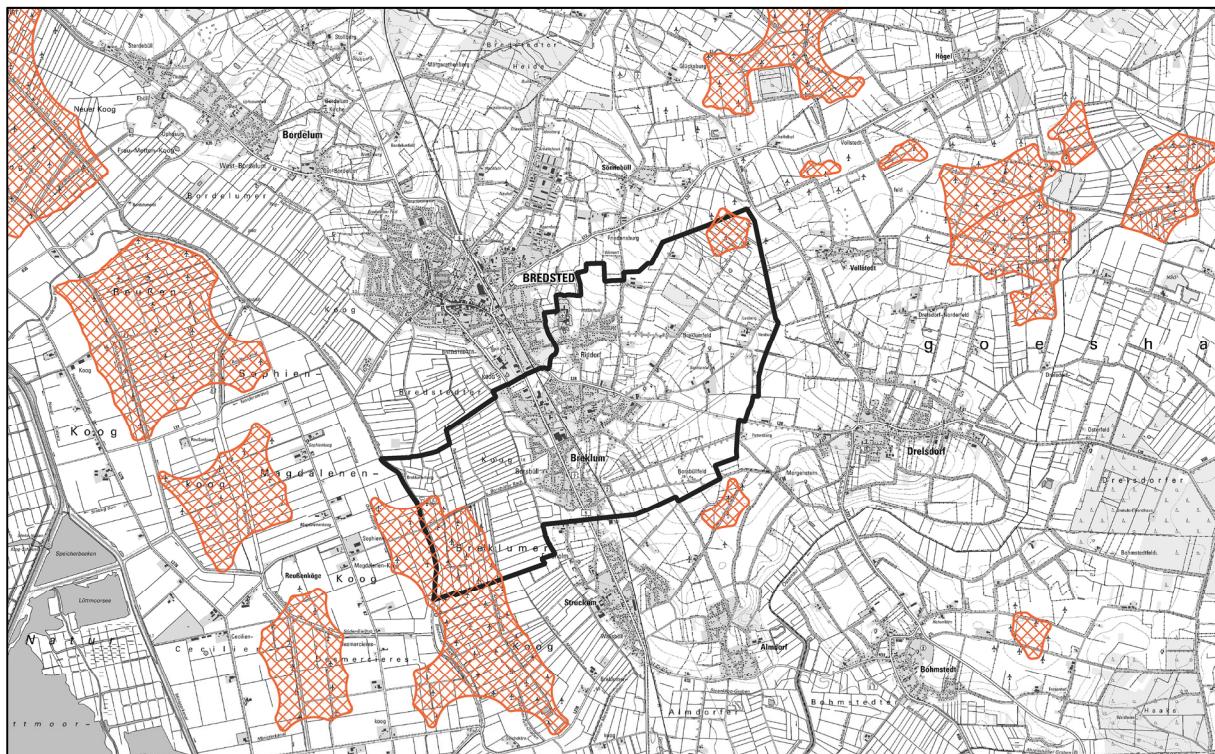
Am südwestlichen sowie am nordöstlichen Rand des Gemeindegebiets an den Grenzen zu den Gemeinden Struckum und Vollstedt weist der Regionalplan für den Planungsraum I⁵ Vorranggebiete für Windenergienutzung aus (vgl. Abb. 5).

³ Ministerium für ländliche Räume, Landesplanung, Landwirtschaft und Tourismus des Landes Schleswig-Holstein, Regionalplan für den Planungsraum V, Neufassung 2002

⁴ Regionalplan für den Planungsraum V Ziff. 5.3

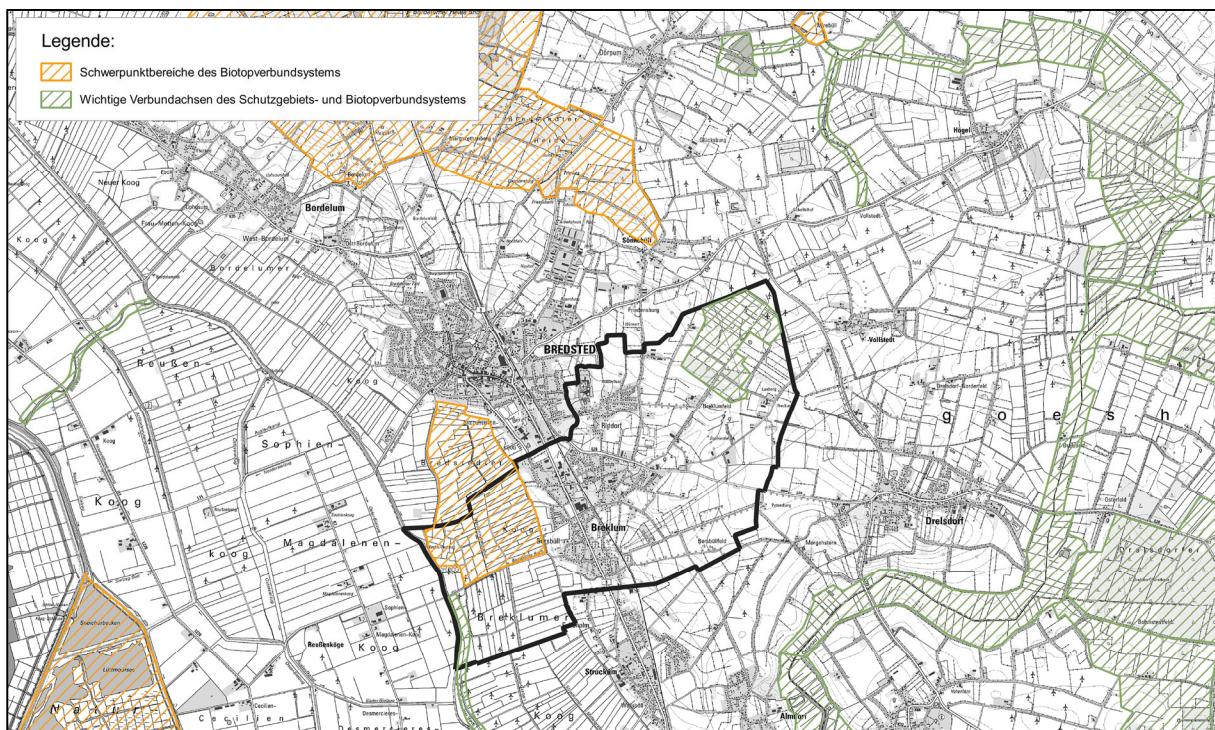
⁵ Ministerium für ländliche Räume, Landesplanung, Landwirtschaft und Tourismus des Landes Schleswig-Holstein, Teilaufstellung des Regionalplans für den Planungsraum I Kapitel 5.8 (Windenergie an Land)

Abb. 5: Windvorranggebiete



Quelle: Regionalplan für den Planungsraum I (Windenergie an Land), 2020 – eigene Darstellung

Abb. 6: Biotopverbundachsen



Quelle: www.umweltdaten.landsh.de (Zugriff am 27.03.2020), eigene Darstellung

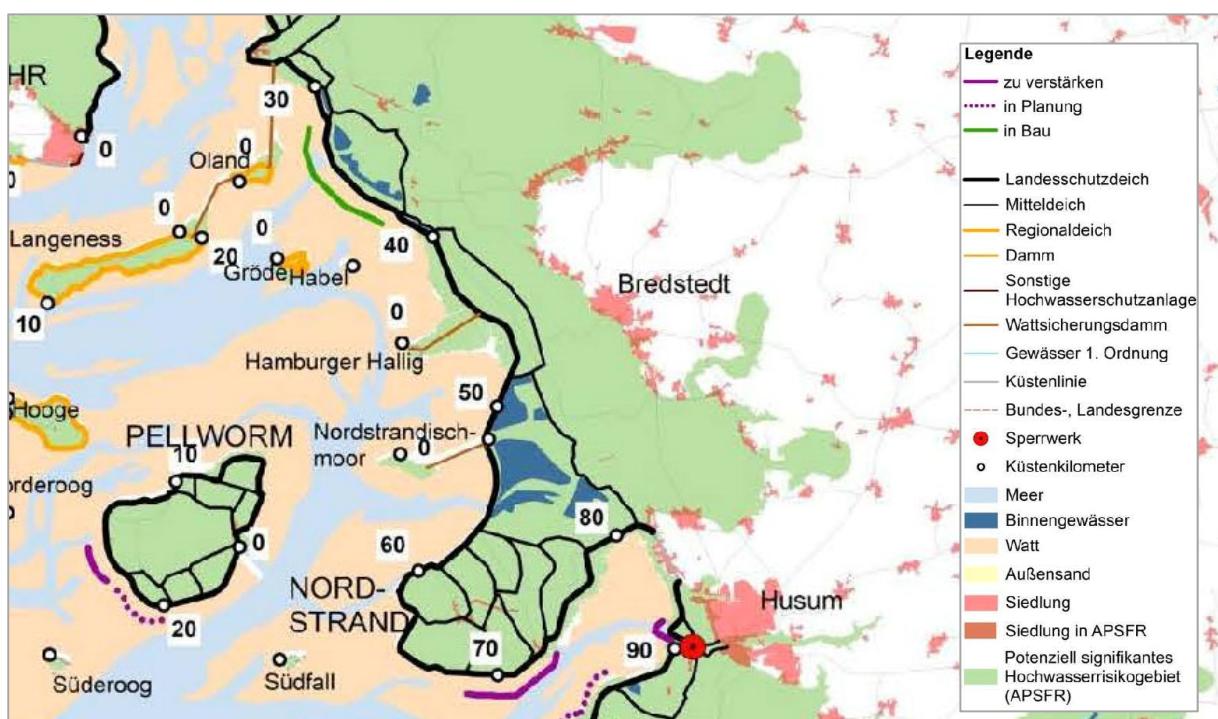
Landschaftsrahmenplanung

Im Landschaftsrahmenplan⁶ sind Gebiete mit besonderer Eignung zum Aufbau eines Schutzgebiets- und Biotopverbundsystems festgelegt. Im Westen der Ortslage Breklum befindet sich ein Schwerpunktbereich des Biotopverbundsystems, im Südwesten und Nordosten befinden sich Verbundachsen (vgl. Abb. 6). Des Weiteren ist das Gebiet westlich der Ortslage Breklum als Gebiet mit besonderer Erholungseignung ausgewiesen. Ein Teil der Siedlungsfläche in der Ortslage Breklum ist als klimasensitiver Boden gekennzeichnet.

Generalplan Küstenschutz Schleswig-Holstein

Nach dem Generalplan Küstenschutz (Fortschreibung 2022) gelten Teile des Gemeindegebiets als potenziell signifikantes Hochwasserrisikogebiet. Die Gemeinde Breklum liegt im Risikogebiet Binnenland FGE Eider, Arlau (DESH_RG_9554).

Abb. 7: Potenziell signifikante Hochwasserrisikogebiete Nordfriesland



Quelle: Generalplan Küstenschutz Schleswig-Holstein (Vorläufige Endfassung 2022)

Bundesbedarfsplanung

Die Westküstenleitung auf dem Abschnitt Husum Nord – Klixbüll Süd befindet sich seit Mai 2020 im Bau. Die Trasse wird in der Gemeinde Breklum östlich der Ortslagen Breklum und Riddorf verlaufen. Das Vorhaben ist seit 2013 im Bundesbedarfsplangesetz (BBPIG) als Vorhaben Nr. 8 aufgeführt. Die Westküstenleitung ist ein Kernprojekt der Energiewende in Schleswig-Holstein. Sie verstärkt das grenzüberschreitende Stromsystem entlang der Westküste zwischen der Elbe und dänischer Grenze.

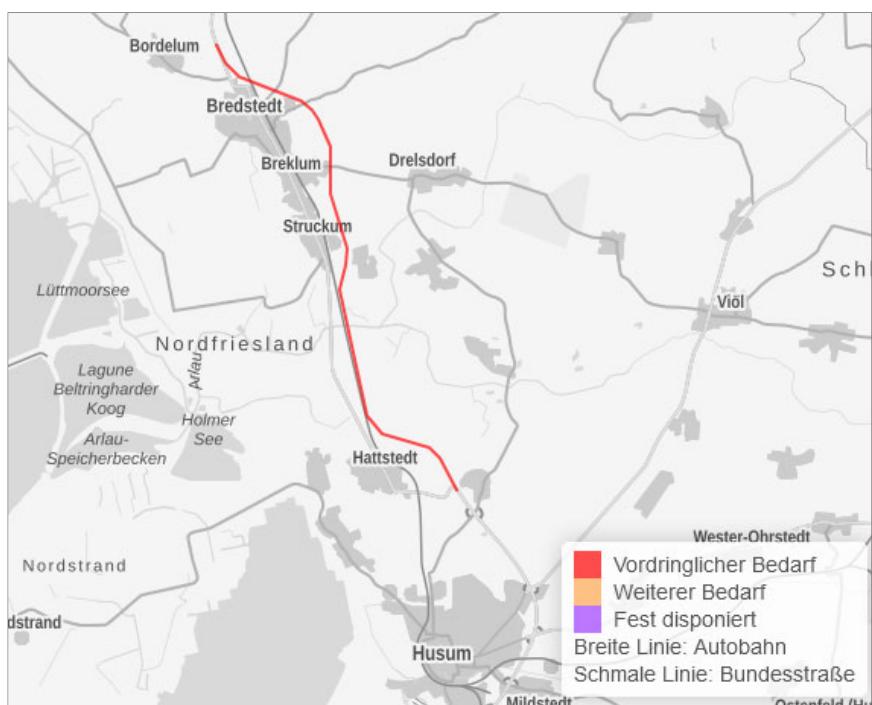
⁶ Landschaftsrahmenplan für den Planungsraum I, 2020

Bundesverkehrswegeplan 2030

Die Bundesstraße B 5 ist Teil der Hauptverkehrsachse entlang der Westküste von Schleswig-Holstein und durch das stetig anwachsende Verkehrsaufkommen stark belastet. Die Verlegung des Teilstücks zwischen Hattstedt und Bredstedt soll den Verkehrsfluss im Fernverkehr verbessern und die Belastung innerhalb der Ortslagen von Hattstedt, Struckum, Breklum und Bredstedt mindern. Nach derzeitigem Entwurf verläuft die B 5 zukünftig in der Gemeinde Breklum östlich der Ortsteile Breklum und Riddorf. Ein Anschluss soll über die L 28 am östlichen Ortsausgang von Breklum vorgesehen werden.

Die Maßnahme ist als Maßnahme des vordringlichen Bedarfs im Bundesverkehrswegeplan 2030 enthalten. Das Planfeststellungsverfahren wurde am 27. August 2009 eingeleitet. Der Planfeststellungsbeschluss wurde am 30. März 2012 erlassen. Vor dem Hintergrund laufender Klageverfahren ist der genaue Zeitraum der Realisierung nicht absehbar. Das derzeit laufende Planänderungsverfahren soll noch bestehende Planungsmängel beseitigen und zu einem rechtskräftigen Beschluss führen.

Abb. 8: Möglicher Trassenverlauf der geplanten Ortsumgehung B 5



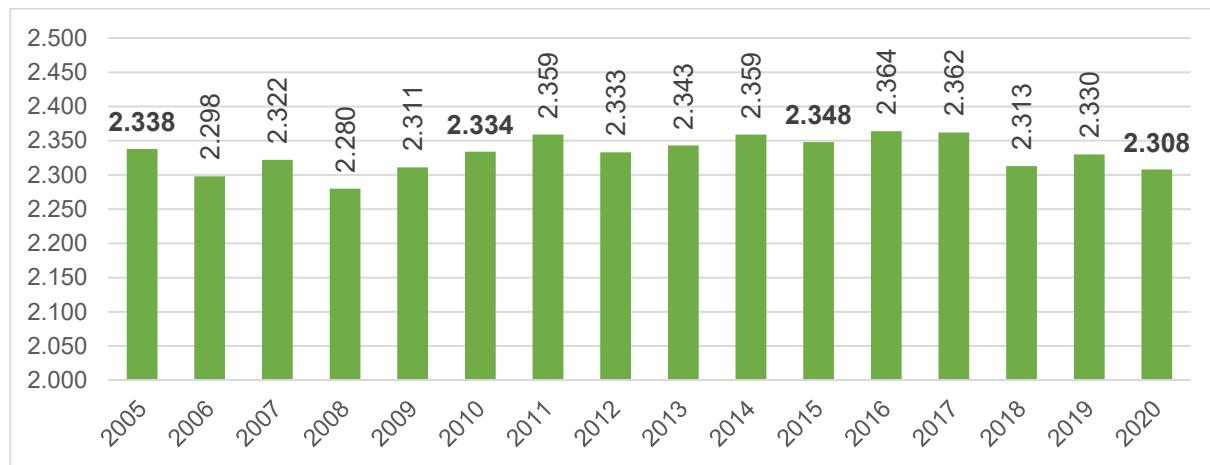
Quelle: https://www.bvwp-projekte.de/map_street.html (Zugriff 04.03.2021)

1.2 Entwicklung von Bevölkerung und Wohnungen

1.2.1 Bevölkerungsentwicklung

Am 31.12.2020 lebten in der Gemeinde Breklum 2.308 Einwohner. Seit dem Jahr 2005 hat sich die Bevölkerungszahl auf einem konstanten Niveau gehalten. In den letzten 15 Jahren war 2008 der niedrigste (2.280 Personen) und 2016 der höchste (2.363 Personen) Bevölkerungsstand gegeben. Die insgesamt positive Bilanz in Breklum lässt sich maßgeblich auf einen positiven Wanderungssaldo zurückführen. Dieser glich bisher die negative natürliche Bevölkerungsentwicklung aus und überstieg diese in vielen Jahren sogar.

Abb. 9: Bevölkerungsentwicklung der Gemeinde Breklum 2005 - 2020



Quelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein (2020)

Die Bevölkerung im Amtsreich stieg zwischen 2005 bis 2020 um 3,6 % auf 21.078 Einwohner an. Das Wachstum wurde maßgeblich von den beiden bevölkerungsreichsten Gemeinden Bredstedt und Langenhorn bestimmt.

Abb. 10: Bevölkerungsentwicklung Amt Mittleres Nordfriesland 2005 – 2020

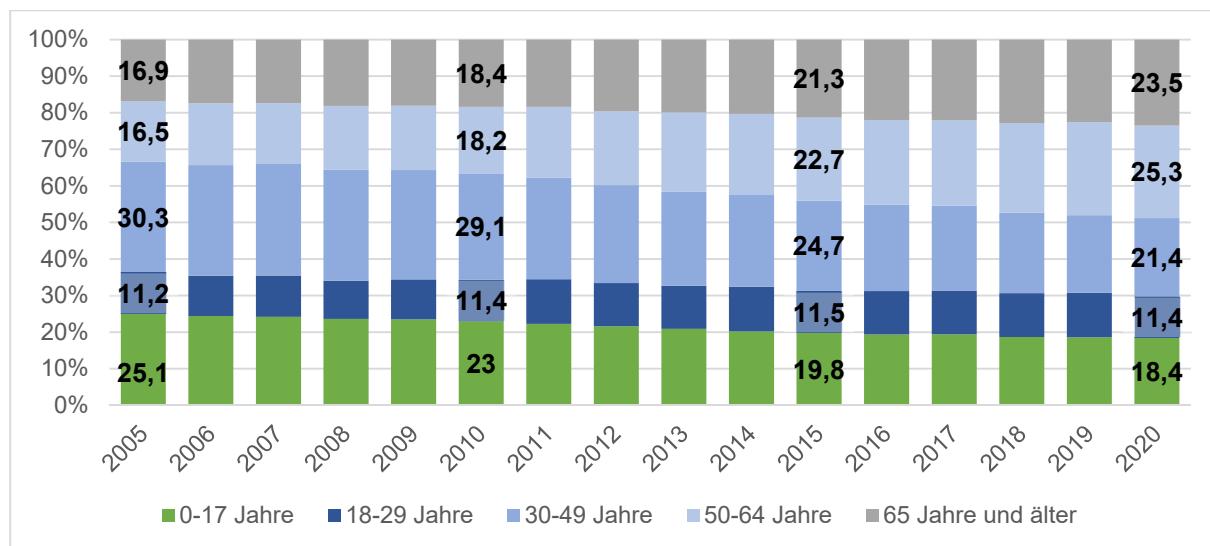


Quelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein (2020)

1.2.2 Altersstruktur

Im Jahr 2020 betrug das Durchschnittsalter in Breklum 45,6 Jahre. Es liegt damit leicht über dem Amts durchschnitt (44,2 Jahre), aber unter dem Durchschnittsalter vom Kreis (46,4 Jahre) und Land (45,6 Jahre).⁷

Abb. 11: Entwicklung der Altersstruktur der Gemeinde Breklum 2005 – 2020

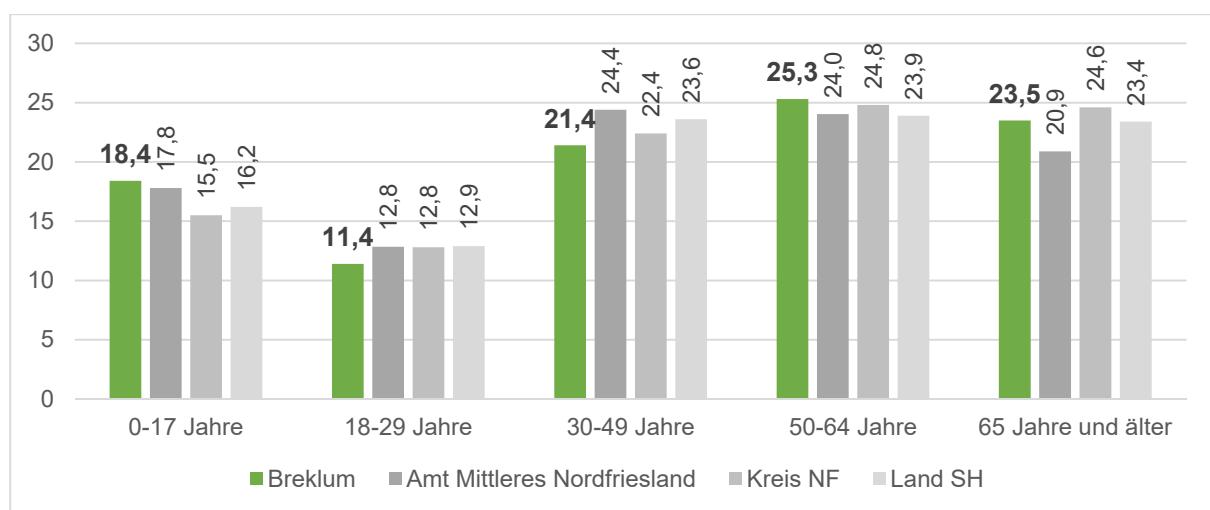


Quelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein (2020)

Der demografische Wandel zeigt sich in der Gemeinde Breklum deutlich an der Veränderung der Altersstruktur: Die Alterung der Bevölkerung nimmt zu.

Während der Anteil der über 50-Jährigen tendenziell anstieg, nahm der Anteil jüngerer Menschen deutlich ab (vgl. Abb. 11). Eine Ausnahme bildet die Altersgruppe der 18–29-Jährigen mit einem leichten Anstieg.

Abb. 12: Altersstruktur der Gemeinde Breklum in Prozent im regionalen Vergleich – 2020



Quelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein (2020)

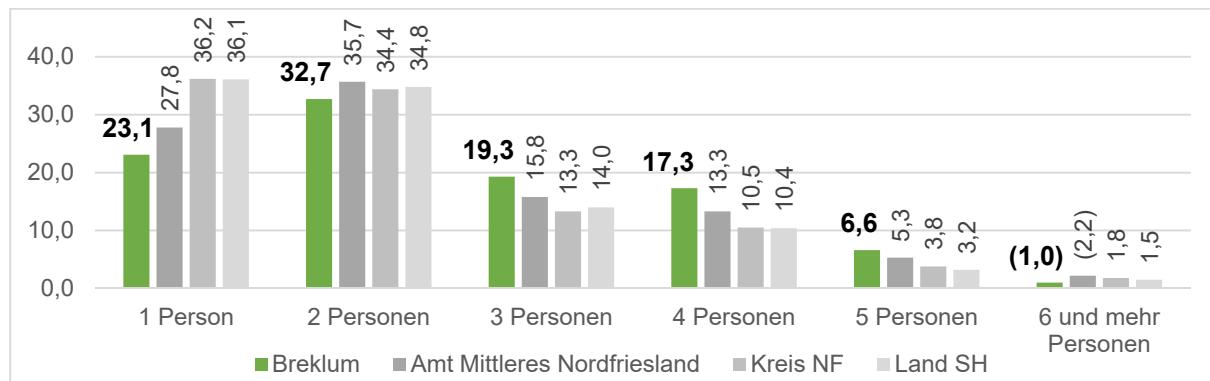
⁷ Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein (2020)

Die Altersstruktur der Bevölkerung in der Gemeinde Breklum befindet sich auf ähnlichem Niveau wie die Werte im regionalen Vergleich. Auffallend ist der mit 18,4 Prozent vergleichsweise hohe Anteil der 0–17-Jährigen und der mit 25,3 Prozent hohe Anteil der 50–64-Jährigen (Abb. 12).

1.2.3 Haushaltsstruktur

Im Jahr 2011 gab es in der Gemeinde Breklum insgesamt 918 Haushalte. Im regionalen Vergleich verfügte Breklum über einen überdurchschnittlich hohen Anteil an großen Haushalten (Drei-, Vier- und Fünf-Personen-Haushalte). Demgegenüber lagen insbesondere die Ein- und Zwei-Personen-Haushalte unter den amts- und kreisweiten Werten.

Abb. 13: Haushalte nach Größe des privaten Haushalts im regionalen Vergleich 2011 (in %)



Quelle: Zensus 2011

Mit 2,6 Personen / Haushalt lag die durchschnittliche Haushaltsgröße von Breklum im Jahr 2011 über dem amtsweiten Durchschnitt von 2,4 Personen / Haushalt sowie von Kreis (2,0 Personen / Haushalt) und Land (2,1 Personen / Haushalt).

Die zuvor dargelegte Entwicklung der Altersstruktur zeigt auf, dass seit dem Zensus 2011 die Alterung in der Gemeinde Breklum zugenommen hat. Voraussichtlich wird der Anteil der Ein- bzw. Zwei-Personen-Haushalte seit dem Jahr 2011 gestiegen und der Anteil an Mehrpersonen-Haushalten gesunken sein.

Kurzeinschätzung zu Bevölkerung und Haushalten

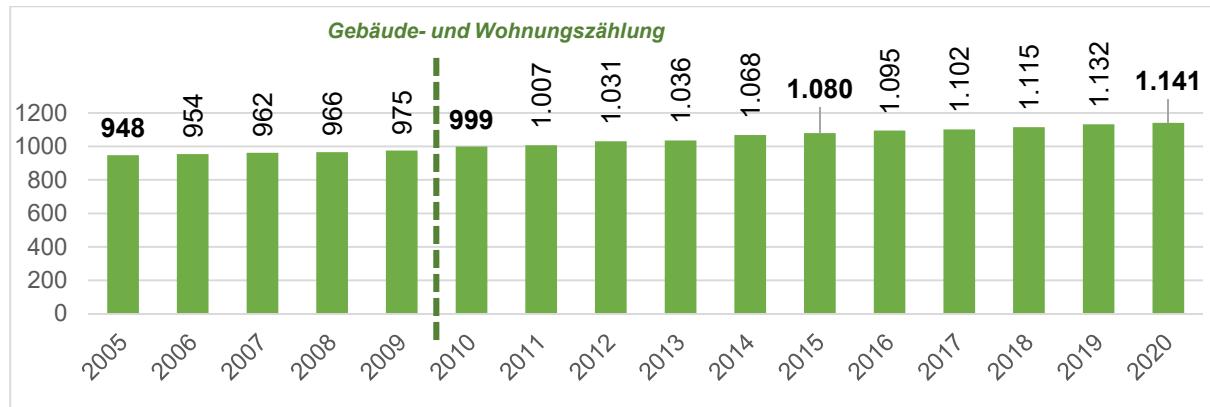
- Die Bevölkerungszahl der Gemeinde Breklum ist seit dem Jahr 2005 nahezu konstant. Derzeit leben 2.308 Einwohner in der Gemeinde Breklum (31.12.2020).
- Der demographische Wandel ist in Breklum wie andernorts durch Alterung geprägt. So nimmt der Anteil der über 50-Jährigen gegenüber dem Anteil der Kinder und Jugendlichen (unter 18 Jahren) zu.
- In Breklum war 2011 der Anteil der großen Haushalte überdurchschnittlich hoch. Der Anteil an Singlehaushalten war im regionalen Vergleich besonders gering.
- Der demographische Wandel trifft, wie überall im ländlichen Raum, auch die Gemeinde Breklum. Jedoch wird anhand der Bevölkerungsentwicklung der letzten 15 Jahre deutlich, dass sich der Prozess in Breklum im regionalen Vergleich langsamer und moderater vollzieht. So ist Breklum eine vergleichsweise junge Gemeinde.

1.2.4 Entwicklung der Wohneinheiten

Im Jahr 2020 gab es in Breklum 1.141 Wohneinheiten bei 931 Gebäuden mit Wohnraum.

Die recht konstante Bevölkerungszahl der letzten 15 Jahre geht mit einer Zunahme an Wohneinheiten von 20 Prozent einher (vgl. Abb. 14).

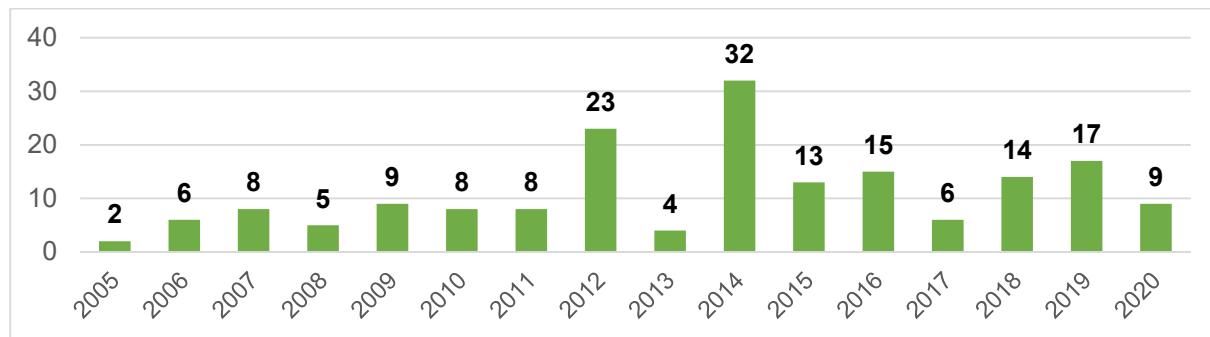
Abb. 14: Entwicklung Anzahl der Wohnungen



Quelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein (2020)

Seit dem Jahr 2005 hat der Wohnungsbestand in Breklum um 193 Wohneinheiten zugenommen. Pro Jahr wurden ca. 12 Wohneinheiten fertiggestellt. Auffällig ist die hohe Zahl an fertig gestellten Wohneinheiten im Jahr 2014 (vgl. Abb. 15).

Abb. 15: Entwicklung fertiggestellte Wohneinheiten insgesamt



Quelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein (2020)

Die Verkleinerung der Haushalte und gestiegene Wohnansprüche haben in den letzten Jahrzehnten bundesweit zu einem Anstieg des Wohnflächenverbrauchs je Einwohner geführt. Auch im Untersuchungsgebiet stieg der Wohnflächenverbrauch an. In der Gemeinde Breklum standen im Jahr 2020 jedem Einwohner durchschnittlich 56,9 m² Wohnfläche zur Verfügung. Im regionalen Vergleich sind dies rund 8 m² mehr als im Land Schleswig-Holstein, aber knapp 3 m² weniger als der Kreisdurchschnitt. Die durchschnittliche Wohnungsgröße lag im Jahr 2020 bei ca. 115 m².⁸ In Breklum gibt es im Wohnungsbestand nur einen sehr geringen Anteil kleiner Wohnungen (60 m² und weniger). Das betrifft lediglich 4,6 Prozent des Wohnungsbestandes (2011).⁹

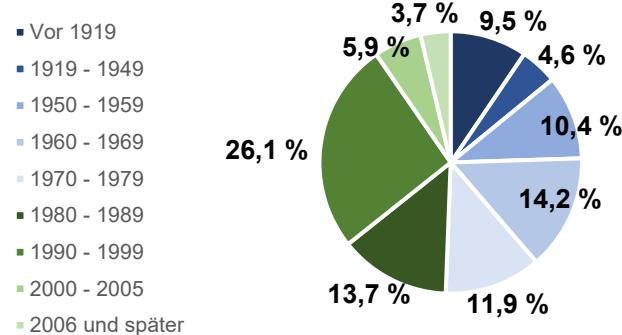
⁸ Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein (2020)

⁹ Zensus 2011

1.2.5 Gebäudebestand und Nutzung

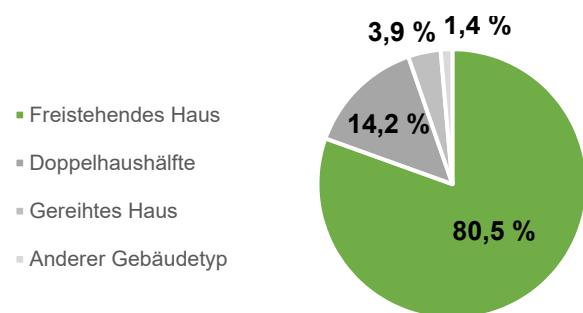
Die Gemeinde Breklum verfügt über einen geringen Anteil an historischen Wohngebäuden. Nur rund ein Viertel der Wohngebäude wurde vor 1950 errichtet. Ein weiteres Viertel wurde in den Jahren 1950 bis 1979 erbaut. Knapp die Hälfte des Wohngebäudebestandes wurde seit 1980 errichtet. Eine besonders starke Bautätigkeit ist in den Jahren 1990 – 1999 zu verzeichnen (26,1 Prozent). Seit dem Jahr 2011 kamen weitere 61 Wohngebäude hinzu (vgl. Abb. 16).

Abb. 16: Gebäude nach Baujahr (2011)



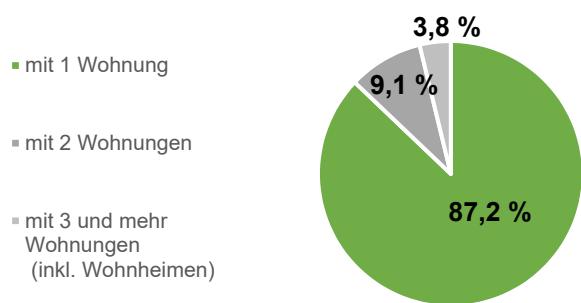
Quelle: Zensus 2011

Abb. 17: Gebäudetypweise (2011)



Quelle: Zensus 2011

Abb. 18: Gebäude nach Zahl der Wohnungen (2020)

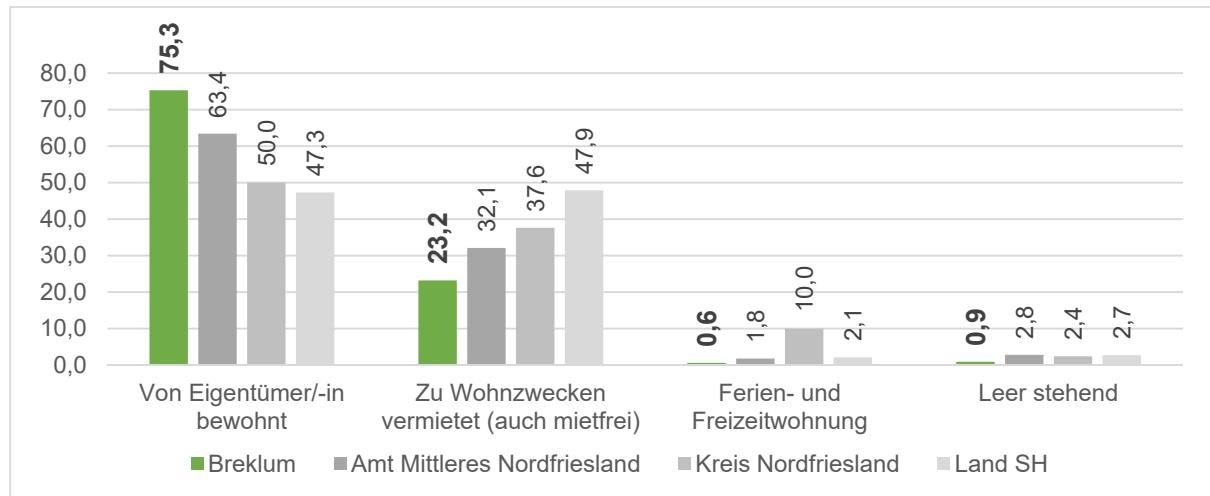


Quelle: Statistikamt Nord (2020)

Der Wohngebäudebestand in Breklum ist durch einen hohen Anteil an Einfamilienhäusern geprägt (vgl. Abb. 17). Statistische Indikatoren dafür können aus der Bautypenstruktur und der Wohnungsanzahl nach Gebäude gezogen werden. Die Bautypenstruktur wies im Jahr 2011 mit 80,5 Prozent einen hohen Anteil an freistehenden Einzelhäusern auf; knapp 88 Prozent aller Wohngebäude verfügten im Jahr 2020 über lediglich eine Wohnung (vgl. Abb. 18).

Die Gemeinde Breklum zeichnet sich durch einen sehr hohen Anteil an selbstgenutztem Wohneigentum aus und liegt mit knapp 75 Prozent deutlich über den Vergleichswerten aus Amt, Kreis und Land. Der Anteil vermieteter Wohnungen lag im Jahr 2011 in Breklum bei ca. 23 Prozent. Im regionalen Vergleich stellt dies einen unterdurchschnittlichen Wert dar. Breklum verfügt damit über einen kleinen Mietwohnungsmarkt. Ferien- und Freizeitwohnungen waren 2011 von geringer Bedeutung (vgl. Abb. 19). Breklum verfügt über eine geringe Mobilitätsreserve.

Abb. 19: Art der Wohnnutzungen in der Gemeinde Breklum im regionalen Vergleich (2011) in %



Quelle: Zensus 2011

1.2.6 Wohnen im Alter

Die Ortslage Breklum bietet gute Voraussetzungen für das Wohnen im Alter. Die Angebote der Nahversorgung und der medizinischen Versorgung sind fußläufig erreichbar. Busanbindungen nach Bredstedt, Husum oder Flensburg sind gegeben. In Breklum besteht ein Pflegeheim, sowie eine Tagespflegestation und ambulante Betreuungsangebote. Weitere stationäre Pflege und Betreuungsangebote finden sich in Bredstedt und Struckum.

In den letzten Jahren wurden mehrere Gebäude mit seniorengerechten Wohnangeboten errichtet (Husumer Straße, Maadeweg).

Kurzeinschätzung zu Wohneinheiten und Gebäudebestand

- Der Wohnungsbestand hat in der Gemeinde Breklum stetig zugenommen. Am 31.12.2020 gab es 1.141 Wohnungen. Seit dem Jahr 2005 wurden durchschnittlich ca. 12 Wohneinheiten / Jahr fertiggestellt.
- Entsprechend dem bundesweiten Trend stieg der durchschnittliche Wohnflächenverbrauch je Einwohner und beträgt derzeit 56,9 m² / Einwohner.
- Breklum verfügt über einen hohen Anteil an Einfamilienhäusern. Der Anteil vermieteter Wohnungen und verdichteter Bauformen ist in Breklum gering. Dementsprechend ist auch der Anteil kleinerer Wohnungen sehr gering.
- Der Wohngebäudebestand in Breklum ist verhältnismäßig jung. Mehr als die Hälfte aller Wohngebäude wurde nach 1980 errichtet.
- Angebote für Wohnen im Alter in Form seniorengerechten Wohnungen sowie Pflegeangebote sind vorhanden.

1.3 Bevölkerungsprognose und Wohnungsmarktanalyse Kreis Nordfriesland

Die Wohnungsmarktanalyse vom ALP Institut für Wohnen und Stadtentwicklung aus dem Jahr 2019 gibt Aufschluss über die prognostizierte Bevölkerungsentwicklung im Kreis Nordfriesland. Der Prognosezeitraum reicht von 2018 bis 2035 (Basisjahr 2017) und basiert auf folgenden Grundannahmen: Konstante Geburtenrate, leicht ansteigende Lebenserwartung, konstante Wanderungsgewinne auf dem Niveau der letzten Jahre unter voller Berücksichtigung der Jahre 2015 bis 2017 sowie abgeschwächter Betrachtung der Jahre 2010 bis 2014.

Nach den Prognoseergebnissen wird die Bevölkerungszahl auf Kreisebene um 2,3 % (-3.760 Einwohner) bis zum Jahr 2030 sinken. Ab 2030 dynamisiert sich der Trend, sodass bis zum Jahr 2035 die Bevölkerung voraussichtlich um insgesamt 4,5 % (-7.360 Einwohner) gegenüber 2018 schrumpfen wird.

Auf kleinräumiger Ebene betrachtet die Prognose die Entwicklung innerhalb der Nahbereichsräume rund um die Zentralen Orte. Die Gemeinde Breklum liegt im Nahbereich von Bredstedt. In diesem Raum wird die Bevölkerungszahl bis zum Jahr 2030 relativ konstant bleiben (voraussichtlich um 0 – 3 % abnehmen). Demgegenüber wird die Zahl der Haushalte eher zunehmen (um 0 – 3 %). Dabei wird insbesondere bei den Seniorenhäushalten ein starkes Wachstum vorausgesagt (von über 25 % bis 37,5 %).

Die Bevölkerungsentwicklung für den Nahbereich Bredstedt wird demnach weitaus positiver als für das Kreisgebiet prognostiziert. Wie auch in anderen Teilen des Kreisgebietes wird die Alterung der Bevölkerung weiter voran schreiten.

Für den Nahbereich Bredstedt ist nach der Prognose für eine bedarfsgerechte Wohnraumversorgung ein Neubaubedarf von 440 Wohneinheiten bis zum Jahr 2035 erforderlich. Unter Annahme konstanter Wohnpräferenzen handelt es sich bei diesem Neubaubedarf insbesondere um Einfamilienhäuser (Ersatzbedarf). Unter der Annahme geänderter Wohnpräferenzen (10 % der Einfamilienhausbesitzer über 65-Jahre ziehen in Mehrfamilienhäuser) erhöht sich der Zusatzbedarf im Segment der Mehrfamilienhäuser deutlich.

Kurzeinschätzung zu Bevölkerungs-, Haushalts- und Wohnungsmarktprognosen

- Für den Nahbereich Bredstedt wird eine nahezu konstante Bevölkerungszahl bis zum Jahr 2035 prognostiziert.
- Im gleichen Zeitraum steigt die Zahl der Haushalte leicht an (0 – 3%).
- Der demographische Wandel setzt sich fort. Die Anzahl der Seniorenhäushalte (Personenhaushalte über 65 Jahre) wächst um 25 % bis 37,5 % stark an.
- Für den Nahbereich Breklum wird bis zum Jahr 2035 ein Neubaubedarf prognostiziert.
- Insbesondere die Versorgung mit altersgerechtem Wohnraum für den wachsenden Anteil an Seniorenhäushalten wird zukünftig die Nachfrage dominieren.

1.4 Siedlungsentwicklung und Innenentwicklungs potenziale

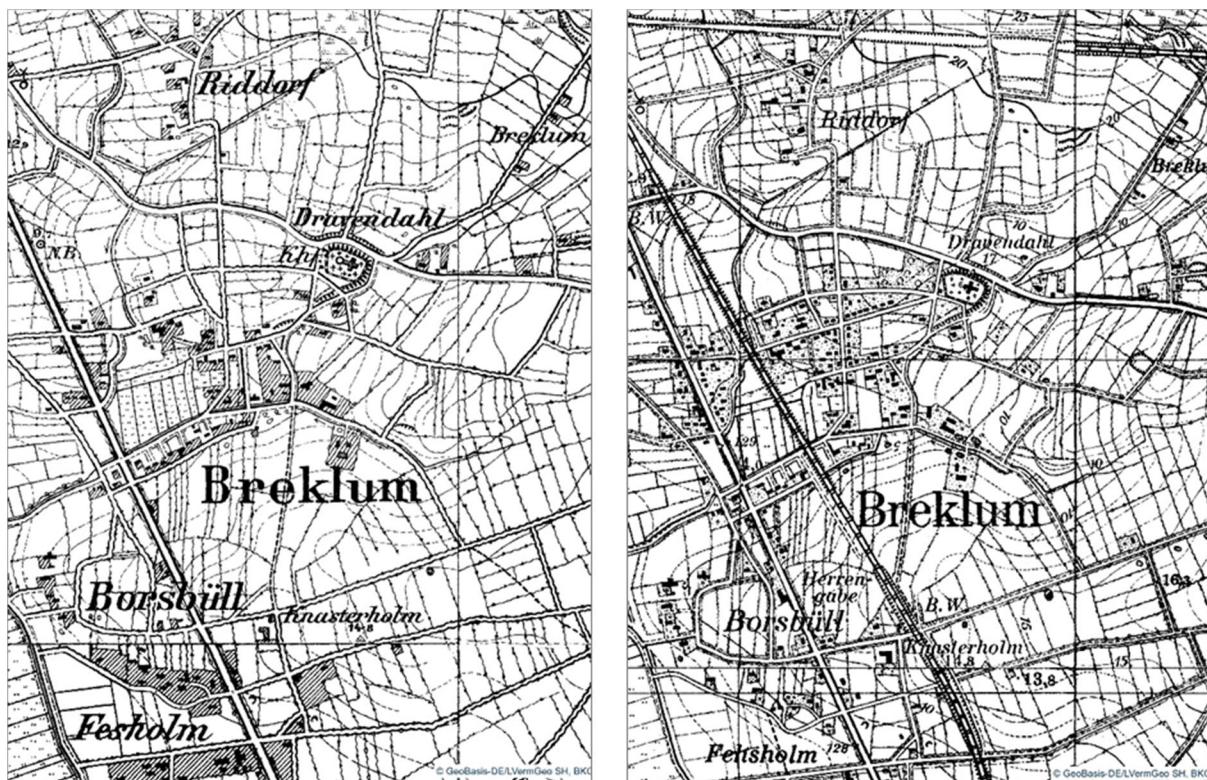
1.4.1 Historische Siedlungsentwicklung

Gut wahrnehmbares Zeugnis der historischen Siedlungsentwicklung des Dorfes Breklum ist die um 1200 errichtete Backsteinkirche. Das Kirchdorf bestand neben Kirche aus Prediger- und Küsterwohnung und aus größeren und kleineren Landstellen. Darüber hinaus gab es Güter, Wirtshäuser, Handwerkshöfe, eine Schmiede, eine Windmühle und eine Ziegelei¹⁰.

1876 gründete der Breklumer Pastor Christian Jensen die Missionsgesellschaft für Schleswig-Holstein, welche 1877 eröffnet wurde. Der Kauf eines Bauernhauses bildete den Grundstein des heutigen Christian Jensen Kolleg. Es folgte der Bau einer Druckerei, eines Gymnasiums, eines Sanatoriums und der Missionsgesellschaft. Heute fungiert das Gebäudeensemble als großes ökumenisches Tagungszentrum für Kirche und Gesellschaft.

Die Karte der preußischen Landesaufnahme von 1877–1879 zeigt, dass Ende des 19. Jahrhunderts bereits die Grundzüge des heutigen Straßennetzes und der Siedlungskerne der Dörfer Borsbüll, Breklum und Riddorf gegeben waren. Größtenteils bestanden die Siedlungen in dieser Zeit aus verstreuten Höfen und Häusern, welche nur im Ansatz kompakte Dorfstrukturen bildeten. Im Jahr 1887 wurde der Streckenabschnitt Husum – Niebüll der Marschbahn eröffnet.

Abb. 20: Breklum um 1877–1879 und 1932–1950 (preußische Landesaufnahme)



Quelle: Digitaler Atlas Nord, Archäologie - Atlas SH (Zugriff am 11.01.2021)

¹⁰ Quelle: Gemeindehomepage der Gemeinde Breklum (Zugriff am 15.04.2021)

Die Karte von 1932–1950 zeigt deutlich die zunehmende Besiedelung entlang der Hauptverkehrsstraße (heutige Bundesstraße 5). Das Zusammenwachsen der Dörfer Breklum und Borsbüll ist bereits ablesbar. Der Siedlungsbereich im Ortsteil Breklum weist die Strukturen eines kompakten Siedlungskörpers auf. Es fällt der Bau der Kirchenstraße und eine dichtere Bebauung entlang Alte Dorfstraße und Küsterstraße auf. Der Ortsteil Riddorf besteht zum damaligen Zeitpunkt lediglich aus einer Ansammlung von Höfen und Häusern. Nördlich der Ortslage verläuft die Bahnlinie Bredstedt – Löwenstedt, die 1928 in Betrieb ging.

Es wird deutlich, dass die heutige Siedlungslage insbesondere auf bauliche Entwicklungen in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts zurückzuführen ist. So sind erhebliche Teile des heutigen Siedlungskörpers von Riddorf in diesem Zeitraum entstanden. Auch bei den Siedlungsbereichen westlich der B 5 sowie südlich der L 28 handelt es sich um Bebauungen aus dieser Zeit. Lediglich zwei der für die Ortslagen geltenden 18 Bebauungspläne wurden vor dem Jahr 1990 aufgestellt. Die Bautätigkeit zog Ende der neunziger Jahre erheblich an, sodass weitere große Siedlungserweiterungen hinzukamen.

1.4.2 Nutzungslagen

Die historische Entwicklung der Ortsteile lässt sich gut anhand der im Flächennutzungsplan (FNP) dargestellten Nutzungslagen nachvollziehen (vgl. Abb. 20).

Die historischen Siedlungsbereiche sind im Ortsteil Breklum größtenteils als gemischte Bauflächen dargestellt. Das betrifft einerseits den Bereich zwischen Bahnlinie und Kirche, der durch zahlreiche ortsbildprägende Gebäude gekennzeichnet ist, als auch das historisch gewachsene Siedlungsband entlang der B 5 sowie den alten Ortskern Borsbüll im Südwesten der Ortslage. Später bebaute Siedlungsbereiche sind dagegen als Wohnbauflächen ausgewiesen. Ein Schwerpunkt der wohnbaulichen Entwicklung befindet sich westlich der B 5 entlang des Geestrandes im Übergangsbereich zur Marsch.

Östlich der Bahnlinie befinden sich das Christian Jensen Kolleg, das als kirchlicher Treffpunkt im FNP als Sonderbaufläche dargestellt ist, sowie die Gemeinbedarfsflächen der sozialen Einrichtungen wie Schulen und Kitas. Die Versorgungsschwerpunkte befinden sich im Norden sowie im zentralen Bereich entlang der B 5. Sie sind als Sondergebiete für Versorgung dargestellt. Das einzige Gewerbegebiet der Gemeinde befindet sich im Norden an der B 5.

Im Ortsteil Riddorf liegt das Klinikum Nordfriesland, welches als große Sondergebietsfläche nördlich an die gemischten Bauflächen anschließt. Der Großteil der Wohnbebauung in Riddorf ist im FNP als gemischte Baufläche dargestellt. Im Osten schließen weitere Wohnbauflächen (WA) an. Der Siedlungsrand im Osten ist durch den Sönnebüller Weg begrenzt.

Der Sportpark befindet sich zwischen den Ortslagen Breklum und Riddorf.

1.4.3 Erhebung der Innenentwicklungspotenziale

Sowohl auf Bundes- als auch auf Landesebene wurde das Ziel formuliert, dass der Innenentwicklung Vorrang gegenüber der Entwicklung von Außenbereichsflächen eingeräumt wird. Ziel ist zum einen die Neuinanspruchnahme von Flächen auf der „Grünen Wiese“ soweit möglich zu vermeiden und damit die Zersiedelung der Landschaft zu minimieren. Zum anderen zielt dies darauf ab, die Attraktivität und Lebendigkeit der innerörtlich gewachsenen Strukturen zu erhalten. So ist nach § 1 BauGB der Grundsatz enthalten, dass „die städtebauliche Entwicklung vorrangig durch Maßnahmen der Innenentwicklung zu erfolgen hat“.

Darüber hinaus wird durch die Bodenschutzklausel des § 1a Abs. 2 BauGB der sparsame Umgang mit Grund und Boden und die Ermittlungspflicht der Möglichkeiten der Innenentwicklung vorgeschrieben. Die Inanspruchnahme von landwirtschaftlichen Flächen oder Waldflächen ist zudem besonders zu begründen.

Es ist Ziel der Raumordnung, dass die Innenentwicklung Vorrang vor der Außenentwicklung hat. Der Landesentwicklungsplan führt hierzu aus: „*Neue Wohnungen sind vorrangig auf bereits erschlossenen Flächen im Siedlungsgefüge zu bauen. Bevor die Kommunen neue, nicht erschlossene Bauflächen ausweisen, ist von ihnen aufzuzeigen, inwieweit sie noch vorhandene Flächenpotenziale ausschöpfen können*“. Diese Regelung umfasst alle Baugrundstücke, die sich im Geltungsbereich rechtskräftiger Bebauungspläne nach § 30 BauGB, von anderen rechtskräftigen Satzungen (z.B. Klarstellungs- und Ergänzungssatzungen) oder im unbeplanten Innenbereich gemäß § 34 BauGB befinden.

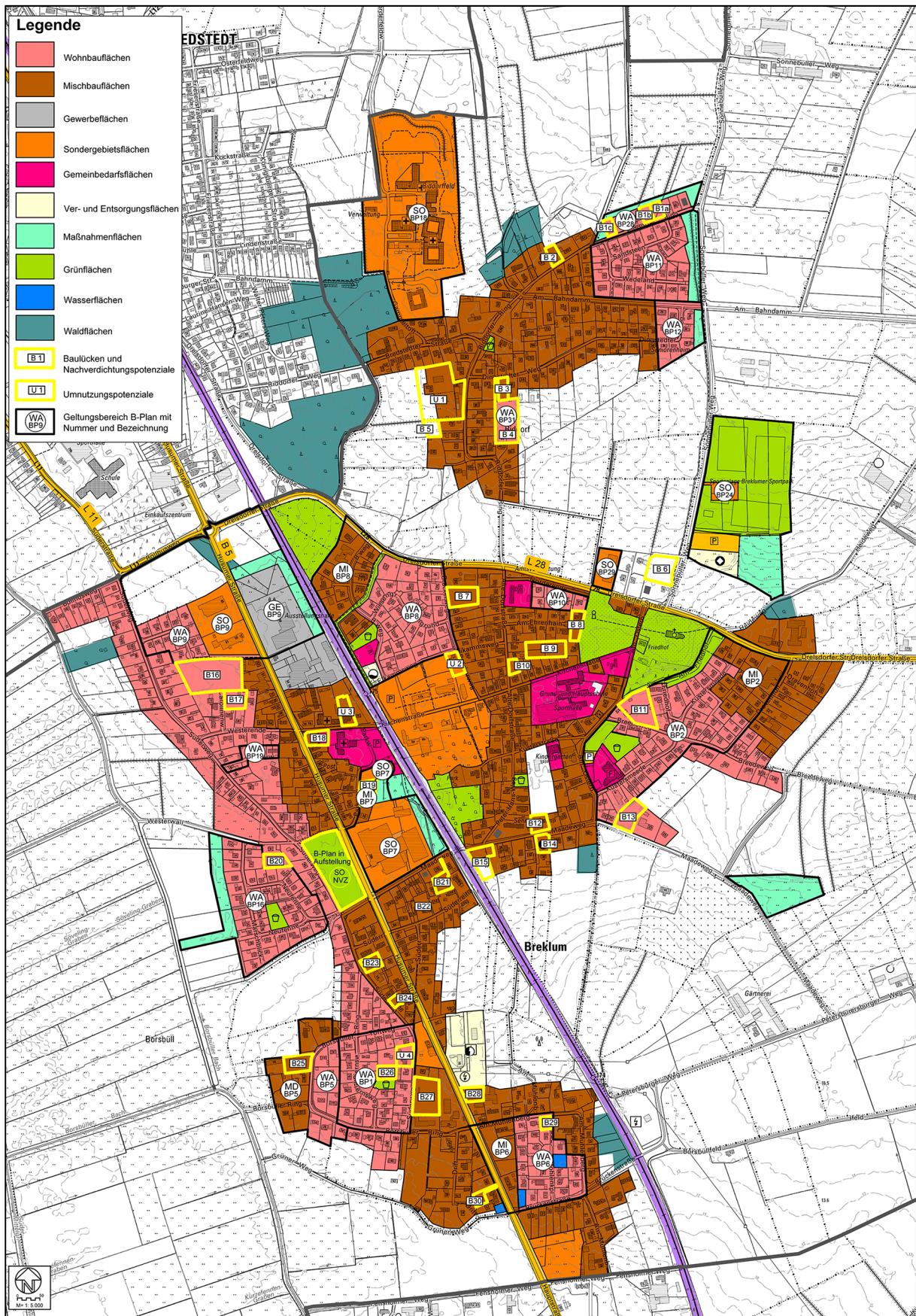
Planungsrechtliche Situation

Zunächst wurde die planungsrechtliche Situation erfasst. Anschließend wurden die bestehenden Baupotenziale und Baulücken im Rahmen einer Ortsbegehung im Januar 2021 erhoben sowie weitere Potenziale der Innenentwicklung im Bestand ermittelt. Diese wurden tabellarisch aufbereitet (vgl. Innenentwicklungskataster im Anhang) und im Plan nach ihren jeweiligen Nummerierungen verortet (vgl. Abb. 20).

Grundstücke in rechtskräftigen Bebauungsplänen

Für die Erhebung der Innenentwicklungspotenziale sind alle Bauflächen in rechtskräftigen Bebauungsplänen zu beachten, insbesondere solche, in denen Festsetzungen zur Wohnnutzung und zu gemischten Bauflächen getroffen werden. Für die Gemeinde Breklum gibt es insgesamt 12 rechtskräftige Bebauungspläne mit ausgewiesener Wohnnutzung. Bauflächen im Geltungsbereich rechtskräftiger Bebauungspläne sind per se städtebaulich geeignet und aus planungsrechtlicher Sicht umsetzbar. Als Realisierungshemmnis ist die Nicht-Verfügbarkeit der Fläche, also das nicht vorhandene Bau- oder Verkaufsinteresse des Eigentümers, zu verstehen.

Abb. 21: Nutzungslagen und Innenentwicklungspotenziale



Insgesamt bestehen in Breklum neun Potenzialflächen innerhalb von rechtskräftigen Bebauungsplänen. Darunter fallen unter anderem ein in Aufstellung befindliches Wohngebiet im Ortsteil Riddorf (WA, B-Plan Nr. 31) sowie ein noch nicht realisierter Teil des Bebauungsplanes Nr. 9 (WA). Zusammengenommen sind in beiden Plangebieten 13 Baugrundstücke ausgewiesen. Drei weitere Baugrundstücke liegen im Geltungsbereich des Bebauungsplanes Nr. 28 sowie je eine Potenzialfläche in den Bebauungsplangebieten Nr. 1, 2, 5 und 6.

Flächen im städtebaulichen Innenbereich nach § 34 BauGB

Die nicht durch Bebauungspläne überplanten Bereiche der im Zusammenhang bebauten Ortslagen sind als unbeplanter Innenbereich nach § 34 BauGB anzusprechen. Grundsätzlich bemisst sich die städtebauliche Eignung einer Potenzialfläche im unbeplanten Innenbereich nach den Bestimmungen des § 34 Abs. 1 BauGB.¹¹ Nach diesen Maßgaben bestehen insgesamt 20 unbebaute Baugrundstücke und untergenutzte Flächen mit Innenentwicklungspotenzial, die städtebaulich geeignet sind und auf denen aus planungsrechtlicher Sicht eine wohnbauliche Entwicklung grundsätzlich möglich ist.

Potenziale im Bestand

In Breklum bestehen zwei Nachverdichtungspotenziale durch eine Bebauung in zweiter Reihe. Eine Erschließung der jeweiligen Flächen ist bei gegebenen Lagen nicht einfach zu realisieren. Die Erschließung rückwärtiger Grundstücke kann in den meisten Fällen nur über das vorgelagerte Grundstück erfolgen. Für beide Flächen besteht ein B-Plan-Erfordernis.

Es bestehen zwei Leerstände im Ortsteil Breklum, deren baulicher Zustand eine Nachnutzung erlaubt. Es handelt sich hierbei um ein ehemals durch die Diako genutztes Therapiezentrum sowie um ein Wohnhaus im Brackerweg.

Zwei Flächen bieten Nachverdichtungspotenziale bei Umnutzung einer Hofstelle sowie eines Wohnhauses.

Zusammenfassung der Innenentwicklungspotenziale

Zusammenfassend lässt sich ein großes Innenentwicklungspotenzial feststellen. Es wurden insgesamt 30 Innenentwicklungspotenzialflächen (vgl. Tabellen im Anhang) mit Baurecht und 4 Innenentwicklungspotenzialflächen ohne Baurecht aufgezeigt. Im Folgenden werden sie nach ihrer Eignung kategorisiert.

¹¹ Demnach muss sich eine Neubebauung nach Art und Maß der baulichen Nutzung, der Bauweise und der überbaubaren Grundstücksfläche einfügen. Die Erschließung muss gesichert sein.

Kategorie A: Innenentwicklungspotenzialflächen mit Baurecht

Flächen dieser Kategorie sind städtebaulich geeignet und wären aus bauplanungsrechtlicher Sicht sofort bebaubar bzw. lassen sich einer Nachnutzung zuführen. Wesentliche Realisierungshemmnisse sind nicht erkennbar.

Insgesamt fallen 26 Flächen unter diese Kategorie.

Kategorie B: Innenentwicklungspotenzialflächen mit Baurecht und erkennbaren Realisierungshemmnnissen

Potenzialflächen dieser Kategorie sind städtebaulich geeignet und wären aus bauleitplanungsrechtlicher Sicht sofort bebaubar. Es sind jedoch wesentliche Realisierungshemmnisse zu erkennen, die eine Umsetzung voraussichtlich erschweren bzw. verzögern. Zu den Realisierungshemmnissen gehören beispielsweise eine schwierige Erschließung der Fläche, die aktuelle Nutzung, topographische Gegebenheiten.

In diese Kategorie fallen 4 Flächen in der Gemeinde.

Kategorie C: Innenentwicklungspotenzialflächen mit Planungserfordernis bzw. Planungsempfehlung

Potenzialflächen dieser Kategorie sind städtebaulich geeignet, es besteht jedoch für die gesamte Fläche oder für Teilbereiche derzeit kein Baurecht.

Unter diese Kategorie fallen 4 Flächen.

Tab. 1: Art der Innenentwicklungspotenziale

Art der Innenentwicklungspotenziale	Anzahl
Kategorie A	26
Kategorie B	4
Kategorie C	4

Das dargelegte Innenentwicklungspotenzial bietet ein theoretisches Wohnungsbaupotenzial von mindestens 65 Wohneinheiten. Grundsätzlich wurde bei der Bewertung des wohnbaulichen Potenzials der Innenentwicklungsflächen von einer ortsüblichen Bebauung mit freistehenden Einfamilienhäusern ausgegangen. Einige dieser Flächen würden aufgrund ihrer zentralen Lage auch für verdichtete Bauformen wie Mehrfamilien- oder Reihenhäusern in Frage kommen.

Die hohe Zahl an potenziellen Wohneinheiten ergibt sich aus der Vielzahl an ermittelten Flächen, insbesondere des nicht vollständig bebauten B-Plangebietes Nr. 9 und des in Aufstellung befindlichen B-Planes Nr. 31 sowie der Fläche U1.

Der Großteil der Flächen steht jedoch nicht ohne weiteres für eine bauliche Entwicklung zur Verfügung. Viele Flächen sind als Hausgarten, Hofkoppel etc. genutzt und befinden sich in Privateigentum. Bei vielen Flächen besteht seitens der Eigentümer kein Entwicklungsinteresse. Die Gemeinde hat keinen Einfluss auf die Entwicklung dieser Flächen.

1.4.4 Flächenvorsorge

Die Erhebung der Innenentwicklungspotenziale hat gezeigt, dass derzeit 30 Potenzialflächen mit Baurecht (Kategorien A + B) gegeben sind. Die meisten Flächen befinden sich jedoch in Privateigentum. Die Zuführung zu wohnbaulicher Nutzung ist daher auf den allermeisten Flächen nicht absehbar. Die verbleibenden Potenziale reichen nicht zur Deckung des Bedarfes aus. Seit dem Jahr 2005 wurden in Breklum im Durchschnitt 12 Wohneinheiten/Jahr fertiggestellt. Möchte die Gemeinde Breklum zukünftig gesteuert wohnbauliche Entwicklung ermöglichen, so ist die Schaffung von Baurecht auf Flächen zur Siedlungserweiterung voranzutreiben.

Darstellungen im Flächennutzungsplan und Landschaftsplan

Der wirksame Flächennutzungsplan der Gemeinde Breklum weist derzeit noch drei Flächen für die zukünftige wohnbauliche Siedlungsentwicklung aus. Die Potenzialflächen liegen am westlichen und südwestlichen Siedlungsrand der Ortslage von Breklum (vgl. Suchflächen Nr. 11, 13, 14).

Die im Flächennutzungsplan dargestellten Flächen bieten ein wohnbauliches Entwicklungspotenzial von ca. 1,9 ha. Bei einer ortsüblichen Bebauung mit freistehenden Einfamilienhäusern (1.000 m² Bruttobauland je Wohneinheit) entspricht dies in etwa einem Potenzial von 19 Wohneinheiten (WE).

Unterstellt, dass der Wohnungsbau sich weiterhin wie in den letzten 15 Jahren entwickelt (12 WE/Jahr), würden die im Flächennutzungsplan dargestellten Potenzialflächen zur wohnbaulichen Entwicklung für nicht einmal zwei Jahre reichen.

Im Landschaftsplan der Gemeinde (Teilplan Entwicklung) von 1998 sind potenzielle Standorte für die Siedlungsentwicklung dargestellt. Der Großteil dieser Flächen ist bereits bebaut worden. Verbliebene Potenziale befinden sich an den westlichen, südlichen und südöstlichen Rändern der Ortslage Breklum (vgl. Suchflächen Nr. 8, 11, 12).

Rahmenbedingungen Suchflächen

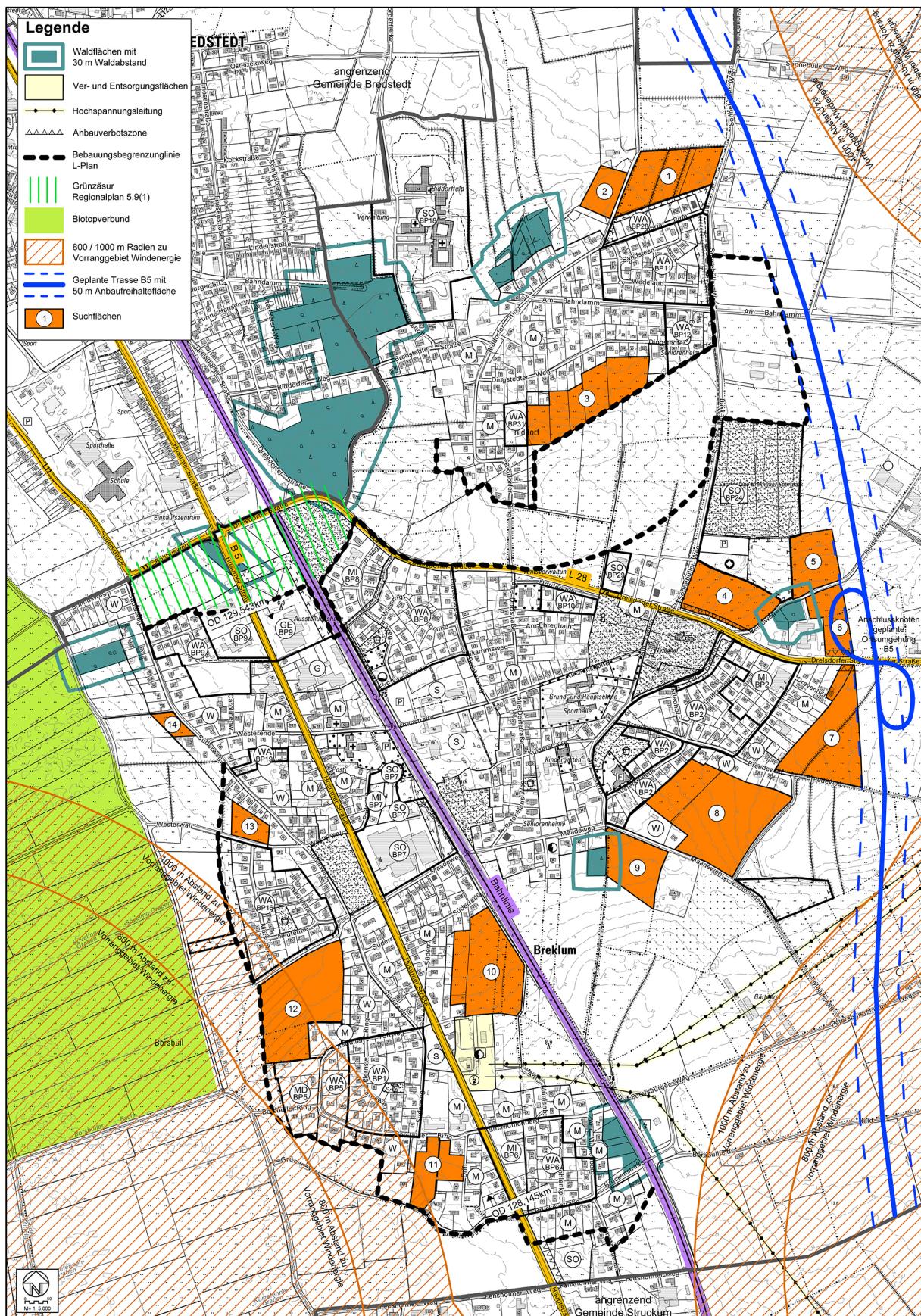
Die Flächenentwicklung für Wohnungsbau im Anschluss an die vorhandenen Siedlungslagen in der Gemeinde ist aufgrund vielfältiger Rahmenbedingungen eingeschränkt (vgl. Abb. 22).

Südwestlich der Ortslage Breklum befinden sich Flächen für Windenergie. Zu dem ausgewiesenen Vorranggebiet für Windenergie mit bestehenden Windenergieanlagen ist bei der Ausweisung neuer Siedlungsflächen ein Abstand von mindestens 1.000 m einzuhalten. Die Entwicklung in westlicher Richtung ist damit eingeschränkt.

Im Osten ist die weitere Siedlungsentwicklung durch die geplante Ortsumgehung B 5 begrenzt.

Die Marsch/Geestränder im Westen und Süden bilden sich naturräumlich und in der Siedlungsstruktur ab. Eine Entwicklung über diese Grenze hinweg soll nicht erfolgen. Auch die Niederungen zwischen Breklum und Riddorf sind aus naturschutzfachlicher Sicht freizuhalten. Im Landschaftsplan (L-Plan) von 1997 wurde die Begrenzung der Bebauung aus ökologischen und gestalterischen Gründen eingetragen und in den L-Plan von 2004 übernommen.

Abb. 22: Rahmenbedingungen Siedlungsentwicklung und Suchflächen



Am nördlichen Rand des Ortsteils Breklum ist die weitere Entwicklung aufgrund der im Regionalplan ausgewiesenen Grünzäsur grundsätzlich ausgeschlossen.

Weitere Einschränkungen sind aufgrund der Verkehrsachsen, Hochspannungsleitungen, Umspannwerk und den jeweiligen Immissionslagen gegeben.

Unter Berücksichtigung der Restriktionen wurden weitere Flächen zur Arrondierung der Siedlungsentwicklung geprüft. Dies betrifft die wohnbauliche, aber auch gewerbliche Entwicklung.

1.4.5 Suchflächen der Siedlungsentwicklung

In die Untersuchung potentieller Wohnbauflächen wurden, zu den bereits im F-Plan und L-Plan dargestellten Flächen, weitere Suchflächen zur Siedlungsarrondierung aufgenommen. Einen Überblick über alle Suchflächen bietet Abbildung 21.

In der folgenden Zusammenstellung werden die aus heutiger Sicht in Frage kommenden Suchflächen auf ihre Eignung als Flächen für die Siedlungsentwicklung betrachtet. Die einzelnen Flächen werden hinsichtlich planerischer Kriterien¹² geprüft (vgl. Suchflächenkataster im Anhang). Die Priorisierung wird durch die unter den Steckbriefen stehende Charakterisierung der Flächen begründet.

Die Flächen Nr. 1 und 2 gliedern sich im Norden an die Ortslage Riddorf. Es handelt sich um abgesetzte Lagen, die nicht städtebaulich integriert sind. Aus diesem Grund sind diese beiden Standorte nicht für die Siedlungsentwicklung zu empfehlen und werden daher der 3. Priorität zugewiesen.

Auf der Fläche Nr. 3 im Süden der Ortslage Riddorf wäre eine wohnbauliche Entwicklung grundsätzlich denkbar. Die Erschließung der Flächen ist problematisch. Der Schwerpunkt der Siedlungsentwicklung ist die Ortslage Breklum, so dass die großflächige Entwicklung an diesem Standort nur der zweiten Priorität zugewiesen wird.

Die Flächen Nr. 4, 5, 6 und 7 sind bestehenden und zukünftig erwartbaren Immissionseinwirkungen ausgesetzt. Eine wohnbauliche Entwicklung an diesen Standorten ist grundsätzlich zu vermeiden. Aufgrund der Lage an der L 28 und der Nähe zum geplanten Anschlusspunkt der B 5 stellen die Flächen ein Potenzial für gewerbliche Entwicklung dar.

Die Fläche Nr. 8 arrondiert den Siedlungskörper am östlichen Ortsrand. Aufgrund der umliegenden Nutzungen ist die Fläche gut für eine wohnbauliche Entwicklung geeignet. Der Fläche wird daher die erste Priorität zugewiesen.

Die Fläche Nr. 9 ist erheblich durch die vorhandenen Grünstrukturen geprägt. Die bestehenden Grünstrukturen stellen eine Zäsur zur vorhandenen Bebauung dar und definieren in diesem Bereich den Ortsrand. Eine großflächige Entwicklung ist daher nicht zu empfehlen. Der Fläche wird die dritte Priorität zugewiesen.

¹² Wie beispielsweise der städtebaulichen Integration, der Einfügung ins Landschaftsbild, Erschließungsmöglichkeiten etc.

Die Fläche Nr. 10 ist unter Betrachtung der zentralen Lage innerhalb der vorhandenen Siedlungsstruktur und der guten Anbindung an Versorgungseinrichtungen für eine wohnbauliche Entwicklung geeignet. Trotz einiger Hemmnisse (Immissionsschutz) überwiegen die positiven Lagebedingungen, sodass der Fläche die erste Priorität zugewiesen wird.

Die Fläche Nr. 11 bietet gute städtebauliche Voraussetzungen zur wohnbaulichen Entwicklung und ist bereits im FNP als Bauerwartungsland ausgewiesen. Allerdings ist ein Nutzungskonflikt zum bestehenden Vorranggebiet für Windenergie zu befürchten, so dass ein Immissionschutzgutachten erforderlich ist.

Die Fläche Nr. 12 stellt eine großflächige Arrondierungsmöglichkeit dar. Die Erschließung der Fläche ist derzeit nicht zu realisieren. Darüber hinaus liegt die Fläche zum Teil innerhalb des 1.000 m Abstandes zum südwestlichen Vorranggebiet für Wind.

Aufgrund der generellen Eignung der beiden Flächen Nr. 11 und 12 zur Siedlungsentwicklung werden sie der zweiten Priorität zugeordnet.

Die Flächen Nr. 13 und 14 bieten günstige Voraussetzungen zur wohnbaulichen Entwicklung. Im F-Plan sind beide Flächen bereits als Bauerwartungsland ausgewiesen und als sinnvolle Arrondierung der Ortslage zu bewerten. Ob nicht zumutbare Beeinträchtigungen durch WEA-Immissionen vorliegen, ist zu überprüfen. Beide Flächen werden der ersten Priorität zugeordnet.

Insgesamt wurden 14 Potenzial- und Suchflächen betrachtet und nach ihrer Eignung für die wohnbauliche Entwicklung bewertet. Hiervon wurden vier Flächen der Priorität 1, drei Flächen der Priorität 2 und drei Flächen der Priorität 3 zugeordnet.

Vier Flächen (Flächen Nr. 4, 5, 6, 7) stellen gewerbliche Potenzialflächen dar.

Kurzeinschätzung zu Siedlungsentwicklung und Innenentwicklungs potenzialen

- In der Gemeinde Breklum sind etliche Innenentwicklungs potenziale gegeben. Insgesamt bestehen 30 Potenzialflächen mit Baurecht und vier Potenzialflächen ohne Baurecht. Die Flächen befinden sich alle in Privateigentum, so dass die Gemeinde auf die Entwicklung dieser Flächen keinen Einfluss hat.
- Im Flächennutzungsplan sind drei noch unbebaute Flächen als Bauerwartungsland dargestellt.
- Die Suchflächenanalyse hat gezeigt, dass rund um die Ortslage Breklum gut geeignete Standorte für die wohnbaulichen Siedlungsentwicklung gegeben sind.
- Entlang der L 28 östlich der Ortslage Breklum sind Eignungsflächen zur gewerblichen Entwicklung gegeben.

1.5 Ortsbild

Die Keimzellen der historischen Entwicklung sind an vielen Stellen im Gemeindegebiet auch heute noch zu erkennen. So sind Teile von Riddorf und Borsbüll auch heute noch durch landwirtschaftliche Bausubstanz geprägt.

Besonders prägend und weithin sichtbar ist die Kirche auf der Kirchwarft. Eine weitere Besonderheit ist die Kirchenstraße mit ihrer Vielzahl an historischen und ortsbildprägenden Gebäuden, die als Achse zwischen Christian Jensen Kolleg und Kirche verläuft. Als prägende Grünstrukturen sind neben den Friedhofsflächen die großen zusammenhängenden Freiflächen entlang der Straßen Am Friedhof, Am Osterbach zu nennen. Diese Einbettung in die Grünstrukturen setzt sich im westlichen Teil der Kirchstraße durch die Parkanlagen rund um das Christian Jensen Kolleg fort.

Foto 2: Beispiele ortsbildprägender Gebäude: Kirche, Kirchenstraße, Kirchspielkrug



Ortsbildprägende Gebäude, klar gefasste Räume und Platzsituation sowie prägende Grünstrukturen sorgen für eine hohe Aufenthaltsqualität.

Zum Schutz des innerörtlichen Großgrüns hat die Gemeinde Breklum im Jahr 2011 eine Baumschutzsatzung erlassen. Mit der Satzung werden einzeln bestimmte Bäume unter Schutz gestellt. Dabei handelt es sich um Bäume im öffentlichen Raum. Schutzziel ist die Sicherstellung der Leistungsfähigkeit des Naturhaushalts, die Belebung und Gliederung oder Pflege des Orts- und Landschaftsbildes und die Abwehr schädlicher Einwirkungen. Die Baumschutzsatzung bedarf einer Überarbeitung und sollte zudem schützenswerte Großbäume auf Privatgrund einbeziehen.

Abb. 23: Ortsbildprägende Gebäude und Grünflächen



Kurzeinschätzung zu Ortsbild

- Breklum verfügt über eine Vielzahl an ortsbildprägender Bausubstanz.
- Von herausragender Bedeutung für das Ortsbild sind die Kirche und der historische Ortskern von Breklum.
- Prägend für das Ortsbild sind in besonderem Maße die großzügigen Grünflächen und das Großgrün.

1.6 Soziale Infrastruktur, Kultur, Freizeit und Dorfgemeinschaft

Einen Überblick über die bestehenden Einrichtungen für Soziale Infrastruktur, Kultur, Freizeit und Dorfgemeinschaft bietet Abbildung 23. Die Einrichtungen konzentrieren sich hauptsächlich auf die Ortslage von Alt-Breklum. Der Sportpark befindet sich nördlich der L 28. Auch die Gemeinschaftsschule Bredstedt als nächstgelegenes Angebot einer weiterführenden Schule ist im Plan vermerkt.

1.6.1 Kindertagesstätten

In der Gemeinde Breklum bestehen zwei Kindertagesstätten. Aufschluss über die Anzahl der genehmigten Plätze gibt die nachfolgende Tabelle. Träger der Kindertagesstätten sind die Gemeinde Breklum sowie das Kitawerk des Kirchenkreises Nordfriesland. Insgesamt werden in der Gemeinde in beiden Kindertagesstätten 152 Plätze vorgehalten. Der Einzugsbereich der Kindergärten umfasst die umliegenden Gemeinden.

Tab. 2: Bestand Kindertagesstätten in der Gemeinde Breklum

Einrichtung	Anzahl der Plätze			Betreuungszeiten
	Regelgruppen	Altersgemischte Gruppen	Krippengruppen	
Kommunale Kita	82 (4)	0	20 (2)	07.30 - 17.00
Ev. Kita	40 (2)	0	10 (1)	07.00 - 17.00
Insgesamt	Ü3: 122 Plätze		U3: 30 Plätze	

Quelle: Kitabedarfsplan NF, 2020

Der Kindergartenförderverein Breklum e.V. unterstützt durch Anschaffung von Ausstattung und Spielmaterial.

Der kommunale Kindergarten erhält derzeit das Mittagessen aus einer Großküche der Region. Seitens des Kindergartens wurde der Wunsch nach Einrichtung einer vollumfänglichen Küche geäußert, die nicht nur die Ausgabe von gelieferten Speisen, sondern auch die Zubereitung von Speisen vor Ort ermöglicht.

1.6.2 Grundschule Breklum

Träger der Grundschule Breklum ist der Schulverband Mittleres Nordfriesland, der insgesamt sechs Grundschulstandorte und eine Gemeinschaftsschule mit Förderzentrum betreibt. Die Grundschulstandorte Breklum, Bredstedt und Bordelum werden durch eine gemeinsame Schulleitung geführt. Die Schülerzahl für alle drei Standorte belief sich im Schuljahr 2020/2021 auf 427 Schüler. Damit ist die Schülerzahl niedriger als die im Schulentwicklungsplan¹³ für dieses Jahr ermittelte Anzahl von 455 Schülern. Der Höchststand der Schülerzahl wird nach dem SEP für das Schuljahr 2025/2026 prognostiziert.

¹³ Kreis Nordfriesland: Schulentwicklungsplan (SEP), 2020

Die Grundschule in Breklum besuchten im (Schuljahr 2020/2021 172 Schüler. Die Schülerzahl lag damit weit über der vom Land Schleswig-Holstein festgesetzten Mindestschülerzahl von 80, sodass der Schulstandort Breklum als langfristig gesichert bezeichnet werden kann.

Am Schulstandort Breklum sind die Klassen von der 1. bis zur 4. Klasse zweizügig. Die Angebote der Offenen Ganztagschule (OGS) bieten eine Frühbetreuung von 07:00 Uhr bis 08:00 Uhr und eine Spätbetreuung bis 15:00 Uhr. Darüber hinaus wird an der Grundschule ein Mittagsessen angeboten.

Neben Klassen- und Fachräumen sind auf dem Schulgelände eine Schulbücherei, eine große Sporthalle mit Tribüne und eine kleine Sporthalle vorhanden. In direkter Nachbarschaft liegt das Freibad der Gemeinde Breklum.

Durch die Kooperation im Rahmen des Schulverbandes konnten einzelne Standorte gesichert werden.¹⁴ Die Kosten für den Betrieb und Erhalt sowie Ausbau der Liegenschaften der sieben Schulen im Amt werden gemeinsam mit allen Gemeinden des Amtes organisiert und finanziert. Durch den Zusammenschluss konnten die kleineren Schulstandorte (Motto: „kurze Beine – kurze Wege“) vor der Schließung bewahrt werden und Innovationen, Ideen und Projekte besser vorangetrieben werden.

Der Förderverein der Grundschule am Osterbach bezuschusst Klassenfahrten und unterstützt bei der Durchführung von Veranstaltungen, Projektwoche oder Schulolympiade.

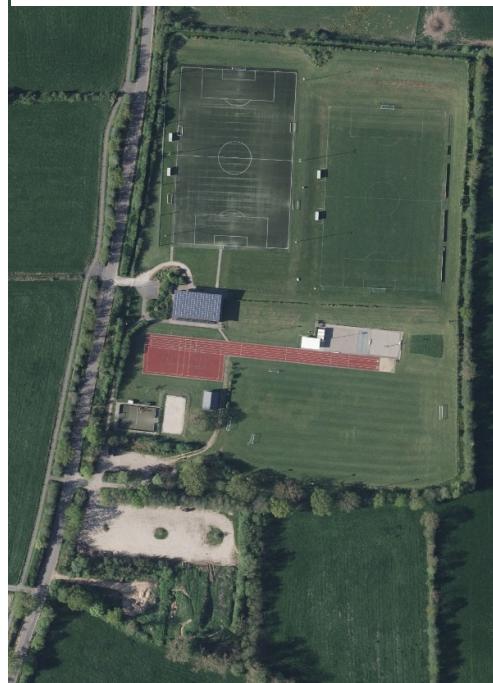
1.6.3 Sportstätten und Bewegungsräume

Sportpark Breklum

Der Sportpark Breklum wurde 2009 errichtet und hält zahlreiche Sporteinrichtungen für diverse Sparten vor. Es gibt einen Kunstrasenplatz, ein Übungsfeld (Großfeld), zwei Kleinfeld, ein DFB-Minispielfeld, ein Beachvolleyballfeld, eine 100 m-Tartanbahn mit Sprunggrube, eine Boulefläche und das „Haus der Bouler“, eine Tartanmultifunktionsfläche, einen Schießstand sowie einen Tanzplatz. Der Sportpark ist barrierefrei.

Neben den Nutzern des SV Germania Breklum, nutzen den Sportpark zahlreiche Sportler aus Nachbardörfern und Nachbarvereinen, Beschäftigte der Husumer Werkstätten (Rehabilitationseinrichtung für Menschen mit Behinderungen), die in Breklum eine Werkstatt und eine Garten- und Landschaftsbauabteilung eingerichtet haben. Die Werkstätten richten

Foto 3: Luftbild Sportpark



Quelle: Digitaler Atlas Nord

¹⁴ GWÖ-Bericht, 2018: S.41

im Sportpark darüber hinaus Fußballturniere für Mannschaften benachbarter Werkstätten aus.

Im Zentrum der Anlage befindet sich das Sportjugendheim mit Gymnastikräumen, Umkleide-, Dusch- und Versammlungsräumen sowie Vereinsarchiv. Der Versammlungsraum wird von den Sportlern im Anschluss an das Training regelmäßig genutzt.

Insgesamt sind der Sportpark und das Sportjugendheim sehr gut ausgelastet.

Am südlichen Rand des Sportparks wurde vor zwei Jahren ein Bikepark errichtet. Dabei handelt es sich um ein „echtes Jugendprojekt“, das auf Wunsch einer Gruppe Jugendlicher geplant und gemeinsam mit den interessierten Jugendlichen umgesetzt wurde. Als Kooperationsprojekt der Gemeinden Breklum, Bredstedt, Struckum und Vollstedt wurde es aus dem Regionalbudget der Aktiv-Region Nordfriesland Nord zur Förderung von Kleinprojekten gefördert. Im Rahmen des Jugendworkshops wurde die Erweiterung des Bikeparks, um einen Skatepark angeregt.

Foto 4: Bikepark



Sportstätten Grundschule Breklum

Auf dem Schulgelände befinden sich eine Einfeld- und eine Zweifeldhalle. Die Hallen werden von den Schulen, der OGS, den Kitas, den Sportvereinen und dem Ortskulturring genutzt. Die Hallen sind weitgehend ausgelastet. Am Wochenende werden Punktspiele ausgetragen.

Freibad

Das Freibad verfügt über ein Sportbecken mit einer Bahnlänge von 25 m sowie einem Nichtschwimmerbereich mit einer Rutsche und einem Babybecken. Das Freibad wird über das Nahwärmennetz beheizt.

Spiel- und Bewegungsräume

Insgesamt bestehen in den Ortslagen Breklum 6 Kinderspielplätze. Ein Bolzplatz befindet sich am Gemeindezentrum. Die Grünfläche am Osterbach hat als Dorfwiese vielfältige Funktionen und wird z.B. im Rahmen von Dorffesten, Ringreiten genutzt. Darüber hinaus liegt westlich des Bahndamms ein Baumlehrpfad. Neben schutzbedürftigen Baumarten befinden sich dort Holzskulpturen, die in Kooperation mit der Berufsschule Holzbildhauerei, Flensburg erstellt wurden. Darüber hinaus verfügt die Gemeinde über ein ausgeprägtes Wegenetz innerhalb und außerhalb der Ortslagen, welches das Bewegen und Erleben in der Landschaft fördert.

1.6.4 Jugendzentrum „Altes E-Werk“

Das Jugendzentrum (JUZ) ist im alten E-Werk an der B 5 untergebracht. Das JUZ bietet Freizeitmöglichkeiten und Aufenthaltsräume für Jugendliche im Alter von 12 – 18 Jahren. Die Räumlichkeiten sind von Montag bis Freitag von 13:00 bis 19:00 Uhr bzw. Mittwoch von 14:00 bis 21:00 nutzbar. Den Besuchern stehen ein Billiard- und ein Kickertisch, Musikinstrumente, Spielekonsolen und eine Tischtennisplatte zur Verfügung.

Neben dem JUZ ist auf dem Gelände auch eine Schlagzeug-/ Trommelschule untergebracht.

Die Räume des alten E-Werks bieten mit Trafohalle, Keller und Dachgeschoss Potenzial für weitere Nutzungen. Im Rahmen des Zukunftsgesprächs wurde der Ausbau zu einem Kulturzentrum angeregt. Probehalber wurden bereits „Hut-Konzerte“ durchgeführt, die trotz wenig Werbung gut besucht waren. Bereits im Jahr 2003 gab es Pläne zur Umgestaltung des E-Werkes zu einem „Haus der Vereine“. Aus Kostengründen wurde von der Realisierung abgesehen.

Foto 5: JUZ „Altes E-Werk“



Gemeindezentrum – Feuerwehrgerätehaus



1.6.5 Gemeindezentrum - Feuerwehrgerätehaus

Das Gemeindezentrum befindet sich im Ortskern von Breklum und wurde 1982 errichtet. Dabei handelt es sich um das Feuerwehrgerätehaus mit angegliedertem Kindergarten.

In dem Feuerwehrgerätehaus sind neben der Fahrzeughalle ein Schulungsraum für die Feuerwehr und ein Übungsraum für den Feuerwehrmusikzug Breklum-Struckum untergebracht. Der Großteil des Gebäudes wird durch die kommunale Kindertagesstätte genutzt.

Das Feuerwehrgerätehaus entspricht nicht den heutigen Anforderungen der Feuerwehr-Unfallkasse z.B. mangelnde Schwarz-Weiß-Trennung (Umkleiden), fehlende Duschen.

Der Standort der Freiwilligen Feuerwehr soll zeitnah aufgegeben und mit der Freiwilligen Feuerwehr Struckum an einen gemeinsamen Standort verlegt werden. Die Gemeinde Breklum ist mit der Gemeinde Struckum übereingekommen, dass ein gemeinsames Feuerwehrgerätehaus errichtet werden soll. Dafür wurde bereits ein Grundstück am südlichen Rand der Gemeinde Breklum, direkt an der Grenze zu Struckum erworben.

Im Rahmen vorangegangener Beteiligungsformate wurde deutlich, dass in Breklum Räumlichkeiten und Treffpunkte fehlen, die außerhalb von Vereinsaktivitäten der Dorfgemeinschaft zur Verfügung stehen. Angeregt wurde die Schaffung von Flächen, die durch die Dorfgemeinschaft und kulturelle Aktivitäten genutzt werden können sowie eines Saals als Veranstaltungsort.

Während des im Jahr 2021 durchgeführten Werkstattgesprächs „Gemeindezentrum“ wurde gemeinsam mit Vertretern von Vereinen und Verbänden Ideen für die Nachnutzung des Feuerwehrgerätehauses zusammengetragen. Angeregt wird die Fahrzeughalle zu einer Multifunktionshalle umzunutzen. Diese könnte tagsüber durch die Kinder des benachbarten kommunalen Kindergartens oder auch des in der Nähe gelegenen kirchlichen Kindergartens genutzt werden. Am Nachmittag und Abend könnte die Halle dann auch durch Aktivitäten anderer Akteure z.B. Ortskulturring, Pfadfinder belegt werden. Die Fahrzeughalle sollte aus Sicht der beteiligten Vereine und Verbände in der derzeitigen Größe erhalten bleiben, um auch in Zukunft im alten Ortskern von Breklum für Großveranstaltungen wie das Dorffest zur Verfügung zu stehen. Dafür ist auch der Erhalt mindestens einer Toröffnung erforderlich.

Insgesamt sollte das Gemeindezentrum im Sinne eines „Hauses der Vereine“ ausgestaltet werden. Dazu sollte ein zentraler Besprechungsraum mit Küche, ein Bürroraum und Lagermöglichkeiten eingerichtet werden.

Angeregt wird zudem das Gemeindezentrum als Begegnungsstätte für Senioren zu entwickeln. Als nachahmenswertes Beispiel gilt der Tondern-Treff in Bredstedt.

Der kommunale Kindergarten wünscht die Einrichtung einer Küche für die Zubereitung des Mittagessens vor Ort. Bislang sind nur einfache Haushaltsküchen eingerichtet, die für das „gewerbliche Kochen“ nicht geeignet sind. Neben den 50 Essen für den kommunalen Kindergarten könnten auch die ca. 20 Essen des kirchlichen Kindergartens zubereitet werden. Mit der Zubereitung von frischen Speisen vor Ort wird auch die Chance gesehen, einen Mittagstisch für Senioren aus der Gemeinde anzubieten. Dies könnte in Ergänzung zu dem bereits einmal im Monat stattfindenden „Essen in Gemeinschaft“ der Kirchengemeinde erfolgen.

1.6.6 Kirchliche Einrichtungen

Breklum ist Standort verschiedenster kirchlicher Einrichtungen.

Die Kirche mit Kirchhof liegt auf einer Warft. Direkt neben dem Friedhofsgelände befindet sich das Pastorat. Der Lutherhof, das kirchliche Gemeindehaus, liegt im Westen der Kirchenstraße. Dort finden Angebote wie Offenes Singen, Posaunenchor, Kirchenchor, Essen in Gemeinschaft, Frauenfrühstück, Jugendtreff, Kirche Kunterbunt und unterschiedliche Gesprächskreise statt.

Mit dem Christian Jensen Kolleg (CJK) besteht in der Gemeinde ein großes internationales ökumenisches Tagungs- und Begegnungszentrum für Kirche und Gesellschaft. Das Zentrum für Mission und Ökumene – Nordkirche Weltweit ist eine Körperschaft des Öffentlichen Rechts, die zur Ev. Lutherischen Kirche in Norddeutschland gehört. In den Tagungsräumen des CJK finden diverse Seminare und örtliche Veranstaltungen statt. Ein Weltladen befindet sich am

Rände des Geländes. Die Grünflächen, Gärten und kleinen Plätze des CJK sind öffentlich zugänglich und ergänzen somit das Netz an Grünflächen der Gemeinde.

In der Kirchenstraße, westlich der Bahnlinie befindet sich der Verwaltungsbau der Nordkirche.

1.6.7 Vereine und Verbände

In der Gemeinde Breklum ist eine Vielzahl an Vereinen und Verbänden aktiv.

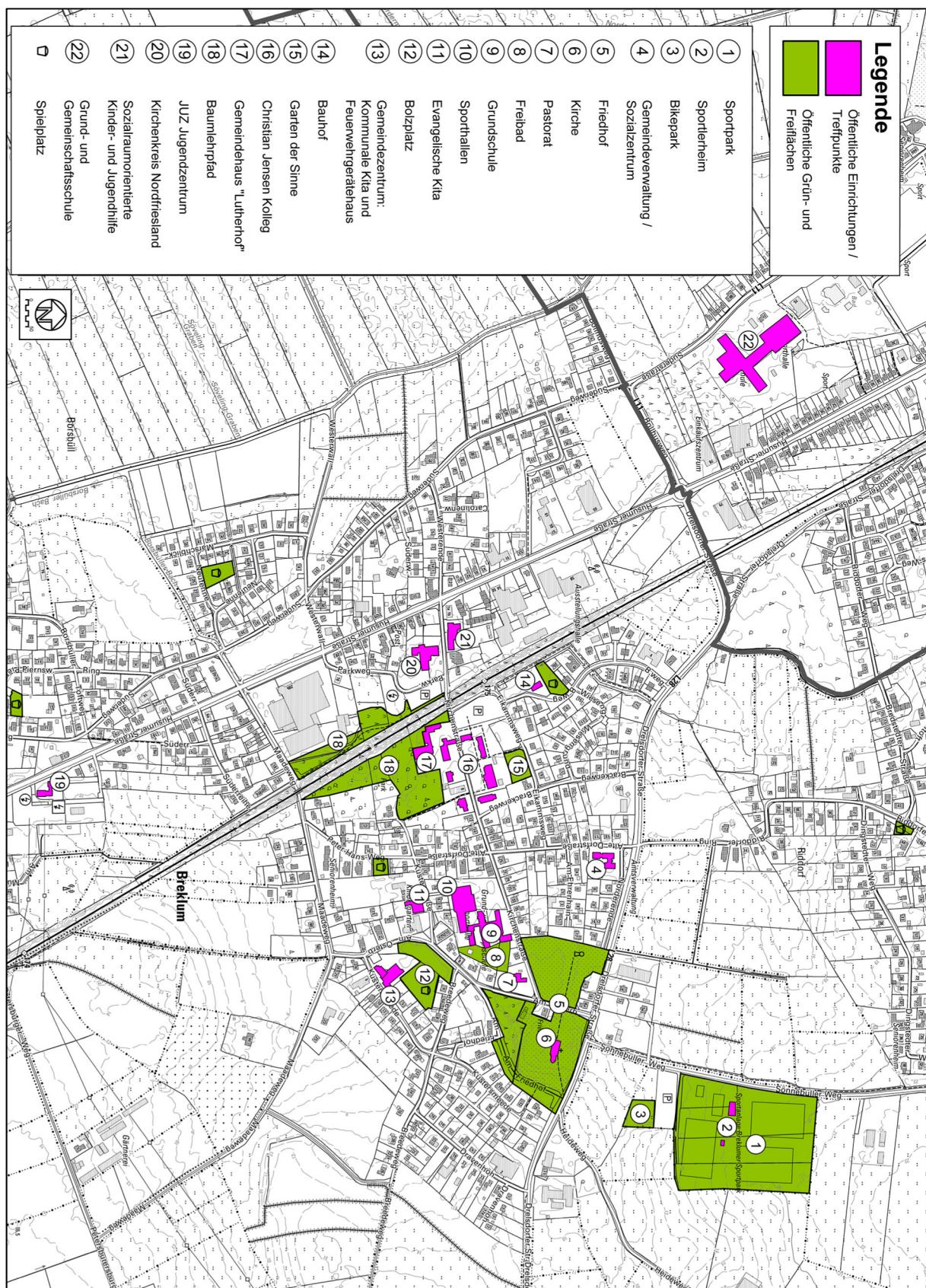
Das Angebot des Sportvereins Germania Breklum e.V. ist breit aufgestellt und umfasst neben zahlreichen Kursen im Bereich Fitness und Gymnastik die Sparten Badminton, Beachvolleyball, Faustball, Fußball, Leichtathletik, Nordic-Walking, Sportschießen, Tanzen, Tischtennis und Turnen.

Darüber hinaus gibt es ein breites Spektrum an Vereinen und Verbänden die Angebote zur Freizeitgestaltung, Bildung und Kultur ermöglichen oder andere Institutionen unterstützen und fördern. Dazu gehören:

- Shanty Chor Margit und de Freesenjungs,
- Ortskulturring Almdorf-Breklum-Sönnebüll-Struckum-Vollstedt,
- Kunst- und Kulturverein Breklum e.V.,
- DRK Ortsverein Breklum Struckum,
- Sozialverband Deutschland e.V. – Ortsverband Breklum-Struckum-Almdorf-Sönnebüll-Vollstedt,
- Dorffestgemeinschaft Breklum e.V.,
- Freie Bahn von 1919 e.V. Ringreiter und Schützenverein e.V.,
- Ringreiterverein Zügelfest e.V.,
- Landfrauenverein Breklum e.V.,
- Treckerclub Bredstedt-Land,
- Verein zur Förderung der Jugendarbeit in Breklum e.V.,
- Handels- und Gewerbeverein Breklum Struckum,
- Pfadfinder Breklum.

Grundlage für das aktive Vereinsleben und das soziale Engagement in der Gemeinde sind viele ehrenamtlich tätige Personen. Die Stärkung des Ehrenamtes wurde als ein wichtiges Ziel im Rahmen der „Agenda 2020“ festgelegt. Seitens der Teilnehmer wurde die Einrichtung eines Ehrenamtsrates gesehen, welcher zu einer besseren Vernetzung zwischen den Organisationen beiträgt, die Gemeinde in Ehrenamtsfragen berät, Aktivitäten koordiniert und das Ehrenamt bewirbt.

Abb. 24: Soziale Infrastruktur, Grün und Freiflächen



Kurzeinschätzung zu Soziale Infrastruktur, Kultur, Freizeit und Dorfgemeinschaft

- Die Kindertagesstätten in Breklum sind gut ausgelastet. Seitens des kommunalen Kindergartens besteht der Wunsch nach einer Küche zur Essenszubereitung vor Ort.
- Der Schulstandort Breklum ist Teil der Grundschule Bredstedt, Breklum, Bordelum. Am Standort Breklum besuchen derzeit 172 Schüler die Grundschule. Der Grundschulstandort in Breklum gilt als langfristig gesichert.
- In der Gemeinde Breklum sorgen die örtlichen Kultur- und Freizeiteinrichtungen sowie Vereine und Verbände für ein breites Aktivitätsangebot für alle Altersklassen.
- Mit dem Sportpark bestehen außergewöhnlich hochwertige Sportflächen für verschiedene Sportarten im Gemeindegebiet. An der Schule befinden sich zwei Sporthallen.
- Mit insgesamt sechs Kinderspielplätzen, Bolzplatz, Baumlehrpfad, Bikepark und Freibad bestehen diverse Spiel- und Bewegungsräume für Jugendliche und Kinder.
- Mit dem JUZ existiert ein offener Jugendtreff.
- Durch die Zusammenlegung der Freiwilligen Feuerwehren Breklum und Struckum an einem neuen Standort zeichnen sich Veränderungsbedarfe am Gemeindezentrum ab. Im Rahmen der Beteiligung wurde deutlich, dass die Nachnutzung des Feuerwehrgerätehauses die Chance zur Entwicklung eines attraktiven Gemeindezentrums bietet.
- In Breklum sind neben der örtlichen Kirchengemeinde weitere kirchliche Einrichtungen vorhanden. Mit dem Christian Jensen Kolleg besteht in der Gemeinde ein ökumenisches Tagungszentrum. Die dortigen Veranstaltungen bereichern das gemeindliche Kulturangebot.

1.7 Wirtschaft, Versorgung und Energie

1.7.1 Wirtschaft

Im Jahr 2020 waren in der Gemeinde Breklum 69 Betriebe mit insgesamt 1.632 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (SVB) angesiedelt (vgl. Tab. 3).

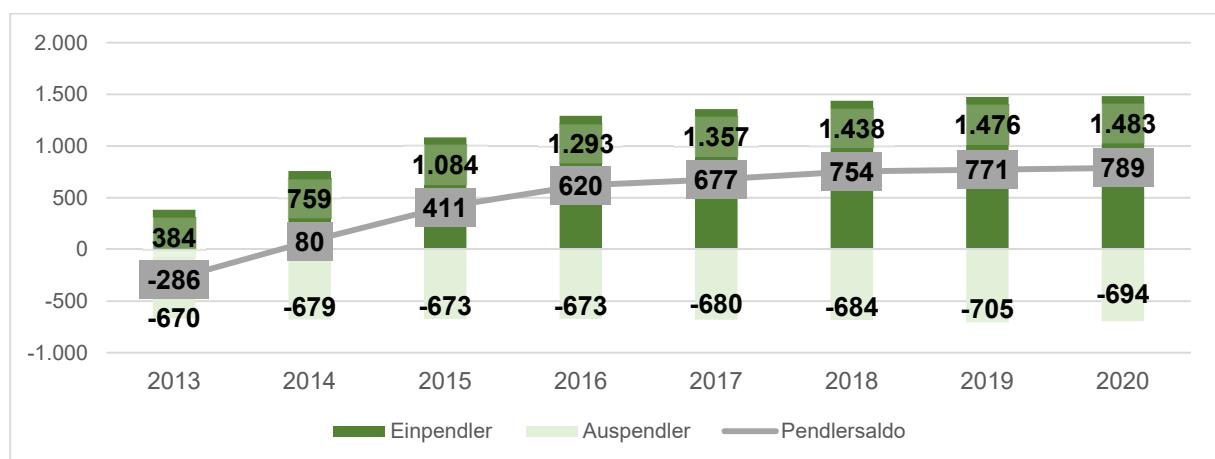
Tab. 3: SVB mit Wohnort / Arbeitsort in der Gemeinde Breklum und der Stadt Bredstedt 2020

Gemeinde	Wohnort	Arbeitsort	Wohnort gleich Arbeitsort	Ein-pendler	Aus-pendler	Pendler-saldo	Zahl der Betriebe
Breklum	843	1.632	149	1.483	694	789	69
Bredstedt	1.721	1.706	425	1.281	1.296	-15	194

Quelle: Bundesagentur für Arbeit: Gemeindedaten der SBV nach Wohn- und Arbeitsort, 2020

Die Zahl der SVB mit Arbeitsort in Breklum hat sich seit dem Jahr 2013 (468 SVB) nahezu vervierfacht. Die Zahl der Betriebe nahm um ca. 50 % zu. Der Pendlersaldo ist seit dem Jahr 2013 von – 286 auf +789 angewachsen (vgl. Abb. 25). Starke Pendlerverflechtung bestehen dabei mit Husum und Bredstedt (vgl. Abb. 28).

Abb. 25: Pendler Gemeinde Breklum 2013 - 2020



Quelle: Bundesagentur für Arbeit: Gemeindedaten der SBV nach Wohn- und Arbeitsort, 2013-2020

Breklum hat in den letzten sieben Jahren einen enormen Bedeutungszuwachs als Arbeitsort erfahren. Im Jahr 2020 arbeiten nahezu doppelt so viele SVB in Breklum als am selben Standort wohnen. Die Arbeitsplatzcentralität¹⁵ wuchs seit 2013 von 0,62 auf 1,93. Dieser Wert liegt deutlich über dem Kreiswert von 0,97 und auch über dem Wert der Stadt Bredstedt von 0,99. Maßgeblich ist dieser Zuwachs durch die Erweiterung und Bündelung der Fachklinik für Psychiatrie und Psychosomatik (DIAKO Nordfriesland) am Standort Riddorf in der Gemeinde Breklum im Jahr 2014 zurückzuführen.

¹⁵ Berechnet wird die Arbeitsplatzcentralität indem die SvB am Arbeitsort durch die SvB am Wohnort geteilt werden. Ist der Wert <1 wird der Gemeinde eine höhere Bedeutung als Arbeitsort denn als Wohnort zugeschrieben.

Tab. 4 zeigt die Entwicklung der SVB nach Wirtschaftszweig. Die Daten zu den Zweigen Land- und Forstwirtschaft sowie Produzierendes Gewerbe sind aus Gründen des Datenschutzes nicht veröffentlicht. Während die Anzahl an SVB im Sektor Handel, Verkehr und Gastgewerbe seit 2014 um immerhin 22 % zunahm, stieg der Anteil der SVB im Dienstleistungssektor um 135 %. Dies beinhaltet aller voraussichtlich nach Dienstleistungen, die im Zusammenhang mit dem Klinikbetrieb stehen.

Tab. 4: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftszweigen (Stichtag 30.6.)¹⁶

Wirtschaftszweig	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (A)	*	*	*	*	*	*	*
Produzierendes Gewerbe (B - F)	*	*	*	*	*	*	*
Handel, Verkehr und Gast- gewerbe (G - I)	244	263	267	276	292	298	298
Sonstige Dienstleistungen (J - U)	522	848	1.054	1.117	1.180	1.206	1.228

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Arbeitsmarkt kommunal, Nordfriesland 2020

In der Gewerbeliste des Amtes Mittleres Nordfriesland liegen für Breklum insgesamt 321 Gewebeanmeldungen¹⁷ in folgenden Wirtschaftszweigen vor:

- Industrie: 4
- Handwerk: 39
- Handel: 52
- Sonstiges: 220
- Gastronomie: 6

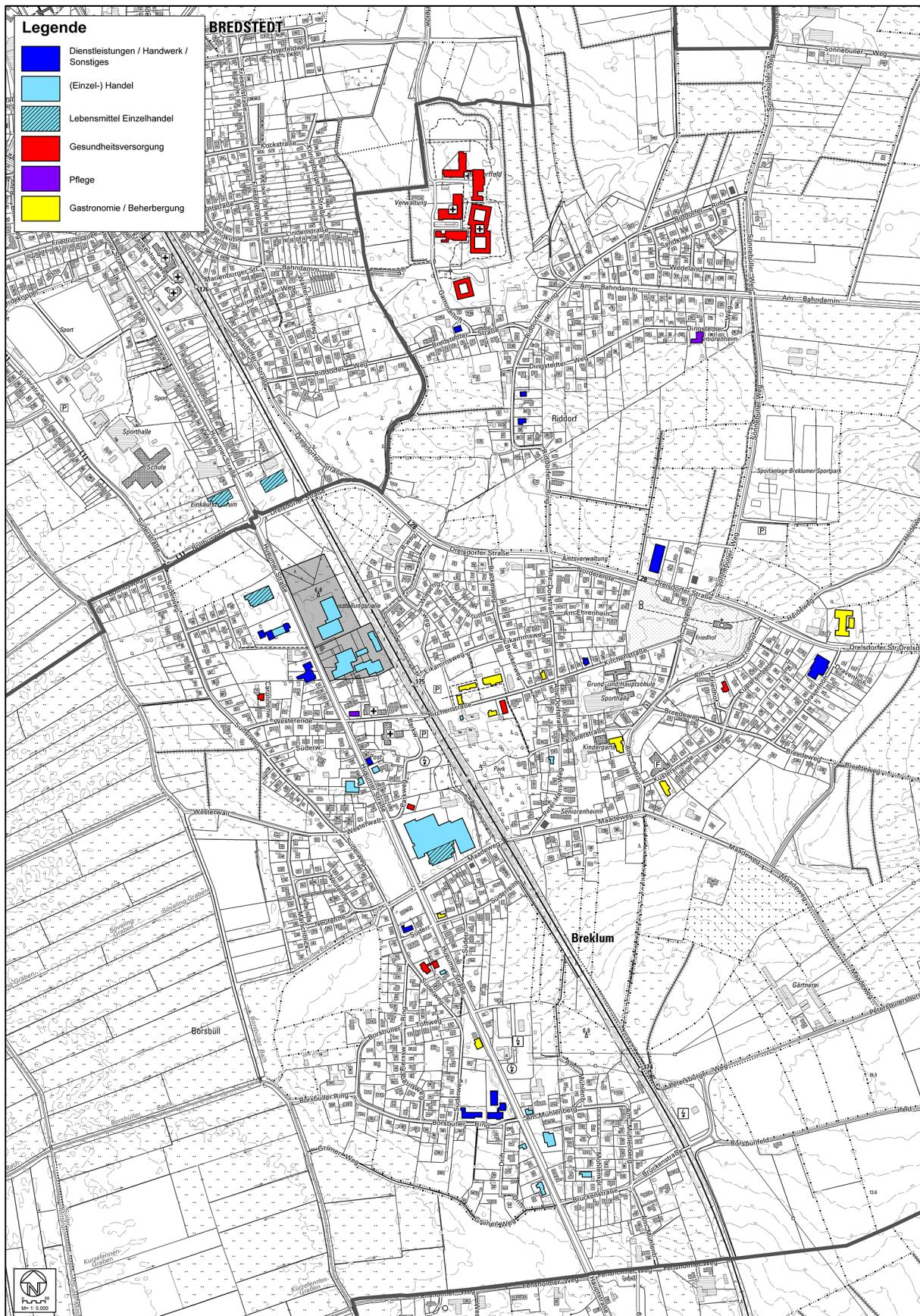
Unter „Sonstiges“ sind Betriebe im Dienstleistungssektor zusammengefasst. Danach folgen die Sektoren Handel und Handwerk.

Gewerbliche Standorte bzw. ausgewiesene Flächen für Gewerbe befinden sich lediglich im nördlichen Bereich der B 5 und umfassen einen Kfz-Händler. Darüber hinaus sind Gewerbestandorte entlang der L 28 in ausgewiesenen Sondergebieten und Mischbauflächen vorhanden.

¹⁶ (*) Aus Datenschutzgründen anonymisiert

¹⁷ Amt Mittleres Nordfriesland, 2020

Abb. 26: Übersicht Nahversorgung, Gewerbe, Dienstleistungen, Gastronomie



1.7.2 Nahversorgung

In der Gemeinde Breklum ist ein umfangreiches Nahversorgungsangebot gegeben. Die wichtigen Nahversorgungsangebote befinden sich entlang der B 5. Dazu gehört ein Vollversorger mit Bäckereiverkauf, Discounter, eine Apotheke sowie eine Bankfiliale mit EC-Kartenautomat. Ein Postshop befindet sich in der Kirchenstraße. Weitere Nahversorgungsangebote sind im benachbarten Bredstedt gegeben. So befinden sich zwei weitere Discounter-Märkte unmittelbar hinter der Gemeindegrenze an der B 5.

Im Jahr 2018 wurde für die Stadt Bredstedt ein Einzelhandelsentwicklungskonzept aufgestellt.¹⁸ Die Gemeinde Breklum übernimmt demnach aufgrund des guten Angebotes im kurzfristigen (Edeka, Lidl) und langfristigen Bedarf (Möbelhaus) eine wichtige Versorgungsfunktion über seine Gemeindegrenzen hinweg für das benachbarte Unterzentrum und seinen Nahbereich. Darüber hinaus lassen sich die unterschiedlichen Angebote der Gemeinde Breklum und der Stadt Bredstedt aufgrund der räumlichen Nähe nicht isoliert voneinander betrachten. Bei der Struktur der Betriebstypen ergänzt die Gemeinde Breklum mit einem Vollsortimenter die discounterlastige Betriebstypenstruktur in Bredstedt. So wird zusammenfassend festgestellt, dass die Stadt Bredstedt im „Zusammenspiel“ mit der Nachbargemeinde Breklum grundsätzlich über eine moderne Nahversorgungsstruktur verfügt.

Der vorhandene Vollversorger in Breklum plant die Verdoppelung der Verkaufsfläche auf 2.200 m². Dazu ist die Verlagerung auf die westliche Seite der B 5 geplant. Mit der Erweiterung des Edeka-Marktes wird die Versorgungsfunktion Breklums weiter gestärkt werden. Zur Schaffung von Baurecht ist derzeit der Bebauungsplan Nr. 32 für das Gebiet „Neufenne“ in Aufstellung.

1.7.3 Gesundheitsversorgung und Pflege

Die Angebote im Bereich der Gesundheitsversorgung orientieren sich vor allem auf die Bereiche Allgemeinmedizin, psychische Gesundheit sowie erweiterte medizinische Angebote in der Nachsorge. Folgende Angebote bestehen im Gemeindegebiet:

- Allgemeinmediziner (2)
- Logopädische, physio- und ergotherapeutische Praxis (NFE Breklum)
- Psychotherapeuten (2)
- Fachklinik Nordfriesland: Allgemeinpsychiatrie, Abhängigkeitserkrankungen, Psychosomatik
- Fachklinik für Hypnotherapie

Ein umfangreiches medizinisches Angebot besteht in unmittelbarer Nähe in Bredstedt:

- Allgemeinmedizin: Berufsausübungsgemeinschaft mit 4 Ärzten, sowie ein weiterer Arzt
- Kinder- und Jugendarzt: Berufsausübungsgemeinschaft mit 2 Ärzten
- Gynäkologie: Praxisgemeinschaft mit 2 Ärzten
- Augenheilkunde
- Innere Medizin (2 Ärzte) und Gastroenterologie
- Psychologie und Kinder- und Jugendpsychotherapie

¹⁸ Dr. Lademann und Partner: Einzelhandelsentwicklungskonzept Bredstedt, 2018

Darüber hinaus gibt es in Breklum eine Tagespflegestation in der Kirchenstraße, die Tagespflege, Tagesbetreuung und häusliche Krankenpflege anbietet sowie ein Alten- und Pflegeheim in Riddorf.

1.7.4 Erneuerbare Energien

Die Gemeinde Breklum verfügt bereits über hohe Potenziale im Bereich der erneuerbaren Energieerzeugung. Neben zwei Bürgerwindparks wird ein Teil der Gebäude im Ortskern über ein Nahwärmenetz versorgt. Darüber hinaus wurde die Straßenbeleuchtung vollständig auf LED Leuchtmittel umgestellt, wodurch der Stromverbrauch gesenkt werden konnte.

Die beiden Bürgerwindparks¹⁹ mit insgesamt 14 Windenergieanlagen befinden sich an der westlichen und östlichen Gemeindegebietsgrenze. Insgesamt bringen es die Windenergieanlagen auf eine Gesamtleistung von 32,2 MW. 883 Bürger sind beteiligte Gesellschafter.²⁰

Das Nahwärmenetz wurde und wird über die Bürger GemeindeWerke Breklum eG (BGW) umgesetzt. Die Genossenschaft wurde 2016 gegründet und hat derzeit rd. 190 Mitglieder.²¹ Sie verfolgt das Ziel eine CO₂-neutrale Wärmeversorgung für die gesamte Gemeinde Breklum zu erreichen. In einem 1. Bauabschnitt wurden bereits 2018 60 Anschlüsse im Ortskern gelegt. Neben Privathaushalten sind diverse kommunale Einrichtungen und öffentliche Treffpunkte wie die Kirchenkreisverwaltung, das Christian Jensen Kolleg, die Kirche, die Grundschule samt Sporthallen, das Freibad und die Kitas an das Nahwärmenetz angeschlossen. Im 2. Bauabschnitt (nördlich der Kirchenstraße) und 3. Bauabschnitt (südlich der Kirchenstraße) sollen zukünftig weitere 220 Gebäude an das Wärmenetz angebunden werden. Der Baustart ist für den Sommer 2021 geplant. Gespeist wird das Nahwärmenetz aus einer solarthermischen Anlage und einem mit CO₂-freiem Erdgas beheizten Blockheizkraftwerk (BHKW)²².

Auf dem Dach des 2009 errichteten Sportjugendheims investierte die Gemeinde in eine Photovoltaikanlage und eine Solarthermieanlage zur Warmwasserversorgung des Sportjugendheimes. Der erzeugte Strom wird in das S-H-Netz eingespeist und ist EEG-vergütet.

¹⁹ Die Windpark Breklum GmbH wurde 2002 gegründet. Erste Anlagen wurden 2004 und 2005 aufgestellt. Nach einer Laufzeit von 10 Jahren wurden alle Anlagen durch eine Repowering-Maßnahme erneuert sowie drei weitere WEA-Standorte erschlossen und bebaut.

²⁰ Die Bürgerwindpark Breklum II GmbH und Co. KG wurde 2011 gegründet und betreibt sieben WEA

²¹ GWÖ-Bericht (2018): S. 45

²² https://www.bgw-breklum.de, Zugriff am 11.01.2021

²² GWÖ-Bericht (2018): S. 51

Kurzeinschätzung zu Wirtschaft, Versorgung und Energie

- Die Bedeutung der Gemeinde Breklum als Arbeitsort ist in den letzten Jahren stark gewachsen. Die Arbeitsplatzzentralität liegt bei 1,93.
- Die Gemeinde weist einen positiven Pendlersaldo auf. Starke Pendlerverflechtungen bestehen mit Bredstedt und Husum.
- Der Großteil der SVB arbeitet im Sektor „Sonstige Dienstleistungen“.
- Breklum verfügt insbesondere entlang der B 5 über ein gutes Nahversorgungsangebot für die lokale und regionale Bevölkerung.
- Zusammen mit der Stadt Bredstedt besteht ein umfangreiches Versorgungsangebot im Bereich Gesundheit, Medizin und Pflege.
- Es sind derzeit keine Flächen zur gewerblichen Entwicklung verfügbar.
- Im Gemeindegebiet bestehen zwei Bürgerwindparks.
- Das Bürgergemeindewerk Breklum versorgt mit dem örtlichen Nahwärmenetzes bereits viele Privathaushalte sowie kommunale und kirchliche Einrichtungen. Ein weiterer Ausbau südlich und nördlich der Kirchenstraße ist vorgesehen.
- Die Straßenbeleuchtung ist bereits auf LED-Leuchtmittel zur Senkung des Stromverbrauches umgestellt worden.
- Gemeindliche Anlagen zur Photovoltaik und Solarthermie sind auf dem Dach des Sportjugendheimes angebracht.

1.8 Tourismus und Naherholung

1.8.1 Organisationsstrukturen im Tourismus

Das Untersuchungsgebiet gehört zur Lokalen Tourismusorganisation (LTO) Nordseeküste Nordfriesland. 2020 wurde für die LTO Nordseeküste Nordfriesland²³ ein regionales Tourismusentwicklungskonzept (TEK) erarbeitet. Ziel war die Erarbeitung einer langfristigen Tourismusstrategie, inklusive eines Infrastruktur-Entwicklungskonzeptes sowie eines Businessplans für das Marketing der LTO. Dabei wurden alle wichtigen kleinräumigen Planungen und touristischen Ideen im Bereich der touristischen Infrastruktur erstmals in einem Gesamtplan und in ihrer Bedeutung für die Gesamtstrategie der LTO zusammengeführt.

Für Bredstedt und Umland sind Planungen und Ideen in den Bereichen alternativer Mobilitätsformen, Stärkung des Radverkehrs aufgeführt. Nahezu alle Planungen konzentrieren sich auf die Stadt Bredstedt.

Als Projektidee mit hoher Entwicklungsriorität ist die „Europäische Straße der Friesen“ im Konzept enthalten. Inhaltliches Ziel ist die Schaffung eines „blauen Bandes“ unter Berücksichtigung des europäischen Gedankens zwischen allen Teilen der friesischen Bevölkerung von Dänemark entlang der Westküste bis in die Niederlande. Geplant ist die Herstellung einer überregionalen Verbindung der Kulturen, Sprachen und Lebensgewohnheiten der Friesenstämme. Entlang dieser „Route“ entstehen so verschiedene Arten von Infrastruktur wie z. B. Beherbergung, Camping, Einzelhandel, Kultureinrichtungen, die alle mit diesem thematischen Hintergrund assoziiert werden können.

1.8.2 Beherbergungsangebot

In der amtlichen Statistik werden Beherbergungsbetriebe mit 10 und mehr Betten erfasst. Die amtliche Statistik weist für Breklum drei Beherbergungsbetriebe aus. Zwischen 2012 und 2019 haben die Ankünfte um 44 % und die Anzahl an Übernachtungen um 36 % zugenommen. Für das Jahr 2020 wurde eine geringere Zahl an Ankünften und Übernachtungen erhoben. Dies ist auf die Einschränkungen im Beherbergungsgewerbe durch die Coronapandemie zurückzuführen.

Tatsächlich ist von einer höheren Zahl an Übernachtungen auszugehen, da in der amtlichen Statistik Angebote von Vermietern einzelner Ferienwohnungen, Stellplätze des Dauercampings oder Camping außerhalb von Campingplätzen nicht erfasst sind. Die Statistik stellt daher nur einen Teil des Gesamtangebots dar. Die Gemeinde Breklum erhebt keine Bettensteuer, sodass eine vollumfängliche Auswertung nicht möglich ist. Beim Tourismusverband Nordfriesland sind für Breklum 7 Betriebe mit 55 Betten registriert.

Der mit Abstand größte Anbieter im Ort ist das ökumenischen Bildungszentrum Christian Jensen Kolleg.

²³ Der LTO-Raum umfasst die Gebiete der Ämter Süddöndern, Mittleres Nordfriesland, die Gemeinden Pellworm und Nordstrand sowie die Husumer Bucht – Ferienorte an der Nordsee e.V. inklusive der Stadt Husum, zu dem auch Kommunen des Amtes Nordsee-Treene sowie einzelne Gemeinden des Amtes Eiderstedt gehören.

Tab. 5: Beherbergungsangebot mit 10 und mehr Betten

Jahr	Beherbergungsstätten	Betten	Ankünfte	Übernachtungen	Ø Aufenthaltsdauer in Tagen
2020	3	154	4.126	10.573	2,6
2019	3	152	8.112	18.105	2,2
2018	3	158	7.187	17.529	2,4
2017	3	158	7.388	17.770	2,4
2016	3	158	6.537	15.893	2,4
2015	3	155	6.768	14.008	2,1
2014		150	6.487	14.952	2,3
2013		145	5.709	13.285	2,3
2012		145	5.636	13.291	2,4

Quelle: Statistikamt Nord (2012-2018), Beherbergung im Reiseverkehr in Schleswig-Holstein, eigene Darstellung

1.8.3 Natur- und Landschaftserleben in Breklum und Umgebung

Die Gemeinde Breklum liegt zentral innerhalb einer gut entwickelten Tourismusregion, in der es viele unterschiedliche Aktivitäts- und Freizeitmöglichkeiten gibt. Die Region profitiert von der Nähe zum Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer. Viele Aktivitäten knüpfen daher an das Erlernen und Erleben des Wattenmeers und der durch Deichbau und Siele geprägten Kulturlandschaft an. In der Nachbarstadt Bredstedt liegt das Naturzentrum Mittleres Nordfriesland, welches neben Informationen auch naturkundliche Aktivitäten sowie Ausstellungen, Exkursionen und Radtouren bietet.

Von besonderer Bedeutung ist das Landschaftserleben per Rad. In der Region Mittleres Nordfriesland ist ein Netz an Radlebnisrouten ausgeschildert. Mit der Södebarger und der Mirebüller Route führen zwei regionale Radrouten durch das Gemeindegebiet (vgl. Abb. 25). Die Mirebüller Route startet in Alt-Breklum am Kirchspielkrug und führt schleifenförmig durch die hügelige Geestlandschaft nach Lütjenholm und zurück. Die Södebarger Route startet in Bohmstedt. Touristische Highlights entlang der Route sind Hügelgräber, der Arlewatthof (Haubarg) und alte Bauernhäuser.

Darüber hinaus führen Routen des kreisweiten Radroutennetzes durch das Gemeindegebiet.

Innerhalb der Ortslagen und in der Gemeinde besteht ein umfangreiches Wegenetz (vgl. Abb. 27). Die Routen führen durch die Ortslage und in die Landschaft hinaus an Bachläufen entlang, über Brücken und eingerahmt durch Knicks oder kleine Alleen und bieten somit einen hohen Erlebnischarakter. Das Wegenetz stellt eine außerordentliche Qualität in der Gemeinde Breklum dar.

Foto 6: Mirebüller Route

Foto 7: Beispiele Wege: Borsbüller Karkenstieg, Beekstieg, Wanderweg am Friedhof



Im Rahmen der „Agenda 2020“ wurde ein Ausbau des Wanderwegenetzes angeregt. Ziel ist die Schaffung von historischen Routen wie dem Kirchenweg oder Deichweg und der inhaltlichen Begleitung durch Hinweise und Informationen hinsichtlich der historischen Bedeutung.

Der Belag der meisten Wege besteht aus einer wassergebundenen Decke (Grand). Dies stellt eine besondere Qualität dar, die das Landschaftserlebnis stärkt und daher auch in Zukunft erhalten bleiben sollte.

1.8.4 Kulturerleben in Breklum

Überregional bedeutsamer Anziehungspunkt ist die Tagungs- und Begegnungsstätte Christian Jensen Kolleg, das neben kirchlichen und gesellschaftspolitischen Seminaren auch Abendveranstaltungen mit Kulturprogramm bietet.

In den historisch gewachsenen Teilen der Ortslagen gibt es eine Reihe an ortsbildprägenden Gebäuden. Einige dieser historischen Zeugnisse sind in die Denkmalliste des Kreises Nordfriesland²⁴ eingetragen.

Dazu gehören:

- Kirche samt Ausstattung, Warft mit Kirchhof, Grabmale bis 1870, Einfriedung
- Kirchspielkrug (1913 / 1921)
- Geesthardenhaus Am Osterbach 16
- Geesthardenhaus Husumer Straße 16 (sog. Borsbüller Haus)
- Wohn- und Wirtschaftsgebäude Husumer Straße 17
- Wohnhaus Kirchenstraße 27
- Wohn- und Wirtschaftsgebäude Peter-Hans-Weg 6

²⁴ Landesamt für Denkmalpflege Schleswig-Holstein: Denkmalliste Nordfriesland, 07.06.2021

Darüber hinaus ist am Baumlehrpfad östlich des Bahndamms am „Missionstieg“ in Anlehnung an die Märchenfigur „Regentrude“ von Theodor Storm eine Bronzeskulptur geschaffen worden mit dem Ziel, das Erbe des Dichters Theodor Storm erlebbar zu machen.

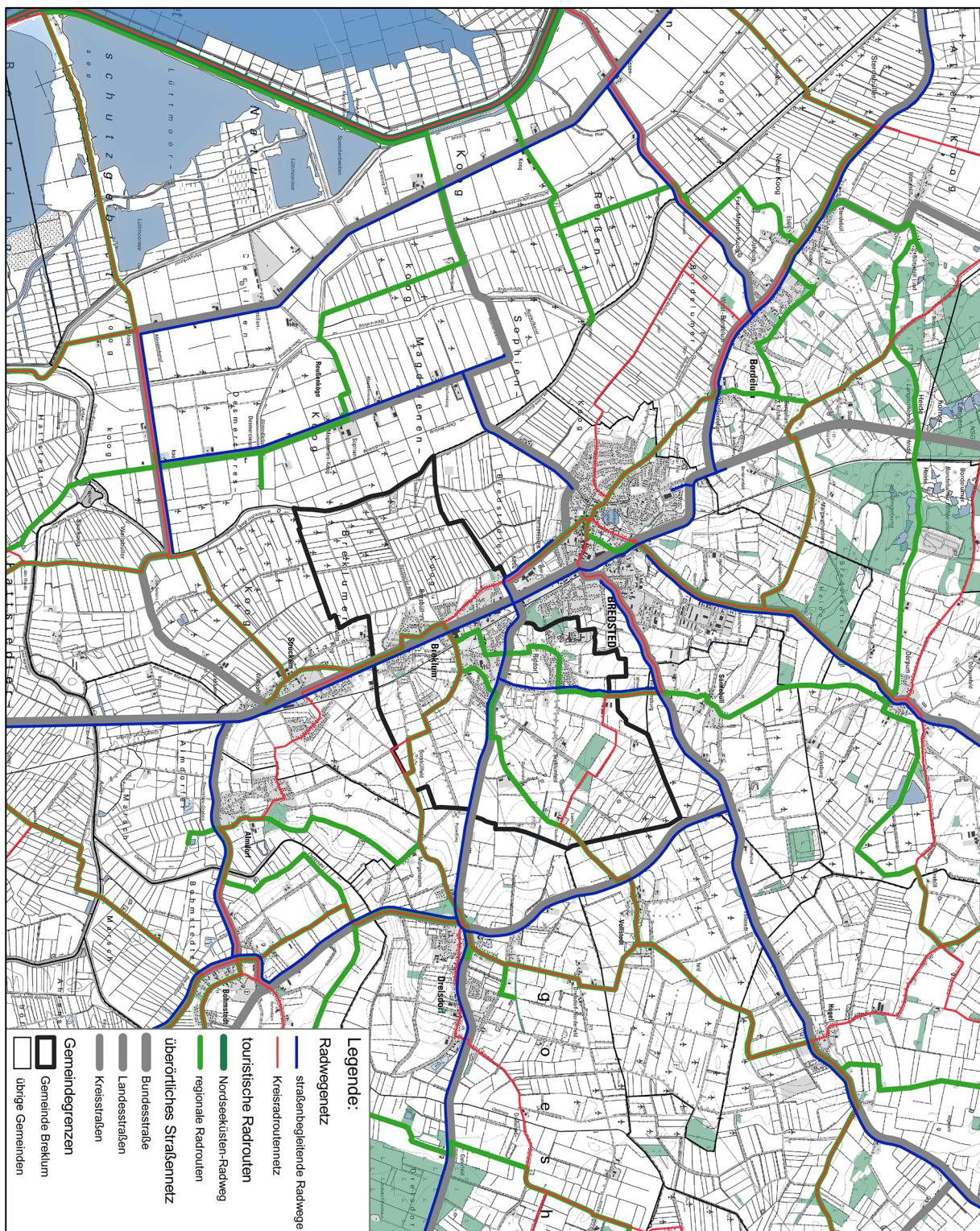
Foto 8: Regentrude



Kurzeinschätzung Tourismus und Naherholung

- Die amtliche Statistik zeigt eine starke Zunahme an Übernachtungen und Ankünften.
- Mit dem Christian Jensen Kolleg besteht im Gemeindegebiet ein großer Beherbergungsbetrieb, der zugleich auch das kulturelle Angebot in der Gemeinde bereichert.
- Durch die Lage an der Geest-Marsch-Grenze besteht ein hohes Potenzial für das Landschaftserleben. Viele Rad- und Wanderwege bieten gute Naherholungsmöglichkeiten und stellen ein touristisches Potenzial dar.

Abb. 27: Radwegenetz



1.9 Verkehr und Mobilität

1.9.1 Anbindung an das überörtliche Straßennetz und Verkehrsaufkommen

Die Gemeinde Breklum ist über die Bundesstraße B 5 in Nord-Süd-Richtung an das überörtliche Straßennetz und damit an die nächstgelegenen Zentren Bredstedt und Husum angebunden. Zudem ist Breklum über die Landesstraße L 28 nach Osten mit Drelsdorf, Norstedt und Viöl verbunden.

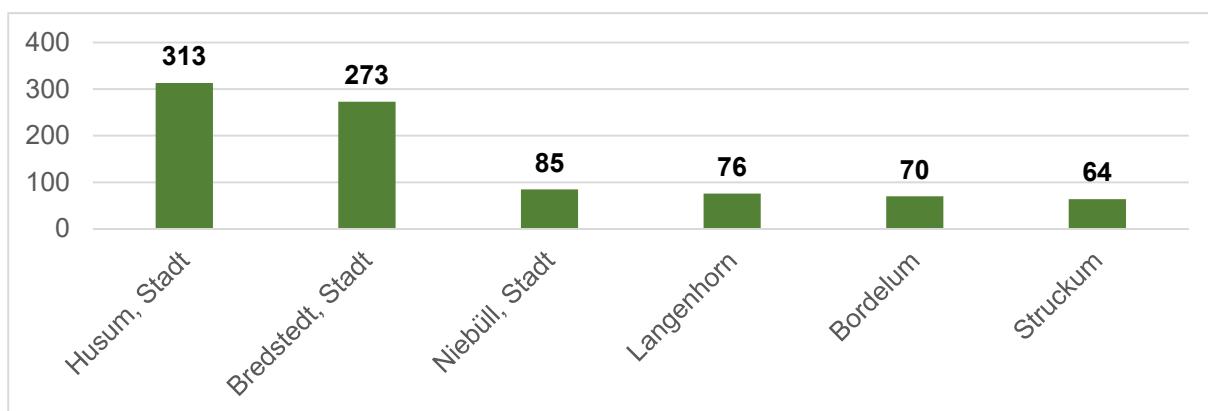
Die B 5 weist ein sehr hohes Verkehrsaufkommen auf. Am nächstgelegenen Messpunkt in der Ortslage Breklum betrug 2015 das durchschnittliche tägliche Verkehrsaufkommen 11.977 Kfz / 24 h (Mo-So).²⁵ Der Anteil des Schwerlastverkehrs war mit 455 Kfz / 24 h ebenfalls sehr hoch. Zukünftig soll die B 5 als Ortsumfahrung östlich der Ortslage Breklum und Riddorf verlaufen. Die Verlegung eines Teilstücks der B 5 zwischen Hattstedt und Bredstedt ist als Maßnahme des vordringlichen Bedarfs im Bundesverkehrswegeplan 2030 enthalten (vgl. Kap. 1.1.2).

An der L 28 betrug 2015 das Verkehrsaufkommen 3.321 Kfz / 24 h mit einem Schwerverkehrsanteil von 140 Kfz / 24 h.

1.9.2 Mobilitätsindikatoren

Wichtige Kenngröße für den Mobilitätsbedarf können aus den Berufspendlerströmen abgeleitet werden. Insgesamt betrug das Berufspendlervolumen 2.177 Aus- und Einpendler mit einem stark positiven Pendlersaldo (vgl. Kap. 1.7). In der nachfolgenden Abbildung sind die Pendlerströme zwischen Breklum und anderen Gemeinden oder Städten mit 60 Pendlern oder mehr je Strom erfasst.

Abb. 28: Berufspendlerströme 2017 von und nach Breklum



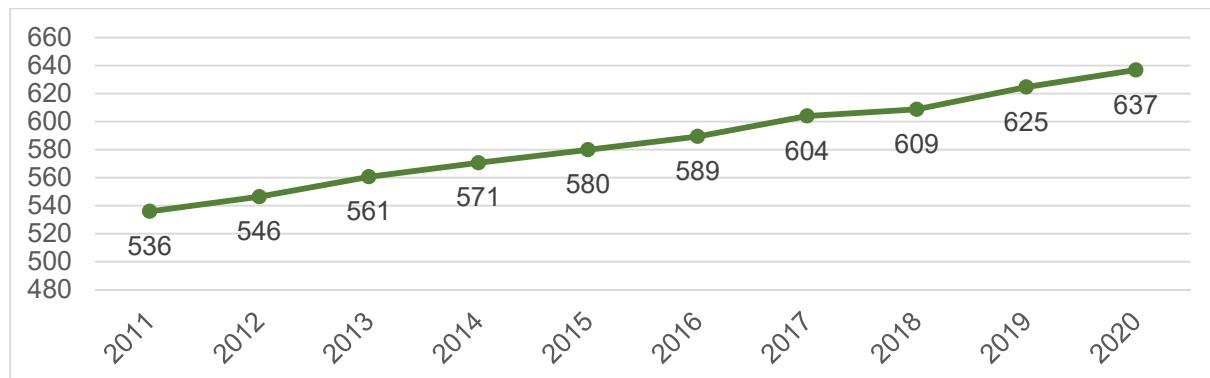
Quelle: Bundesagentur für Arbeit., 2017

Die stärksten Verflechtungen der Gemeinde Breklum bestehen dabei mit dem Mittelzentrum Husum und dem angrenzenden Unterzentrum Bredstedt. Die Pendlerverflechtungen laufen insbesondere auf der Achse B 5 in Nord-Südrichtung.

²⁵ Quelle: LBV-SH, Straßenverkehrszählung 2015

Das Auto stellt wie in vielen ländlichen Gemeinden hierbei das meistgenutzte Verkehrsmittel dar. Seit dem Jahr 2011 hat der PKW-Besatz in der Gemeinde Breklum konstant zugenommen (vgl. Abb. 29). Die Anzahl an gemeldeten PKW in Breklum wuchs von 1.252 PKW im Jahr 2010 auf 1.484 PKW im Jahr 2020.

Abb. 29: Motorisierungsgrad in der Gemeinde Breklum: PKW pro 1.000 Einwohner



Quelle: Kraftfahrtbundesamt (2020), eigene Berechnung

1.9.3 ÖPNV-Angebot

Die Gemeinde Breklum liegt im Teilnetz „Mitte“ des Kreises Nordfriesland. Für diesen Teilbereich bestehen 14 Buslinien. Grundsätzlich orientiert sich das höherwertige Angebot im Regionalverkehr entlang der Hauptverkehrsachsen zwischen den zentralen Orten und kreisübergreifend in Richtung Flensburg, Schleswig und Heide. Die übrigen Linien zur Sicherstellung der Flächenerschließung im Kreis Nordfriesland richten sich stark an den Randbedingungen der Schülerbeförderung aus. Damit verbunden ist eine Fokussierung auf die morgendliche und nachmittägliche An- und Abreise zu und von den Schulstandorten. Somit ist dieses Angebot durch große Bedienpausen abseits der Schulbeginn- und Endzeiten gekennzeichnet.

Durch das Untersuchungsgebiet führt die Bahnstrecke Westerland – Niebüll – Husum – Hamburg (Marschbahn). Nächster Bahnhalt ist Bredstedt. Der RE 6 Hamburg Altona – Westerland (Netzebene 1) verkehrt im Ein-Stunden-Takt. Über den R120 den R125 und den Rufbus Nordfriesland ist die Gemeinde auch über den ÖPNV an das Angebot in Bredstedt angebunden. Die Distanz zum Bahnhof in Bredstedt lässt sich gut mit dem Fahrrad bewältigen.

Durch das Gemeindegebiet verkehren zwei Schnellbuslinien. Der R120 von Bredstedt nach Husum entlang der B 5 und der R125 Bredstedt – Flensburg bieten werktags stündliche Verbindungen. Am Wochenende und an Feiertagen verkehren die Linien im 2-Stunden-Takt.

In der Schülerbeförderung im ÖPNV verkehren derzeit drei Linien durch das Gemeindegebiet. Anbindungen bestehen zu den weiterführenden Schulen in Husum und Bredstedt. Vollstedt und Struckum sind ebenso durch den ÖPNV an die Gemeinde Breklum angebunden.

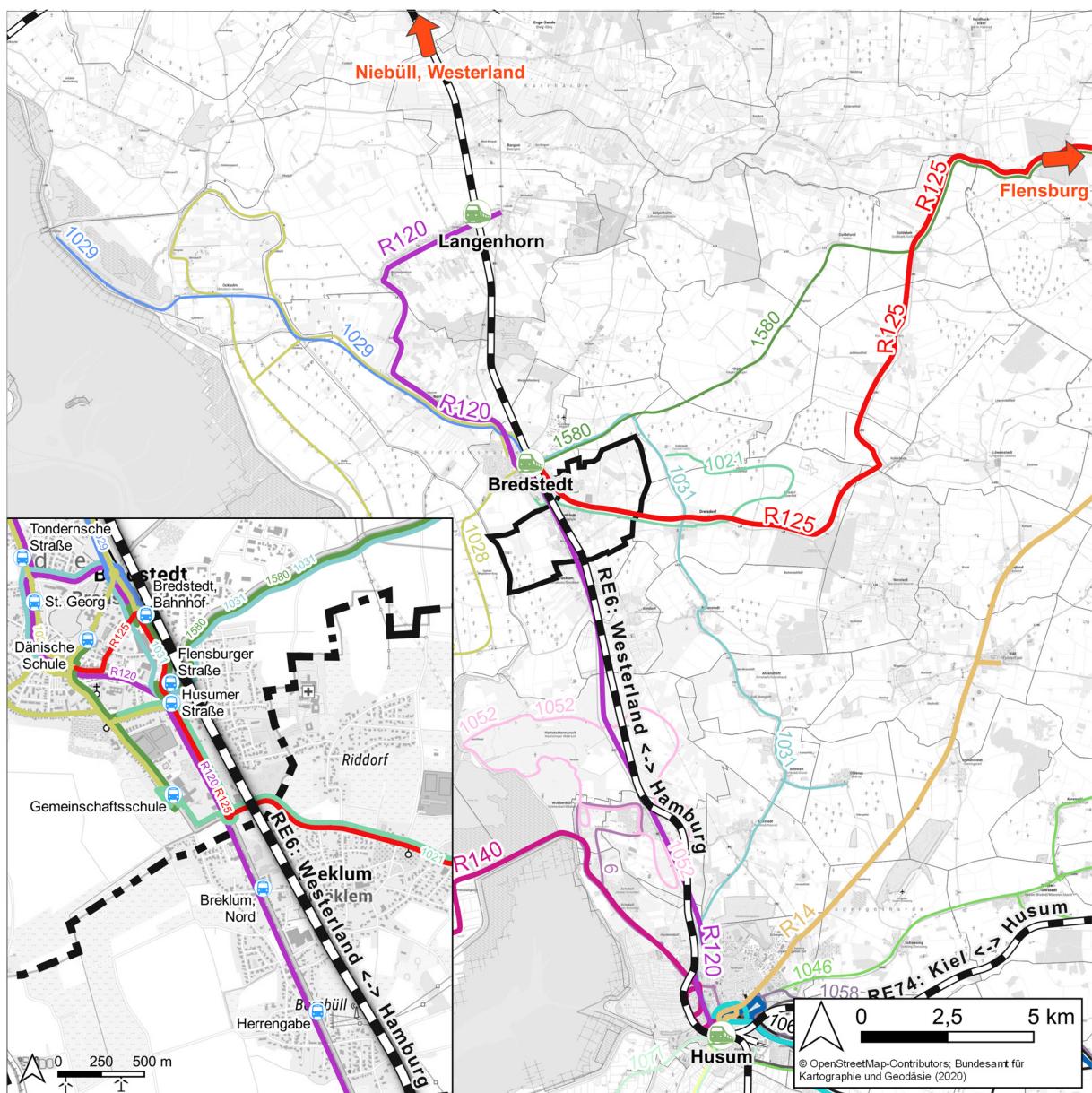
Mit dem Rufbus Nordfriesland besteht seit 2019 ergänzend zum Linienverkehr ein fahrplanbasiertes flexibles Bedienangebot. Für einen Erprobungszeitraum von fünf Jahren ergänzt das Angebot die Regional-, Linien- und Schulbusverbindungen. Im Mittelpunkt steht die Anbindung

kleiner Gemeinden und abgelegener Ortsteile an die größeren Orte sowie die Zubringerfunktion zu den Umstiegsmöglichkeiten in höhere Netzebenen des ÖPNV.

Breklum ist in die Rufbuslinien Bredstedt – Lindewitt/Sillerup und Bredstedt – Reußenköge-Ahrenshöft – Bredstedt eingebunden.

Grundsätzlich entspricht die Bedienung durch den Rufbus dem kreisweiten Grundangebot im 2h-Takt. Die Ausrichtung erfolgt am Schulbusverkehr, welcher in den Jedermannverkehr eingebettet ist. Der Rufbus ergänzt insbesondere die Anbindung an den Bahnhalt Bredstedt und darüber hinaus die Erreichbarkeit von Siedlungslagen abseits der Hauptachse B 5.

Abb. 30: ÖPNV-Linienübersicht Gemeinde Breklum



Quelle: eigene Erhebung

1.9.4 Alternative Mobilitätsangebote / Projekte

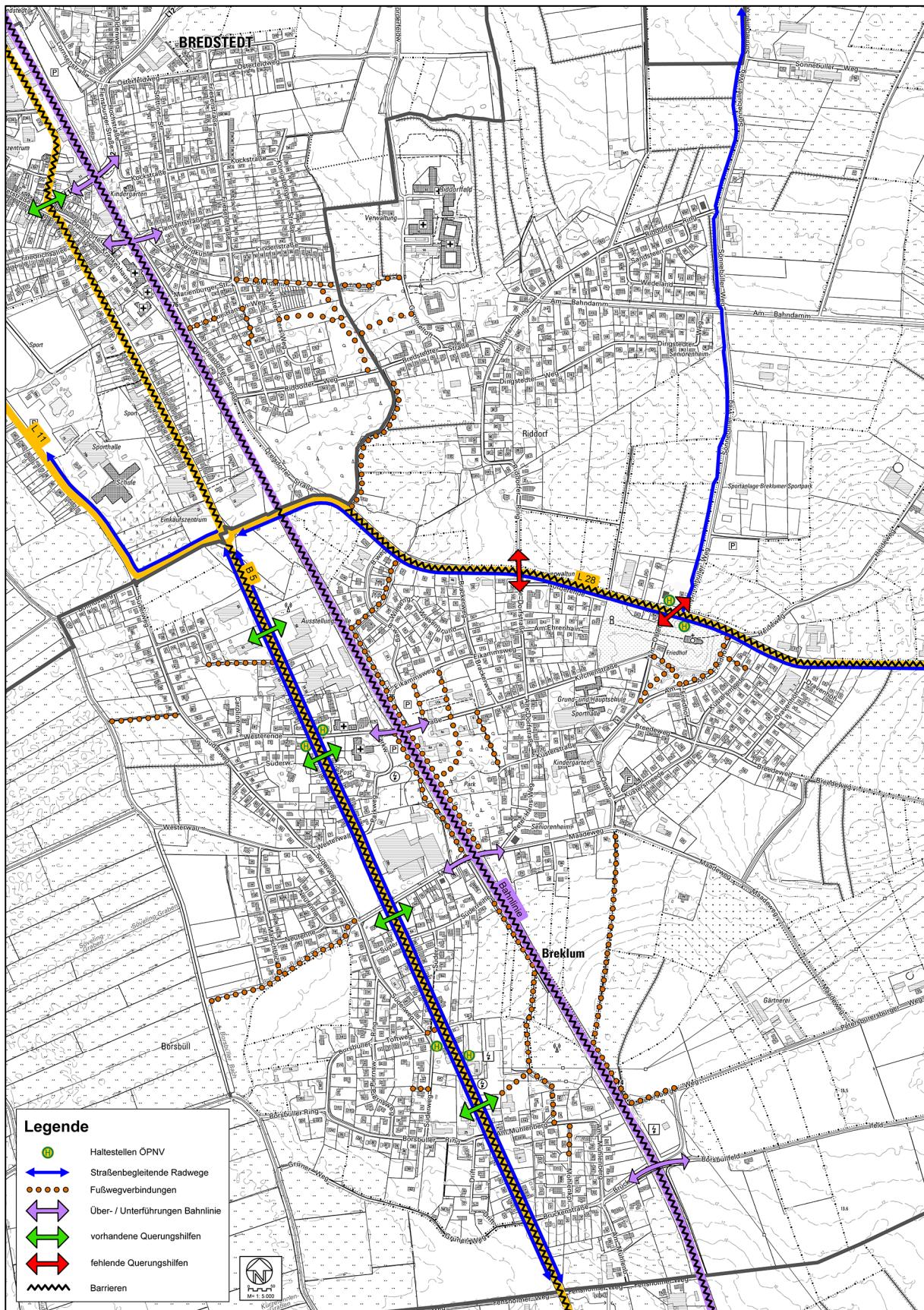
Derzeit beteiligt sich die Gemeinde Breklum im Rahmen des Kooperationsraumes BBSV an dem Projekt „Smarter Marktplatz für die Mobilität der Zukunft“ in Bredstedt. Die Idee dahinter ist die traditionelle Funktion des Marktplatzes als Begegnungsort auf das Thema Mobilität anzuwenden und dort neue Mobilitäts- und Logistikangebote zu bündeln. Ziel dabei ist Alternativen zur PKW-Nutzung zu bieten und das Ortszentrum zu revitalisieren. Das Projekt wurde für den Zukunftswettbewerb nachhaltige Mobilität „#mobilwandel2035“ des BMU (Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit) ausgewählt und erhält eine Projektförderung.

1.9.5 Radverkehr

Da die Distanzen innerhalb des Untersuchungsgebietes relativ gering sind, stellt das Fahrrad eine gute Mobilitätsalternative zum ÖPNV und motorisierten Individualverkehr dar. Durch die Zunahme an E-Bikes ist der Bewegungsradius zudem größer geworden.

Im Untersuchungsraum bestehen strassenbegleitende Radwege entlang der klassifizierten Straßen B 5, L 11, L 28 und dem Sönnebüller Weg (vgl. Abb. 27).

Abb. 31: Mobilität Ortslage



1.9.6 Verkehr in der Ortslage Breklum

Durch das Gemeindegebiet führen drei Hauptverkehrsachsen, welche die Siedlungskörper zerteilen bzw. nach Norden begrenzen. Entlang des Bahndamms bestehen zwei Unterführungen, so dass der Bahndamm als Zäsur im Siedlungsgefüge wirkt.

Die B 5 und die L 28 zeichnen sich durch ein hohes Verkehrsaufkommen aus und stellen für den innerörtlichen Fuß- und Radverkehr Barrieren dar. Während entlang der B 5 Ampelanlagen und vorgezogene Seitenräume die Querung erleichtern, fehlen an der L 28 Querungshilfen. Insbesondere die Querung der Dreisdorfer Straße (L 28) von der Hauptortslage zum Sportpark stellt aufgrund der häufigen Geschwindigkeitsüberschreitungen des motorisierten Verkehrs eine Gefahrenlage dar. Daher wurde im Rahmen verschiedener Beteiligungsmodule zur Verbesserung der Erreichbarkeit des Sportparks und zur besseren Anbindung von Riddorf die Schaffung von Ampelanlagen angeregt. Um die Verkehrssicherheit im Bereich Riddorfer Ring zu verbessern, wird die Einrichtung eines separaten Fußweges gewünscht.

Radwege befinden sich entlang der klassifizierten Straßen und am Sönnebüller Weg. Ein gut ausgebauter Fußwegenetz innerhalb der Ortslagen und ein attraktives Wanderwegenetz in den Landschaftsraum fördert die Attraktivität des Fußgängerverkehrs. Dies stellt eine Besonderheit dar.

Darüber hinaus sind alle gemeindlichen innerörtlichen Straßen als Zone 30 Gebiete ausgewiesen, sodass grundsätzlich ein geringes Konfliktpotenzial zwischen Verkehrsteilnehmern besteht. Konflikte werden dennoch in der Kirchenstraße beobachtet. Der erhebliche Anstieg des PKW-Aufkommens zu Beginn und Ende der Öffnungszeiten von Schule und Kindergarten führt zur Gefährdung der Fußgänger und Radfahrer und zur Behinderung des sonstigen motorisierten Verkehrs. Angeregt wurde daher, im Bereich des Parkplatzes am Friedhof einen Haltebereich für „Elterntaxis“ einzurichten und vor der Schule ein absolutes Halteverbot auszuweisen.

Kurzeinschätzung zu Verkehr und Mobilität

- Mit dem bestehenden ÖPNV-Angebot ist Breklum an Husum, Bredstedt, Flensburg und Langenhorn angebunden. Das Rufbusangebot bietet zusätzliche Verbindmöglichkeiten nach Bredstedt.
- Durch den nahgelegenen Bahnhaltelpunkt in Bredstedt ist die direkte Anbindung an den Schienenverkehr Richtung Hamburg und Westerland gegeben.
- Straßenbegleitende Radwege befinden sich entlang der klassifizierten Straßen und entlang des Sönnebüller Wegs.
- Die L 28 stellt aufgrund fehlender Querungshilfen eine Barriere für den Fuß- und Radverkehr dar.
- In der Gemeinde Breklum existieren viele Fuß- und Radwege, die direkte und attraktive Wegeverbindungen ermöglichen.

2 Bestandsbewertung

2.1 Vorgehen: ergänzende Gutachten und Beteiligung

Für die Bewertung der in den vorangegangenen Kapiteln ermittelten Stärken, Potenziale und Entwicklungstendenzen in der Gemeinde Breklum wurden neben den bereits zitierten Quellen folgende Strategien, Konzepte und Gutachten einbezogen:

- Die aktuelle Landesentwicklungsstrategie
- Wohnungsmarktanalyse Kreis Nordfriesland
- Landesweiter Nahverkehrsplan (LNVP)
- Schulentwicklungsplan Kreis Nordfriesland 2018
- Bedarfsplan Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege
- Regionales Tourismusentwicklungskonzept LTO Nordseeküste Nordfriesland e.V.
- Radstrategie Schleswig-Holstein 2030
- Agenda 2020 der Gemeinde Breklum (2014)
- Gemeinwohlbericht Gemeinde Breklum (2019)

Die Beteiligung der Bürger und Akteure aus und in der Gemeinde wurde in verschiedenen Formen in den Erarbeitungs- und Bewertungsprozess einbezogen (vgl. Abb. 2).

Bereits im Vorwege dieses Prozesses erfolgten Ideenabfragen (Kick-Off-Veranstaltung Agenda 2020 im Jahr 2014, Onlinebefragung für den Kooperationsraum BBSV 2020), die in diesem Prozess einer Bewertung unterzogen wurden.

Um die jeweiligen Zwischenergebnisse einer Bewertung zu unterziehen und das weitere Vorgehen festzulegen, erfolgte in regelmäßigen Abständen eine Abstimmung mit der Lenkungsgruppe. Das Engagement der örtlichen Akteure wurde auf folgenden Veranstaltungen im Rahmen des Prozesses zur Erarbeitung des OEK deutlich:

- Zukunftsgespräche „Bauliche Entwicklung Breklum“, „Mobil in Breklum“, „Breklum mittendrin“, „Erholen in und um Breklum“
- Jugendworkshop
- Werkstattgespräch „Gemeindezentrum“
- Werkstattgespräch „Gemeinsames Feuerwehrgerätehaus Breklum-Struckum“

Die auf den Veranstaltungen erfolgten Bewertungen sowie gesammelten Anregungen und Ideen wurden in den Erarbeitungsprozess einbezogen.

Auf der Grundlage der Bestandsaufnahme und Bewertung durch die gemeindlichen Akteure erfolgte die zusammenfassende SWOT-Analyse. Daraus wurden die Handlungsfelder und konkreten Projektempfehlungen abgeleitet.

2.2 Stärken – Schwächen – Analyse

Siedlungsentwicklung und Wohnen - Ortsbild	
Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Landschaftliche Umgebung (Geest-Marsch) ▪ Naherholung: attraktives Wanderwegenetz ▪ Bildungs- und Betreuungseinrichtungen ▪ Vielseitiges Aktivitäts- und Freizeitangebot ▪ Nahversorgungsangebot ▪ Gesundheitsversorgung, Pflegeangebote ▪ Seniorengerechte Wohnangebote ▪ Kaum Leerstände ▪ Nähe zum Unterzentrum Bredstedt ▪ Verkehrsanbindungen Husum, Bredstedt, Flensburg, Hamburg, Westerland ▪ Nachverdichtung ist in den letzten Jahren erfolgt ▪ Attraktives Ortsbild: insbesondere in Alt-Breklum ▪ Baudenkmale Kirche und Kirchhof ▪ Attraktive Grünstrukturen mit Aufenthaltsqualität ▪ Baumlehrpfad mit Skulpturen ▪ Gelände des CJK als Ergänzung des öffentlichen Raumes ▪ Schutz des Großgrüns im öffentlichen Raum durch Bauschutzsatzung 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Fehlende Wohnvielfalt: bezahlbarer und altersgerechter Wohnraum, generationsübergreifende Wohnprojekte, Wohnangebote zur Miete, unterschiedliche Gebäudetypologien (MFH, DHH, RH) ▪ Keine Baugrundstücke, die durch Gemeinde bereitgestellt werden ▪ Innenentwicklungspotenziale kaum verfügbar ▪ Ortsteil Breklum durch Verkehrsachsen geteilt ▪ Straßenraum B 5 unattraktiv
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Innenentwicklungspotenziale gegeben ▪ Nachverdichtung, zeitgemäße Entwicklung durch Anpassung von Bebauungsplänen ▪ Geeignete Suchflächen zur wohnbaulichen Entwicklung vorhanden ▪ Verlegung der B 5 ermöglicht Umgestaltung des innerörtlichen Straßenraums 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Zunahme kleiner Haushalte führt zu veränderter Wohnraumnachfrage

Die Gemeinde Breklum zeichnet sich als attraktiver Wohnort mit hoher Wohnqualität aus. Die Gemeinde ist verkehrlich gut angebunden und verfügt über ein gutes Versorgungsangebot. Die Ausstattung an Bildungs- und Betreuungsangeboten sowie das umfassende Sportstättenangebot bietet für Familien mit Kindern gute Rahmenbedingungen.

Während in vielen umliegenden Gemeinden die Bevölkerungszahl gesunken ist, hielt sich die Einwohnerzahl in der Gemeinde Breklum konstant. Dies ist bemerkenswert, da die Gemeinde in den letzten Jahren kein neues Wohnaugebiet ausgewiesen hat. Vielmehr sind neue

Wohneinheiten durch die Bebauung von Baulücken oder Nachverdichtung im Bestand erfolgt. In der Gemeinde ist kaum Leerstand vorhanden. Die vorhandenen Innenentwicklungspotenziale sind derzeit nicht verfügbar. Für eine bedarfsgerechte Entwicklung des Wohnungsangebots wäre die Ausweisung neuer Siedlungsflächen bzw. die Überplanung bisher nicht bebauter Potenzialflächen erforderlich.

Die Alterung der Bevölkerung ist auch in der Gemeinde Breklum erkennbar. Daher ist mit einer wachsenden Nachfrage nach seniorengerechtem Wohnraum, an Wohnraum für kleine Haushalte zu rechnen.

Breklum verfügt über eine Vielzahl ortsbildprägender Gebäude. Von herausragender Bedeutung für die lokale Baukultur ist die Kirchwarft mit Backsteinkirche. Zudem sind die großzügigen Grünflächen und der Großbaumbestand prägend für das Ortsbild.

Wirtschaft, Versorgung und Energie	
Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Anbindung an das überörtliche Straßennetz ▪ Hohe Arbeitsplatzcentralität: viele SVB am Arbeitsort, positiver Pendlersaldo ▪ Starker Dienstleistungssektor ▪ Gutes Nahversorgungsangebot ▪ Gute Gesundheitsversorgung ▪ Nähe zu Bredstedt: weitere Versorgungsangebote verkehrsnah gegeben ▪ Breitbandanschluss ▪ Gemeindewerk und Nahwärmennetz ▪ Zwei Bürgerwindparks ▪ Photovoltaikanlage auf dem Dach des Sportjugendheims ▪ Bürgergemeindewerke Breklum eG 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Derzeit keine Entwicklungsflächen für Gewerbe vorhanden ▪ Gastronomisches Angebot
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gewerbliche Entwicklung durch Lage an der Landesentwicklungsachse begünstigt ▪ Geplante Ortsumgehung B 5 mit Anschlussknoten in Breklum eröffnet Möglichkeit für neue Gewerbestandorte ▪ Interkommunale Zusammenarbeit mit dem Unterzentrum Bredstedt ▪ Erweiterung Edeka-Markt stärkt Nahversorgungsstandort ▪ Erweiterung des Klinikums stärkt Breklums Arbeitsplatzcentralität 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Abwandern von Betrieben aufgrund fehlender Gewerbeflächen und Entwicklungsmöglichkeiten

Die Wirtschaftsstruktur im Gemeindegebiet ist durch Handel, Verkehr und Sonstige Dienstleistungen geprägt. Die Gemeinde Breklum verfügt über eine überdurchschnittlich hohe Arbeitsplatzzentralität. Ein Großteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ist der Fachklinik für Psychiatrie und Psychosomatik (DIAKO Nordfriesland) zuzurechnen.

Das Versorgungszentrum der Gemeinde ist rund um die Ortsdurchfahrt B 5 gelegen. Hier befinden sich die Angebote aus Einzelhandel und Gesundheit.

Die ausgewiesenen gewerblichen Bauflächen im Gemeindegebiet sind ausgeschöpft. Die geplante Verdoppelung der Verkaufsfläche des Vollversorgers erfordert die Ausweisung eines neuen Sondergebiets im Rahmen der Bauleitplanung.

Mit zwei Bürgerwindparks wird auf dem Gemeindegebiet ein Beitrag zur Gewinnung von erneuerbaren Energien geleistet. Mit dem Nahwärmenetz der Bürgergemeindewerke Breklum eG verfügt die Gemeinde über eine CO₂-neutrale Wärmeversorgung. Neben Privathaushalten sind diverse kommunale Einrichtungen und öffentliche Treffpunkte wie die Kirchenkreisverwaltung, das Christian Jensen Kolleg, die Kirche, die Grundschule samt Sporthallen, das Freibad und die Kitas an das Nahwärmenetz angeschlossen.

Soziale Infrastruktur, Bildung, Freizeit, Kultur - Dorfgemeinschaft	
Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Zwei Kindertagesstätten ▪ Grundschule, OGS ▪ Gemeinschaftsschule wohnortnah in Bredstedt gegeben ▪ Sportpark mit Sportjugendheim ▪ Bikepark ▪ Zwei Sporthallen ▪ Freibad ▪ Baumlehrpfad ▪ Bolzplatz ▪ JUZ ▪ Gemeindezentrum ▪ Sozialraumorientierte Jugendeinrichtung ▪ Kirchliche Einrichtungen: CJK, Kirche, Gemeindehaus ▪ Gastronomischer Betrieb mit Saal ▪ Vereine und Verbände ▪ Freiwillige Feuerwehr mit Musikzug und Feldküche 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Räumlichkeiten / Treffpunkte für die Dorfgemeinschaft fehlen: Dorfgemeinschaftshaus, Haus der Vereine ▪ Feuerwehrgerätehaus entspricht nicht den aktuellen Anforderungen der Feuerwehr-Unfallkasse ▪ Bikepark nach anhaltenden Regenfällen nicht nutzbar
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Nachnutzungspotenzial FWG am Gemeindezentrum ▪ Kooperation der Feuerwehren Breklum und Struckum 	

Mit zwei Kindertagesstätten und der Grundschule verfügt Breklum über ein gutes Bildungs- und Betreuungsangebot. Die nächstgelegene weiterführende Schule liegt in Bredstedt unmittelbar nördlich der Gemeindegrenze von Breklum.

Die vorhandenen Freizeiteinrichtungen wie Sportpark, Spielplätze, Sporthallen und Freibad bieten umfangreiche Möglichkeiten für ein vielseitiges Angebot der Vereine und Verbände. Eine Besonderheit in der Region stellt der Bikepark dar. Im Rahmen des Jugendworkshops wurde die Erweiterung um einen Skatepark angeregt. Insgesamt wird der Bikepark als Ankernutzung für die Entwicklung einer Mehrgenerationen-Freizeitfläche gesehen.

Eine Besonderheit stellt das Seminar- und Tagungshaus Christian Jensen Kolleg dar, das sich mit seinen Angeboten auch an die örtliche Bevölkerung wendet.

Im Rahmen der Beteiligung wurde herausgearbeitet, dass für die Vereine und ihre Angebote nicht ausreichend Räume zur Verfügung stehen.

Tourismus und Naherholung	
Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Nähe zur Nordsee ▪ Zentrale Lage in einer touristisch geprägten Region mit vielfältigem Aktivitätsangebot ▪ Zunehmende Übernachtungszahlen in Breklum ▪ Beherbergungsangebot und Kulturangebot CJK ▪ Freibad ▪ Kulturdenkmäler Breklum ▪ Wegenetz: lokale Wanderwege, Baumlehrpfad, Wanderrouten ▪ Regionale Radrouten ▪ Attraktives Landschaftserlebnis 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wenig touristische Aktivitätsangebote vor Ort ▪ Gastronomisches Angebot
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Europäische Straße der Friesen ▪ Touristische Weiterentwicklung der Region 	

Die touristische Bedeutung der Nordsee-Region jenseits der Inseln nimmt zu. Davon profitiert auch die Gemeinde Breklum. Das Beherbergungsangebot setzt sich aus drei größeren Betrieben und einigen Kleinstvermieter zusammen. Ein besonderes Angebot stellt das Christian Jensen Kolleg dar. Ansonsten steht das Landschaftserleben im Vordergrund.

Die Pflege und der Ausbau der Rad- und Wanderwege mit wegebezogener Infrastruktur ist aus touristischer Sicht sehr bedeutend.

Mobilität und Verkehr	
Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Anbindung an Schnellbuslinien nach Husum, Bredstedt, Flensburg ▪ Rufbus Nordfriesland ▪ Bahnhof Bredstedt und Anbindung an den RE nach Hamburg und Westerland verkehrsnahe gegeben ▪ Anbindung an übergeordnetes Straßennetz B 5 und L 28 ▪ Straßenbegleitende Radwege entlang klassifizierter Straßen und Sönnebüller Weg ▪ Zone 30 an allen Gemeindestraßen innerhalb der Ortslagen ▪ Fuß- und Wanderwegenetz 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Unbeleuchtete Buswartehäuschen ▪ Hohes Verkehrsaufkommen B 5 mit hohem Schwerlastanteil ▪ Barrieren: übergeordnete Straßen, Bahnlinie ▪ Fehlende Querungshilfen L 28 ▪ Hoher Motorisierungsgrad: PKW/Einwohner ▪ Verkehrsbehinderung durch Elterntaxis in der Kirchenstraße
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Verlegung der B 5 als Ortsumgehung ▪ Projekt „Smarter Marktplatz“: Mobilität der Zukunft 	

Mit den vorhandenen Buslinien ist eine gute Anbindung an die zentralen Orte gegeben. Verbesserungsbedarf vor Ort wird bei der Beleuchtung der Buswartehäuschen gesehen.

Die Gemeinde Breklum ist verkehrsgünstig gelegen. Die gute Verkehrsanbindung ist mit einem hohen Verkehrsaufkommen innerorts verbunden. So stellen die überörtlichen Verkehrswege Barrieren innerorts dar. Die L 28 weist keine Querungshilfen auf, so dass insbesondere für Kinder und mobilitätseingeschränkte Personen eine Gefährdung bei der Querung gegeben ist.

Die Zunahme an Elterntaxis in der Kirchenstraße führt zu erheblichen Verkehrsbehinderungen. Gefährdet wird dadurch insbesondere die Schulwegsicherheit für die Kinder, die den Schulweg selbstständig zurücklegen.

3 Ziele Handlungsfelder – Entwicklungsbedarf

Aufbauend auf der Bestandsanalyse und der Gesamtbewertung (SWOT) wurden Entwicklungsbedarfe und Handlungsfelder bestimmt. Für jedes Handlungsfeld wurden strategische Ziele formuliert und daraus Projekte abgeleitet. Zudem wurden Projekte bestimmt, die für die Ortskernentwicklung von besonderer Bedeutung sind – also die Funktion eines Schlüsselprojektes haben.

Das Konzept wurde unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Zukunftsgespräche, des Jugendworkshops und der Werkstattgespräche entwickelt. In regelmäßigen Abständen erfolgte die Rückkopplung der Arbeitsstände mit der Lenkungsgruppe.

Abb. 32: Handlungsfelder und Ziele

Siedlungsentwicklung, Wohnen	Wirtschaft, Versorgung	Bildung, Freizeit, Kultur – Treffpunkte	Mobilität, Verkehr
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Innenentwicklung stärken ▪ Bedarfsgerechte Siedlungsentwicklung ▪ Erhalt des Ortsbildes ▪ Großgrün innerorts erhalten und entwickeln 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gewerbestandort stärken ▪ Sicherung der Nahversorgung ▪ Brandschutz sichern 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Räume und Flächen für die Dorfgemeinschaft bedarfsgerecht entwickeln ▪ Freizeit und Kultur stärken ▪ Erlebnis von Natur und Landschaft stärken ▪ Information, Kommunikation verbessern 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Attraktivität des ÖPNV stärken ▪ Verkehrssicherheit erhöhen

3.1 Handlungsfeld Siedlungsentwicklung und Wohnen

Die Gemeinde Breklum ist aufgrund der vorhandenen Versorgungsstruktur, der bestehenden Bildungs- und Betreuungseinrichtungen, der attraktiven Freizeitanlagen und der guten verkehrlichen Anbindung ein beliebter Wohnstandort. In den letzten 15 Jahren hielt sich die Bevölkerungszahl in der Gemeinde Breklum mit ca. 2.300 Einwohner auf gleichbleibendem Niveau.

Zuletzt wurde mit dem B-Plan Nr. 28 (2014) ein Wohnbaugebiet (9 Grundstücke) am nördlichen Siedlungsrand von Riddorf ausgewiesen. Durchschnittlich 12 Wohneinheiten / Jahr sind in den letzten 15 Jahren entstanden. Dabei ist ein nicht unerheblicher Teil auf Nachverdichtung (Baulückenschließung, Ersatzbauten) zurückzuführen. Innerhalb der Ortslage sind weitere Innenentwicklungspotenziale gegeben. Die Nachfrage nach Wohnbaugrundstücken in der Gemeinde ist hoch. Dies wurde deutlich als die Gemeinde den Aufstellungsbeschluss zum B-Plan Nr. 31 (südlich Dingstedter Straße) fasste und etliche Anfragen an die Gemeinde herangetragen wurden.

Wie in Kapitel 1.3 herausgearbeitet wurde, wird in Zukunft mit einer weiteren Zunahme kleiner Haushalte (1- und 2-Personenhaushalte) zu rechnen sein. Neben der anhaltenden Nachfrage nach Einfamilienhäusern werden somit verstärkt barrierefreie, seniorengerechte Wohnangebote nachgefragt werden. Im Rahmen der Beteiligung wurde darauf hingewiesen, dass es durch die steigende Zahl an Seniorenhaushalten zu einer immer größer werdenden Zahl an untergenutzten Häusern kommt. Derzeit gibt es kaum kleine Grundstücke in Breklum, die die Errichtung eines kleinen seniorengerechten Hauses ermöglichen. Durch die Entwicklung von Wohnanlagen mit kleinen seniorengerechten Grundstücken könnte die Wohnmobilität in der Gemeinde gefördert werden. Gibt es alternative Wohnangebote in der Gemeinde, unterstützt dies den Generationenwechsel im Bestand. Ältere Menschen können, wenn gewünscht, in eine seniorengerechte Wohnung mit kleinem Garten in direkte Nachbarschaft ziehen, junge Familien in das freigewordene Einfamilienhaus. Diese Entwicklung trägt dazu bei, auch in die Jahre gekommene Einfamilienhausgebiete lebendig zu erhalten.

Zudem wurde im Laufe des Prozesses deutlich, dass Bedarf an bezahlbarem Wohnraum gesehen wird.

In den letzten 8 Jahren basierte die wohnbauliche Entwicklung auf Maßnahmen der Innenentwicklung wie Schließung von Baulücken, Nachverdichtung im Bestand. Die Analyse zur Innenentwicklung zeigt auf, dass etliche weitere Potenziale vorhanden sind. Bei Aktivierung aller Potenziale könnte in den nächsten 5 Jahren die Entwicklung von Wohneinheiten auf gleichem Niveau wie bisher fortgesetzt werden. Dabei ist die Gemeinde jedoch auf das Entwicklungsinteresse der Eigentümer angewiesen. Soll das Wohnungsangebot durch die Gemeinde gesteuert werden, so hat die Baulandentwicklung durch die Gemeinde zu erfolgen.

Innenentwicklung stärken

Projektname	Nr. 1
Aktivierung von Innenentwicklungs potenzialen	
Projekträger	Projekträger
	Gemeinde Breklum
Projektziele	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Innenentwicklung stärken ▪ Lebendige Quartiere erhalten ▪ Außenbereich schonen 	
Projektbeschreibung	
<p>Die Innenentwicklungsanalyse zeigt eine ganze Reihe weiterer Potenziale auf. Dies umfasst Bau lücken, Nachverdichtungspotenziale in zweiter Reihe oder Nachnutzungspotenziale. Für die Orts entwicklung von besonderem Interesse sind die im B-Plan Nr. 9 gelegenen Flächen (Carolinienweg), die bislang noch nicht als Wohngebiet entwickelt sind.</p> <p>Mit Erfassung der Innenentwicklungs potenziale ist ein wichtiger Schritt auf dem Weg zur Innenentwicklung getan. Im zweiten Schritt sollte die gezielte Eigentümeransprache erfolgen. Zu empfehlen ist die Verwendung eines Fragebogens mit folgenden Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Angaben zum Eigentümer / Grundstück ▪ Bebauungsabsichten und Zeitraum ▪ Gründe, warum das Grundstück bisher nicht bebaut wurde ▪ Bereitschaft zu Verkauf oder Tausch 	
Abbildung(en)	
<p>Flächenmanagement-Datenbank 3.2</p> <p>Erfassung und Aktivierung von Innenentwicklungs potenzialen</p> <p>Quelle: Kreis Donau-Ries- Flächenmanagement und Innenentwicklung</p>	

Projektname

Nr. 2

Innenentwicklung durch Anpassung von Bebauungsplänen

Projektträger

Gemeinde Breklum

Projektziele

- Innenentwicklung stärken
- Außenbereich schonen

Projektbeschreibung

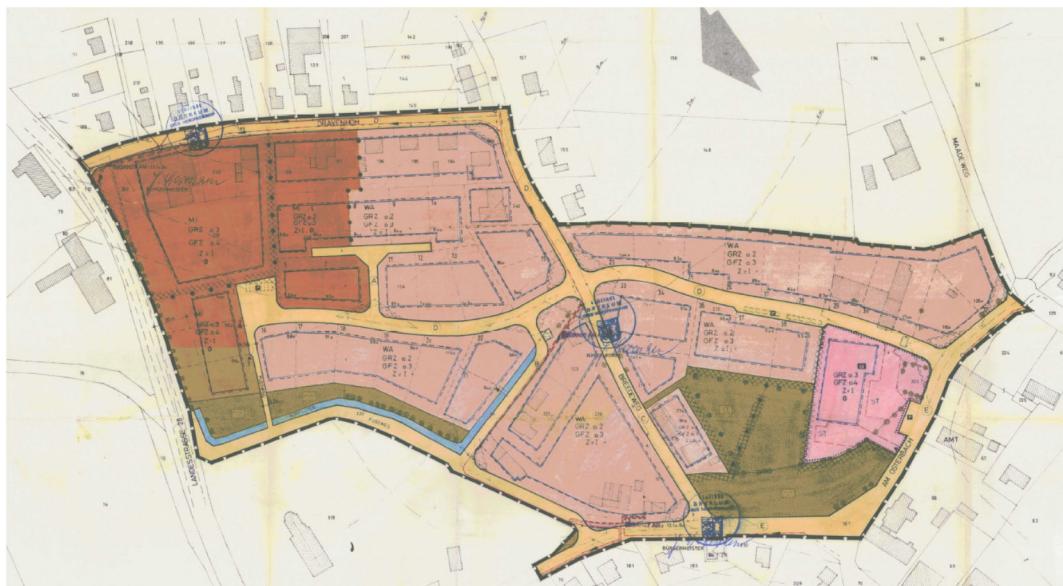
In Bebauungsplangebieten stehen häufig nicht mehr zeitgemäße Festsetzungen einer höheren Ausnutzung der Grundstücke entgegen (z.B. zwingende Eingeschossigkeit, Ausschluss von Dachgauben, geringe Grundflächenzahl (GRZ)). Neben den erhobenen Innenentwicklungs potenzialen wurde im Rahmen des Prozesses daher angeregt, durch Anpassung älterer Bebauungspläne eine zeitgemäße Nachverdichtung zu ermöglichen.

Durch Überarbeitung der Festsetzungen kann den veränderten Anforderungen an zeitgemäße Wohn- und Bauformen bei optimaler Ausnutzung des Grundstücks bzw. Gebäudes im Sinne der Innenentwicklung entsprochen werden. Dabei sollte im Rahmen der Überarbeitung darauf geachtet werden, dass der ursprüngliche Charakter des Gebiets nicht beeinträchtigt wird.

Um die typische städtebauliche Grundstruktur mit den jeweiligen Qualitäten zu erhalten sollte auf folgende Aspekte besonders geachtet werden:

- Erhalt der Maßstäblichkeit der Baukörper, der Gliederung von Hausgruppen und kleinen Wohnungsbauten
- Gebäudehöhe in Anlehnung an die bestehende Bebauung
- offene Bebauung mit begrünten Gartenbereichen sowie Erhalt begrünter Vorgartenbereiche

Abbildung(en)



B-Plan Nr. 2 der Gemeinde Breklum

Bedarfsgerechte Siedlungsentwicklung

Im Flächennutzungsplan sind noch wenige Flächenpotenziale für die wohnbauliche Entwicklung enthalten. Diese sind derzeit jedoch nicht verfügbar. Daher wurde im Rahmen des Prozesses eine umfangreiche Suchflächenanalyse vorgenommen. Die Siedlungsentwicklung der Gemeinde Breklum unterliegt etlichen Restriktionen. Bestehende Windparks und Windvorranggebiete, vorhandene Verkehrstrassen sowie die geplante Ortsumgehung am östlichen Ortsrand sowie Landschaftselemente wie die Geestkante, Niederungsbereiche begrenzen die Entwicklungsmöglichkeiten.

Wie in vielen anderen Regionen ist auch in der Gemeinde Breklum eine hohe Belastung des Regenwassernetzes festzustellen. Mit zunehmender Versiegelung in der Region ist mit einer ansteigenden Überlastung der Vorfluter zu rechnen. Das Abführen von zusätzlichem Oberflächenwasser ist besonders für Bereiche östlich der B 5 problematisch. Dies bedeutet, dass im Rahmen der weiteren Siedlungsentwicklung die Oberflächenentwässerung besondere Berücksichtigung finden muss. Maßnahmen einer nachhaltigen Regenwasserbewirtschaftung können sein:

- Gründächer,
- Durchlässige Oberflächen wie bspw. Rasengittersteine,
- Mulden zur Unterstützung des Wasserrückhalts,
- Versickerungsmulden in der Kombination mit Großgrün,
- Grünfläche als Multifunktionsflächen (ggf. Fläche für Wasserrückhalt).

Voraussetzung für eine bedarfsgerechte Entwicklung ist, dass geeignete Siedlungsflächen verfügbar sind, auf denen die Gemeinde eine Entwicklung entsprechend der gemeindlichen Ziele vorantreiben kann.

Baulandentwicklung

Eine Herausforderung ist die bedarfsgerechte Wohnraumversorgung für alle Bevölkerungsgruppen in der Gemeinde. Für die Baulandentwicklung sind unterschiedliche Strategien möglich:

- reine Angebotsstrategie durch Beschränkung auf die kommunale Planungshoheit,
- Baulandentwicklung durch private Entwickler (vorhabenbezogene Baulandentwicklung über vorhabenbezogenen Bebauungsplan oder Entwicklungsgesellschaft wird auf Rechnung der Kommune mit der Aufgabe der Baulandbereitstellung beauftragt),
- Zwischenerwerbsstrategie (Kommune erwirbt Flächen, um Kosten für die Baulandbereitstellung zu finanzieren und Einfluss auf die Vergabe zu nehmen).

Am meisten Einfluss auf die Umsetzung der gemeindeeigenen Ziele kann über die Zwischenerwerbsstrategie genommen werden. Dauerhaft können Handlungsmöglichkeiten – auch für zukünftige Generationen – nur über den Erhalt des kommunalen Eigentums bzw. eigentumsgleicher Rechte gesichert werden. Grundsätzlich kann bei der Grundstücksvergabe nach Gegenstand des Verfahrens und nach Art des Verfahrens (Vergabe) unterschieden werden.

Verfahren

- a) Verkauf
- b) Erbbaurechtbestellung
- c) Verkauf unter Wiederkaufs vorbehalt.

Zu a) Die Eigentumsübertragung kann mit kaufvertraglichen Bindungen versehen werden. Beispiele sind: Bauverpflichtung, Selbstnutzungsverpflichtung, Mietpreis- und Belegungsbindungen, Vorkaufsrecht oder Wiederkaufsrecht. Grundsätzlich kann nur zeitlich begrenzt auf das Grundstück Einfluss genommen werden. Die Gemeinde hat bei Verkauf keinen Zugriff mehr auf das Grundstück.

Zu b) Der Erbbauberechtigte erhält für einen befristeten Zeitraum (60 – 99 Jahre) das Recht auf dem Grundstück ein Bauwerk zu haben. Als Gegenleistung zahlt er einen Erbbauzins an den Grundstückseigentümer. Über die Laufzeit des Erbbaurechts können Verwendungsbeschränkungen vereinbart werden und damit Einfluss auf die Nutzung des Grundstücks genommen werden z.B. Dauerwohnen.

Zu c) Bei erbbaurechtsähnlichem Wiederkaufsrecht behält die Gemeinde trotz Veräußerung der Grundstücke die Option vor, die Grundstücke zu dem Zeitpunkt, zu dem auch ein Erbbaurecht auslaufen würde, zurück zu erwerben. Dadurch hat die Gemeinde die Möglichkeit nach Fristablauf wieder Zugriff auf das Grundstück zu erhalten.

Vergabe

Über die Vergabe hat die Gemeinde Möglichkeiten auf die zukünftige Nutzung Einfluss zu nehmen. Unterschieden werden kann:

- Direktvergabe: Die kommunalen Grundstücke werden durch die Kommune direkt verkauft. Durch entsprechende Vergaberichtlinien können z.B. bestimmte Personengruppen bevorrechtigt werden bzw. kann die Querfinanzierung von Teilen der Grundstücke erfolgen, um auch einkommensschwächeren Personen das Wohnen in der Gemeinde zu ermöglichen. Zudem kann die Vergabe mit Fristsetzung zur Baufertigstellung bzw. Rückkafoption nach Ablauf der Frist erfolgen.
- Konzeptvergabe: Es erfolgt ein Ausschreibungsverfahren für Bauträger/Architekten, die für die kommunalen Grundstücke ein Bebauungskonzept und Kaufpreisangebot vorlegen. Die Auswahl erfolgt anhand eines zuvor festgelegten Kriterienkatalogs.

Projektname	Nr. 3
Flächenvorsorge Wohnungsbau	
Schlüsselprojekt	Projektträger
	Gemeinde Breklum, private Vorhabenträger
Projektziele	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bedarfsgerechte Siedlungsentwicklung ▪ Wohnraum für unterschiedliche Zielgruppen zur Verfügung stellen ▪ Bezahlbaren Wohnraum bieten 	
Projektbeschreibung	
<p>Die Suchflächenanalyse hat aufgezeigt, dass im Zentrum von Breklum Entwicklungspotenzial gegeben ist. Die Gemeinde ist Eigentümerin eines Großteils der nachfolgend dargestellten Fläche. Mit der Entwicklung der Flächen östlich der B 5, südlich Süderreihe und westlich der Bahnlinie könnte eine Arrondierung des Siedlungskörpers erfolgen. Das Flächenpotenzial umfasst ca. 2,8 ha. Aufgrund der direkten Lage an der Bahnlinie und der geringen Entfernung zur B 5 ist die genaue Prüfung des Verkehrslärms erforderlich. Die Berechnungen zur Einwirkung des Verkehrslärms ergaben, dass die Orientierungswerte im Plangebiet während der Tages- und Nachtzeit überschritten werden. Um die Nutzung als Wohnbaufläche zu ermöglichen, wären somit Vorkehrungen durch Maßnahmen des passiven Schallschutzes zu treffen.</p> <p>Das Gebiet weist ein leicht abfallendes Gelände in Richtung Nordwesten auf und ist durch Knickstrukturen geprägt. Um den Vorschriften zur Oberflächenentwässerung zu entsprechen, sind neben Maßnahmen auf den einzelnen Grundstücken auch Flächen für die Regenrückhaltung vorzusehen. Die Haupterschließung hat über die Süderreihe zu erfolgen. Um eine flächenintensive Wendeanlage für Müllfahrzeuge zu vermeiden, sollte mindestens eine Anbindung in Richtung Husumer Straße vorgesehen werden. Die Knickstrukturen sollten mindestens in den Randbereichen erhalten bleiben. Um von der Bahnstation möglichst weit abzurücken, sollte entlang der Bahn die Rückhalteflächen für Regenwasser vorgesehen werden.</p> <p>Die Bebauung könnte einen Mix an zweigeschossigen Mehrfamilienhäusern, Reihenhäusern, Doppelhäusern und einigen Einfamilienhäusern vorsehen.</p> <p>Zu prüfen ist, ob die Gemeinde die Konzeptentwicklung über das Sonderprogramm „Neue Perspektive Wohnen“ fördern lassen kann.</p>	

Abbildung(en)

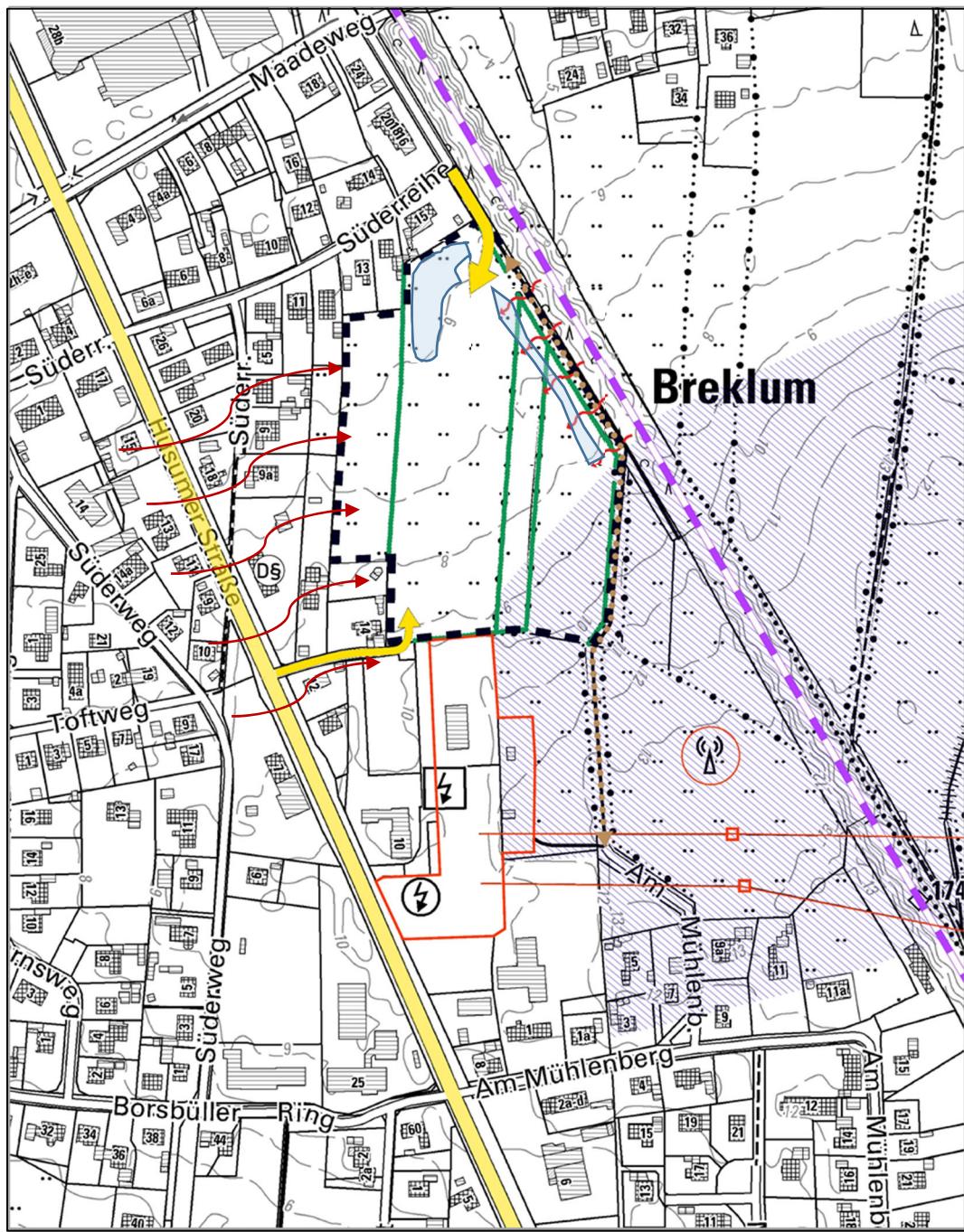
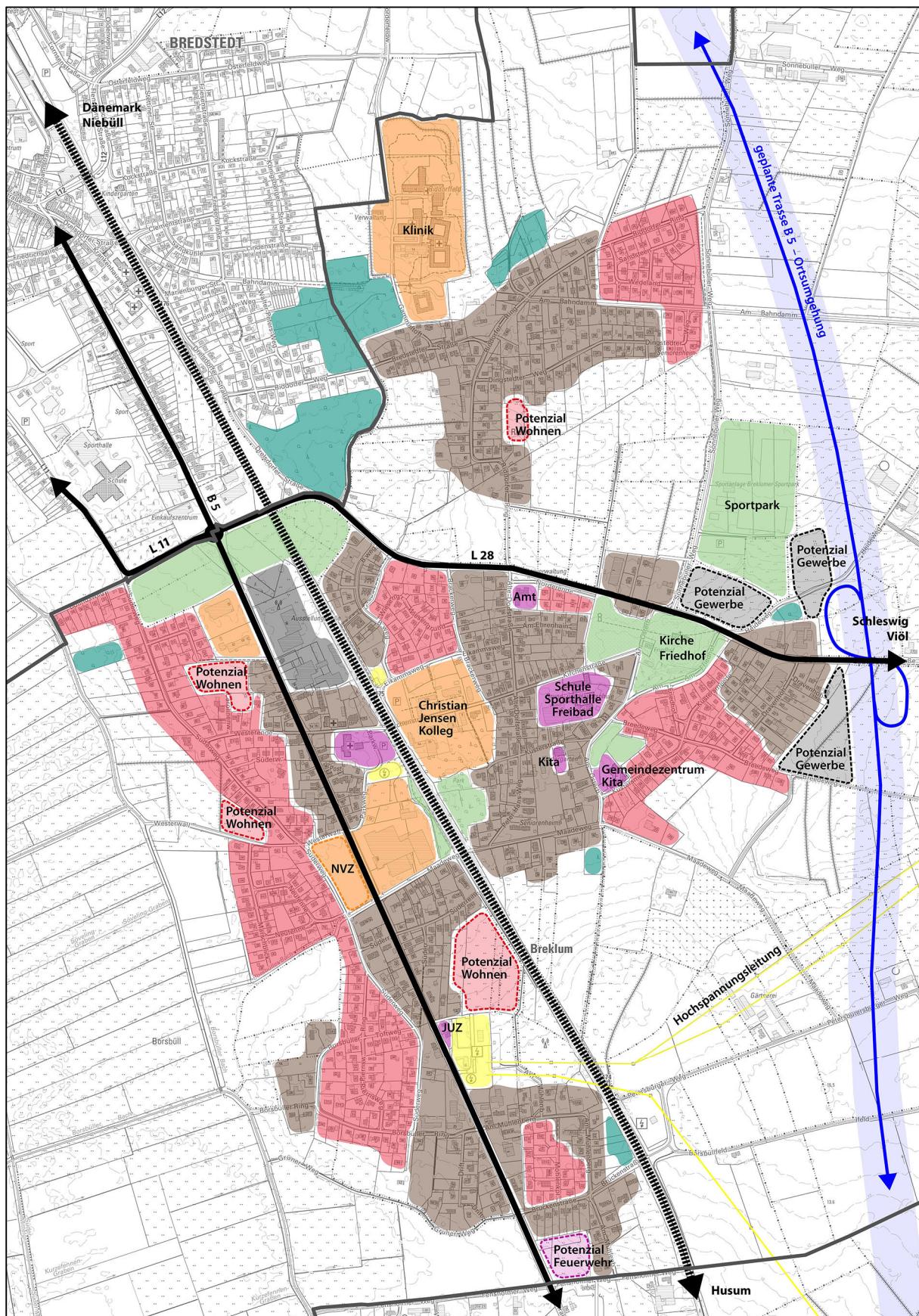
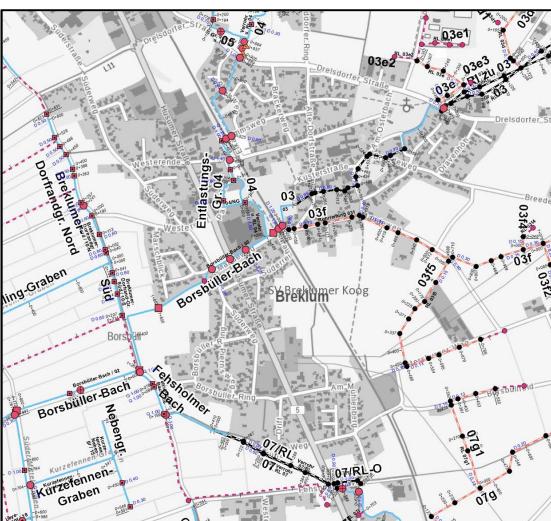


Abb. 33: Raumbild Breklum



Hochwasserschutz

Der Marschbereich von Breklum gilt als potenziell signifikantes Hochwasserrisikogebiet im Bereich der Arlau. Zudem weist das Regenwassernetz hydraulische Überlastungen auf. Um eine Gefährdung der bestehenden Nutzungen in der Ortslage Breklum zu verhindern und auch in Zukunft bauliche Entwicklung zu ermöglichen, ist die Analyse und Erarbeitung eines Maßnahmenkatalogs erforderlich.

Projektname	Nr. 4
Konzept für Maßnahmen des Hochwasserschutzes / Oberflächenentwässerung	
Schlüsselprojekt	Projektträger
	Gemeinde Breklum, Deich- und Siilverband
Projektziele	
<ul style="list-style-type: none">▪ Sicherung der Ortslage vor Überflutung▪ Siedlungsentwicklung ermöglichen	
Projektbeschreibung	
<p>Das Netz zur Regenwasserentwässerung in Breklum ist stark ausgelastet. Mit der Zunahme von Starkregenereignissen steigt die Gefahr von Rückstau und Überflutungen in tiefer gelegenen Bereichen. Engpässe stellen insbesondere die verrohrten Verbandsgewässer und dabei besonders der Regenwasser-Kanal unter der Husumer Straße dar. Aufgrund des Klimawandels ist mit einer Zunahme an Küstenhochwasser- und Starkregenereignissen zu rechnen. Dies führt zu einer zusätzlichen Belastung des hydraulischen Systems. Hinzukommt die Zunahme an versiegelten Flächen ohne weitergehende Maßnahmen der Regenrückhaltung.</p> <p>Daher ist eine eingehende hydraulische Untersuchung des Netzes zur Oberflächenentwässerung der Gemeinde Breklum erforderlich. Aufgezeigt werden sollen die Überlastungsbereiche und Sanierungsbedarfe. Zudem sind Maßnahmen zur Entlastung des Entwässerungssystems wie Sanierung des Leitungsnetzes oder die Schaffung zusätzlicher Rückhaltungen aufzuzeigen.</p>	
Abbildung(en)	
	

Erhalt des Ortsbilds

Im Kapitel 1.5 wurde aufgezeigt, dass das gewachsene Ortszentrum von Breklum rund um die Kirchenstraße besondere Qualitäten aufweist. Die historische Bausubstanz und die entsprechenden Raumstrukturen sowie großzügige Grünflächen tragen wesentlich zum Charakter des Ortes bei. Die Bewahrung der historisch gewachsenen Siedlungsstruktur und ihrer Ausformung mit ortstypischen, dorf bildgerechten Gestaltungselementen hat eine hohe Bedeutung für den Erhalt der regionalen Besonderheiten und des lokalen Charakters. Dazu gehört das Nebeneinander von Bebauung und Freiflächen ebenso wie Erhalt und Pflege der orts bild prägenden Gebäude.

Projektname

Nr. 5

Ortsbildanalyse und Sicherung der Ortsgestalt

Projektträger

Gemeinde Breklum

Projektziele

- Erhalt ortsbildprägender Gebäude
- Bewahrung der regionalen Besonderheiten

Projektbeschreibung

Auf der Grundlage einer fundierten Analyse zu Ortsbild, Gebäudetypologie, Lage der Gebäude auf dem Grundstück, Struktur und Gestaltung des öffentlichen Raumes können Gestaltungsempfehlungen für bestimmte Gebiete erarbeitet werden. Zur Sicherung kommen folgende Instrumente in Frage:

Gestaltungssatzung: Nach § 84 Landesbauordnung können Gemeinden örtliche Bauvorschriften durch Satzung erlassen. Darin können Regelungen über besondere Anforderungen an die äußere Gestaltung baulicher Anlagen getroffen werden, z.B. zu Bauvolumen, Gebäudesilhouette, Dächern, Einfriedungen.

Erhaltungssatzung (§§ 172 f BauGB): Ziel der Erhaltungssatzung ist die Bewahrung der städtebaulichen Gestalt eines Gebiets. Verhindert werden soll der Verlust von städtebaulich wertvollen Objekten. Mit der Satzung werden Gebiete festgelegt, in denen die Genehmigung für den Abbruch, die Änderung oder Nutzungsänderung baulicher Anlagen versagt werden kann. Zur Erhaltung der städtebaulichen Gestalt bedarf auch die Errichtung baulicher Anlagen der Genehmigung.

Es ist auch möglich beide Satzungen miteinander zu verbinden.

Sollen zusätzlich Regelungen zu Art und Maß der baulichen Nutzung, Geschossigkeit, Lage auf dem Grundstück getroffen werden, so ist der Erlass eines einfachen Bebauungsplanes mit integrierter Gestaltungs- und/oder Erhaltungssatzung zu empfehlen.

Abbildung(en)



Projektname**Nr. 6****Baumschutzsatzung fortschreiben****Projekträger**

Gemeinde Breklum

Projektziele

- Erhalt innerörtlicher Grünstrukturen
- Schutz des Kleinklimas

Projektbeschreibung

Die wirksame Baumschutzsatzung der Gemeinde Breklum stammt aus dem Jahr 2011.

Die darin kartierten Bäume beschränken sich auf Großbäume im öffentlichen Raum.

Bedeutend für das Orts- und Landschaftsbild sind jedoch nicht nur die Bäume im öffentlichen Straßenraum, sondern ebenso die Bäume auf Privatgrundstücken. Gerade Großbäume wirken weit über den eigentlichen Standort hinaus.

Grünflächen und insbesondere Großgrün tragen erheblich zu einer Verbesserung des Kleinklimas bei und sorgen für eine Erhöhung der Verdunstungsrate innerorts.

Da die letzte Kartierung der Bäume weit zurück liegt, soll eine Fortschreibung der Satzung und zugleich Ausdehnung auf die Privatgrundstücke erfolgen.

Abbildung(en)

Gewerbestandort stärken

Breklum liegt am überregionalen Verkehrskorridor der Westküste Hamburg – Heide – Süddänemark (A 23 und B 5). Laut Landesentwicklungsplan (Fortschreibung 2021) sind die überregionalen Verkehrswege als Landesentwicklungsachse festgelegt. Landesentwicklungsachsen sollen das zentralörtliche System und das System der Siedlungsachsen unter Berücksichtigung landschaftsplanerischer Erfordernisse ergänzen.

Zudem nimmt Breklum mit Struckum an den Funktionen des Unterzentrums Bredstedt teil. Dies bedeutet, dass auch die Nahversorgung, das Bereithalten gewerblicher Bauflächen in Abstimmung mit den Nachbargemeinden durch die Gemeinde Breklum wahrgenommen wird. Auch bei der Gewerbeentwicklung soll im ersten Schritt auf Innenentwicklungspotenziale zurückgegriffen werden. Die derzeit ausgewiesenen gewerblichen Bauflächen sind bebaut und weisen kaum Entwicklungspotenzial auf. Um an den Funktionen des Unterzentrums Breklum teilhaben zu können, hat die bedarfsgerechte Flächenbevorratung zu erfolgen. Die Suchflächenanalyse ergab, dass im Bereich der vorgesehenen Auffahrt der Ortsumgehung geeignete Entwicklungsflächen gegeben sind.

Der Großteil der Gewerbeflächen nachfrage ist auf Unternehmen kleiner und mittlerer Größe zurückzuführen. Die Grundstücksgrößen bewegen sich überwiegend zwischen 2.000 m² und 6.000 m². Auch bei der Entwicklung gewerblicher Bauflächen sind in Zukunft verstärkt Aspekte einer nachhaltigen Entwicklung zu berücksichtigen.

Folgende grundlegende Punkte sollten bei der Entwicklung gewerblicher Bauflächen berücksichtigt werden²⁶:

- Gute Anbindung an das regionale und überregionale Verkehrsnetz,
- Konzept der inneren Erschließung lässt flexible Grundstückszuschnitte zu,
- Anbindung des Gebiets an den ÖPNV und das Radwegenetz,
- Anbindung an leistungsfähige Information- und Kommunikationsnetze,
- Energieversorgung durch erneuerbare Energien,
- Naturnahe Gestaltung (Oberflächenentwässerung, Grünflächen, Großgrün).

²⁶ Projektgesellschaft Norderelbe GmbH/Reg. Kooperation Westküste: Leitfaden „Gewerbegebiete der Zukunft“ (2020)

Projektname**Nr. 7****Flächenvorsorge für gewerbliche Entwicklung****Projektträger**

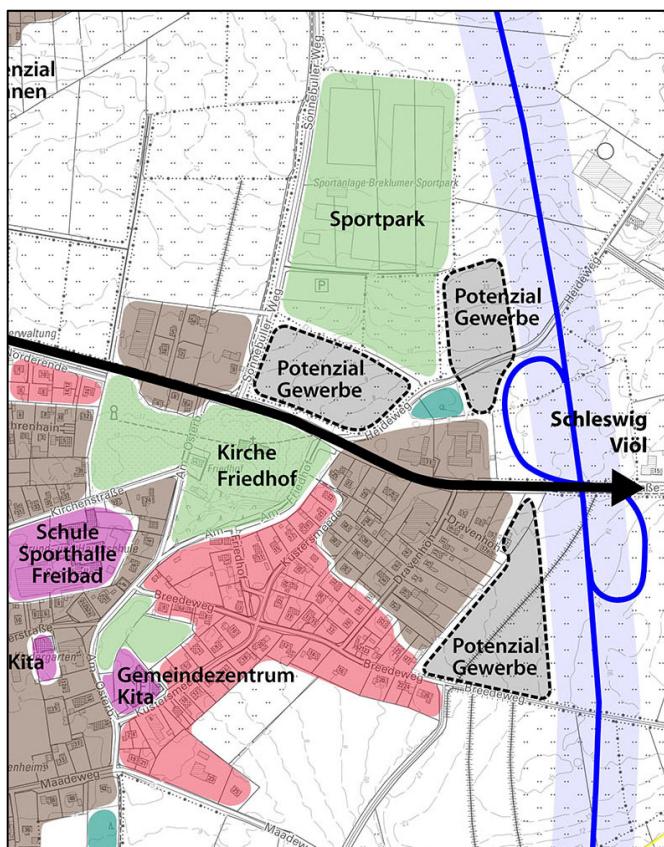
Gemeinde Breklum

Projektziele

- Stärkung des Gewerbestandorts Breklum

Projektbeschreibung

Für die Sicherung und Entwicklung des Gewerbestandorts Breklum ist die Bereitstellung von Flächen für die Erweiterung ortsansässiger bzw. Ansiedlung ortsangemessener Gewerbebetriebe erforderlich. Die gewerblichen Bauflächen in der Gemeinde Breklum konzentrieren sich weitestgehend auf Lagen an der Ortsdurchfahrt B 5 und entlang der Drelsdorfer Straße (L 28). Für den Bereich Breklum ist der Neubau einer Ortsumgehung (B 5) geplant. Mit der Verlagerung der B 5 verändert sich der Schwerpunkt der Landesentwicklungsachse in der Gemeinde. Die vorgesehene Lage der Ortsumgehung am östlichen Ortsrand führt zu einem Bedeutungsgewinn der Flächen für die gewerbliche Entwicklung, die in unmittelbarer Nähe der geplanten Auffahrt der B 5 liegen. Im Rahmen der Suchflächenanalyse wurden drei Flächen in unmittelbarer Nähe der geplanten Auffahrt als grundsätzlich geeignet für die Entwicklung als gewerbliche Baufläche eingestuft. Da derzeit nicht absehbar ist, wann die Ortsumgehung realisiert wird, handelt es sich um einen langfristigen Planungsansatz.

Abbildung(en)

Im Rahmen des Beteiligungsprozesses wurde zudem angeregt, Co-Working-Spaces in der Gemeinde zu schaffen, um für Solo-Selbständige, Beschäftigte im Homeoffice oder Existenzgründer niedrigschwellige Angebote für das Arbeiten außer Haus zu schaffen. Wissenschaftliche Untersuchungen zu diesem Thema stellten heraus, dass Angebote für Co-Working dann funktionieren können, wenn sich am Mikrostandort andere gewerbliche Angebote oder Dienstleistungsangebote befinden, die zu Synergieeffekten führen. Im Land Schleswig-Holstein wird in Zusammenarbeit das Modellvorhaben Co-Work-Land durchgeführt. Im Kreis Nordfriesland ist der Co-Working-Space im Nordfriesischen Innovations-Center (NIC) in Niebüll Teil des Projekts.

Projektname	Nr. 8
Co-Working-Space	
	Projektträger Gemeinde Breklum, ggf. Privater Vorhabenträger
Projektziele	
<ul style="list-style-type: none">▪ Gewerbestandort Breklum stärken und entwickeln▪ Kleinstgewerbe stärken	
Projektbeschreibung	
Im Rahmen der Beteiligungsmodule wurde Bedarf an temporär nutzbaren gewerblichen Räumen für Besprechungen sowie Arbeitsplätzen mit Internetanschluss i.S. von Co-Working-Space benannt. Das mobile Arbeiten hat seit Beginn der Corona-Pandemie großen Aufschwung erfahren und wird auch nach Corona einen wichtigen Stellenwert für viele Beschäftigte in Deutschland einnehmen. Die Etablierung eines Co-Working-Space-Angebotes kann zudem eine geeignete Maßnahme sein, um die Zielgruppe der jungen, jung gebliebenen Kreativen, der innovationsfreudigen Gründer und der Selbstständigen anzusprechen. Die Nachfrage für einen Co-Working-Space lässt sich nicht exakt bestimmen. Solch ein Angebot sollte zentral, gut erreichbar und gut sichtbar gelegen sein, um Aufmerksamkeit zu wecken und Anziehungspunkt zu werden. Das Gebäude sollte attraktiv sein und offen, hell und zugänglich wirken. Die Grundinfrastruktur muss ein leistungsfähiges Internet und ein leistungsstarkes Funknetz umfassen. Die Räumlichkeiten sollten verschiedene Optionen ermöglichen: Arbeitsräume, Besprechungszimmer.	
Dieser Ansatz könnte bei der Realisierung des Kulturzentrums „Altes E-Werk“ (vgl. Projekt Nr. 15) als ein Baustein berücksichtigt werden. Eine Chance bietet die Teilnahme am Modellprojekt „CoWorkLand“.	
Abbildung(en)	
	 <p>Quelle: https://www.boell-sh-digital.de/coworkland/</p>

Stärkung der Nahversorgung

Die Gemeinde Breklum übernimmt aufgrund des guten Angebotes im kurz- (Edeka, Lidl) und langfristigen Bedarf (Möbelhaus) eine wichtige Versorgungsfunktion über seine Gemeindegrenzen hinweg für das benachbarte Unterzentrum und seinen Nahbereich. Darüber hinaus lassen sich die unterschiedlichen Angebote der Gemeinde Breklum und der Stadt Bredstedt aufgrund der räumlichen Nähe nicht isoliert voneinander betrachten. Bei der Struktur der Betriebstypen ergänzt die Gemeinde Breklum mit einem Vollsortimenter die discounterlastige Betriebstypenstruktur in Bredstedt.

Projektname	Nr. 9
Erweiterung des Nahversorgungsangebots	
	Projektträger
	Vorhabenträger
Projektziele	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Nahversorgung vor Ort stärken 	
Projektbeschreibung	
<p>Der Vollversorger liegt in Breklum östlich der B 5 auf einem Gelände mit dem Möbelmarkt. Der Vollversorger plant die Verdoppelung der Verkaufsfläche auf 2.200 m². Dazu ist die Verlagerung auf die westliche Seite der B 5 geplant. Mit der Erweiterung des Edeka-Marktes wird die Versorgungsfunktion Breklums weiter gestärkt werden. Zur Schaffung von Baurecht ist derzeit der Bebauungsplan Nr. 32 für das Gebiet „Neufenne“ in Aufstellung. Aus Sicht der Gemeinde Breklum sollte die verkehrliche Erschließung möglichst über einen Kreisverkehr erfolgen. Alternativ werden die Steuerung durch Ampelanlage oder Linksabbiegespur geprüft. Um eine möglichst verträgliche Gestaltung zur großen Stellplatzfläche zu erzielen, sollte diese durch Großgrün gegliedert sein. Zudem sollte die Erschließung der Fläche für den Fußgängerverkehr mithilfe einer separaten Wegeführung berücksichtigt werden. Bei der Gebäudegestaltung sollte die Begrünung der Fassade und auch die Nutzung der Dachflächen durch Photovoltaik berücksichtigt werden.</p>	
Abbildung(en)	

Brandschutz sichern

Das vorhandene Feuerwehrgerätehaus Breklum entspricht nicht den aktuellen Anforderungen der Feuerwehr-Unfallkasse. Dies betrifft die fehlende Trennung von Einsatz- und Freizeitkleidung sowie die unzureichende Anzahl und Ausstattung der Sanitäranlagen. Auch in der Nachbargemeinde Struckum besteht bezüglich des Feuerwehrgerätehauses Handlungsbedarf.

Die Feuerwehren der beiden Gemeinden arbeiten bereits in vielen Bereichen eng zusammen: gemeinsamer Löschzug, gemeinsame Jugendfeuerwehr und Feuerwehrmusikzug. Seitens der Feuerwehren bestehen konkrete Überlegungen zur Intensivierung der Zusammenarbeit bis hin zur Fusion der Wehren. Die Gemeindevorstände Breklum und Struckum sowie die Feuerwehren haben beschlossen einen gemeinsamen Feuerwehrstandort aufzubauen. Der ausgewählte Standort liegt am südlichen Rand des Siedlungsbandes von Breklum an der B 5, direkt an der Grenze zum Gebiet der Gemeinde Struckum.

Aufgrund der zentralen Lage im zukünftigen Einsatzgebiet und der verkehrsgünstigen Lage direkt an der B 5 ist eine sehr gute Erreichbarkeit der Siedlungsbereiche in beiden Gemeinden gegeben.

Zwischenzeitlich hat die Gemeinde Breklum das Grundstück erworben und das Bauleitplanverfahren eingeleitet. Derzeit ist die Fläche im Flächennutzungsplan als Sondergebiet Reiten ausgewiesen. Zur Schaffung von Baurecht sind die Änderung des Flächennutzungsplanes und die Aufstellung eines Bebauungsplanes erforderlich.

In Vorbereitung zur Erstellung eines Raumprogramms wurde im Rahmen des Ortskernentwicklungskonzeptes ein Werkstattgespräch „Gemeinsames Feuerwehrgerätehaus Breklum – Struckum“ durchgeführt.

Abb. 34: Lage Feuerwehrgerätehaus

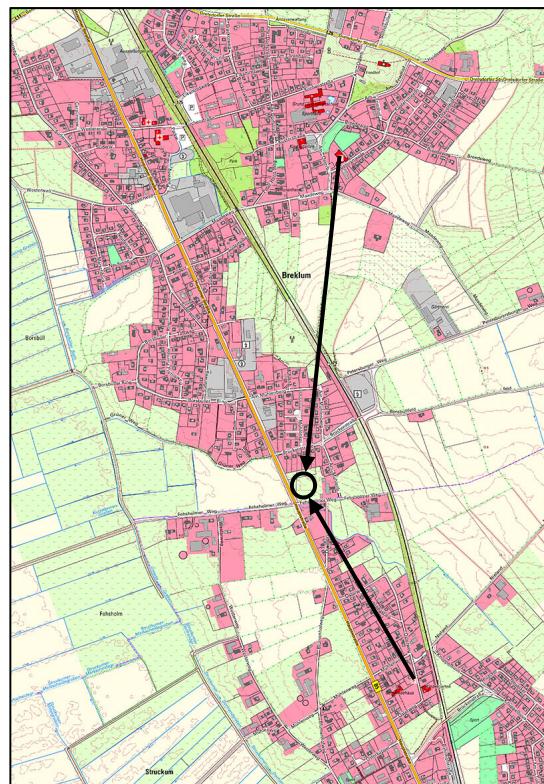
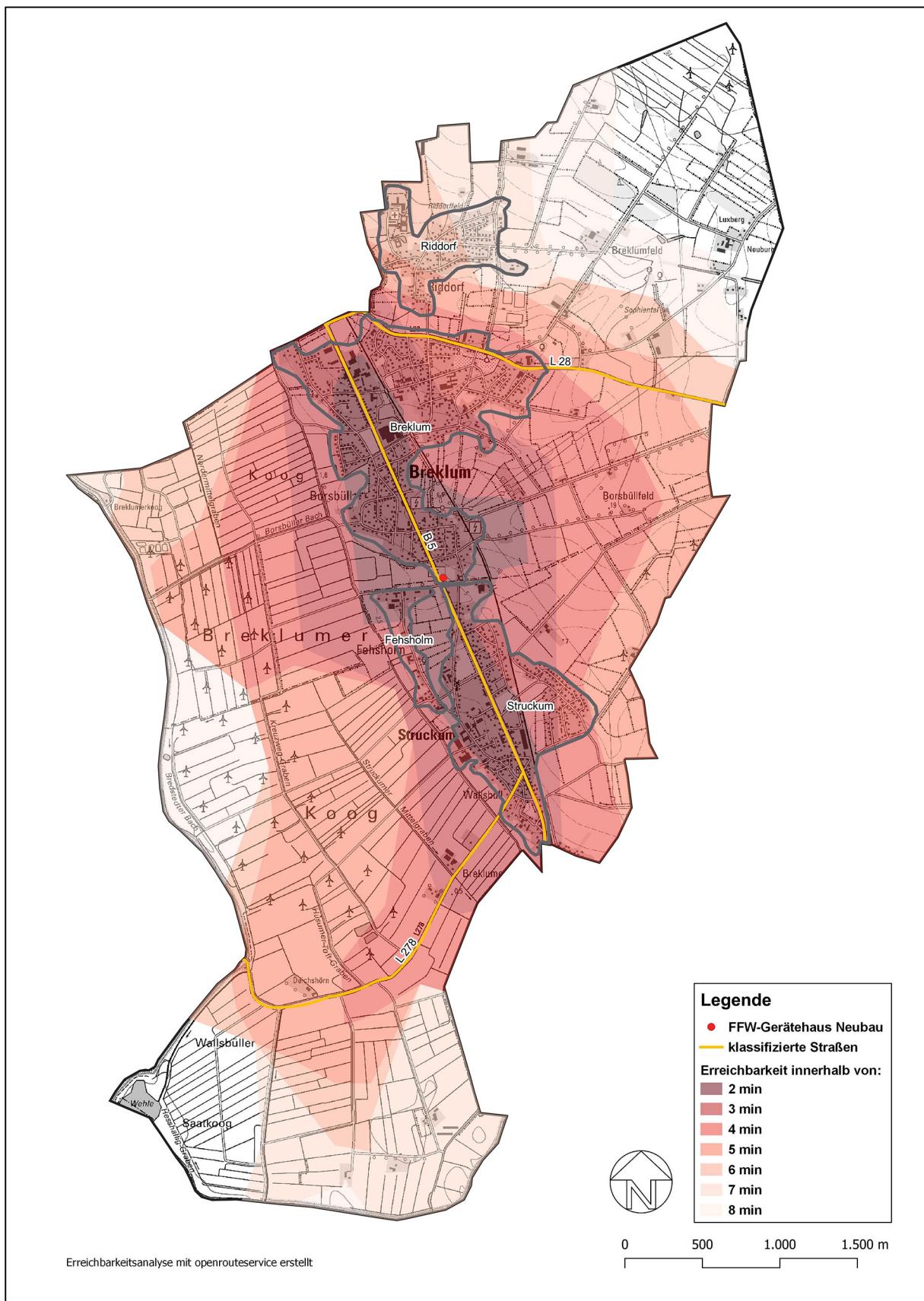


Abb. 35: Erreichbarkeitsanalyse



Projektname	Nr. 10
Gemeinsames Feuerwehrgerätehaus Breklum - Struckum	
Schlüsselprojekt – Kooperationsprojekt mit Gemeinde Struckum	Projektträger
Projektziele	
<ul style="list-style-type: none">▪ Brandschutz sichern▪ Kooperationen gemeindeübergreifend stärken	Gemeinde Breklum in Kooperation mit Gemeinde Struckum
Projektbeschreibung	
<p>Zukünftige Nutzer an dem geplanten Standort werden die Feuerwehren Breklum und Struckum sein. Angegliedert an die Feuerwehr Struckum ist die Jugendfeuerwehr (Breklum-Struckum). Der Feuerwehr Breklum sind der Feuerwehrmusikzug Breklum-Struckum und die Feldküche zugeordnet.</p> <p>Die Fahrzeughalle des gemeinsamen Feuerwehrgerätehauses soll Stellflächen für alle Einsatzfahrzeuge vorsehen. Insgesamt sind 6 Einsatzfahrzeuge vorhanden. Zusätzlich gibt es einen Feldküchenanhänger. Neben der Fahrzeughalle wurden erste Überlegungen zu Ausstattung mit Werkstätten und Lagerräumen angestellt: Werkstatt mit Werkbank, Kleiderkammer, Lager für Übungsmaterialien, von außen zugängliches Lager für Campingutensilien der Jugendfeuerwehr und Festzeltgarnituren, Außenlager für Gasflaschen der Feldküche. Als Räume für Einsatz- und Übungsabwicklung sind neben der bedarfsgerechten Bereitstellung von Umkleiden und Sanitäranlagen, ein kombiniertes Kommando-/ Wehrführerbüro sowie ein Funkraum erforderlich. Für die Feldküche wird die Ausstattung einer eigenständigen Küche nach Großküchenstandard gewünscht. Für Ausbildung und Aufenthalt ist ein ausreichend großer Schulungsraum mit Teeküche vorzusehen. Dieser soll unterteilbar sein, um zwei Veranstaltungen parallel durchführen zu können. Da der Schulungsraum sowohl von den Feuerwehren als auch von der Jugendfeuerwehr und dem Musikzug genutzt werden soll, sind für die unterschiedlichen Nutzergruppen ausreichend Lagermöglichkeiten vorzusehen.</p> <p>Zudem sind im Außenbereich PKW-Stellplätze entsprechend dem erforderlichen Bedarf vorzusehen. Es wird die Förderung über GAK-Mittel (Richtlinie zur Förderung der Ortskernentwicklung in Schleswig-Holstein) angestrebt.</p>	

Abbildung(en)



Prinzipskizze Feuerwehrgerätehaus

3.2 Handlungsfeld Bildung, Freizeit, Kultur – Dorftreffpunkte

Wie der Plan Soziale Infrastruktur, Grün und Freiflächen (vgl. Abb. 24) zeigt, verfügt Breklum über ein umfangreiches Angebot an sozialer Infrastruktur und Freizeiteinrichtungen. Die Einrichtungen und Anlagen konzentrieren sich überwiegend rund um den historischen Ortskern von Breklum östlich der Bahnlinie. Die Ausstattung mit öffentlichen Einrichtungen gewinnt in der Gemeinde Breklum zusätzlich an Bedeutung, da der bisherige Saalbetrieb des zentral im Ortskern gelegenen Kirchspielkrugs in Kürze eingestellt werden wird.

Einrichtungen und Flächen für die Dorfgemeinschaft bedarfsgerecht entwickeln

Das derzeitige Feuerwehrgerätehaus erfüllt nicht die aktuellen Anforderungen der Feuerwehr-Unfallkasse, so dass gemeinsam mit der Nachbargemeinde Struckum der Neubau eines Feuerwehrgerätehauses am südlichen Ortsrand von Breklum geplant ist. Mit der Freiwilligen Feuerwehr Breklum werden ebenfalls der Feuerwehrmusikzug und die Feldküche in das neue Gebäude umziehen. Damit fallen neben der Fahrzeughalle auch die Aufenthalts- und Lagerräume im derzeitigen Feuerwehrgerätehaus leer. Der Gebäudekomplex Am Osterbach war ursprünglich als Gemeindezentrum geplant. Durch die gestiegenen Raumforderungen wird das Gebäude derzeit nur noch durch Feuerwehr und Kindergarten genutzt.

Im Rahmen der Erarbeitung wurde ein Werkstattgespräch „Gemeindezentrum“ durchgeführt, an dem neben Vertretern der Gemeinde, Vertreter von Vereinen und Verbänden sowie des gemeindlichen Kindergartens teilnahmen. Während des Werkstattgesprächs „Gemeindezentrum“ wurden Ideen für die Nachnutzung des Feuerwehrgerätehauses zusammengetragen.

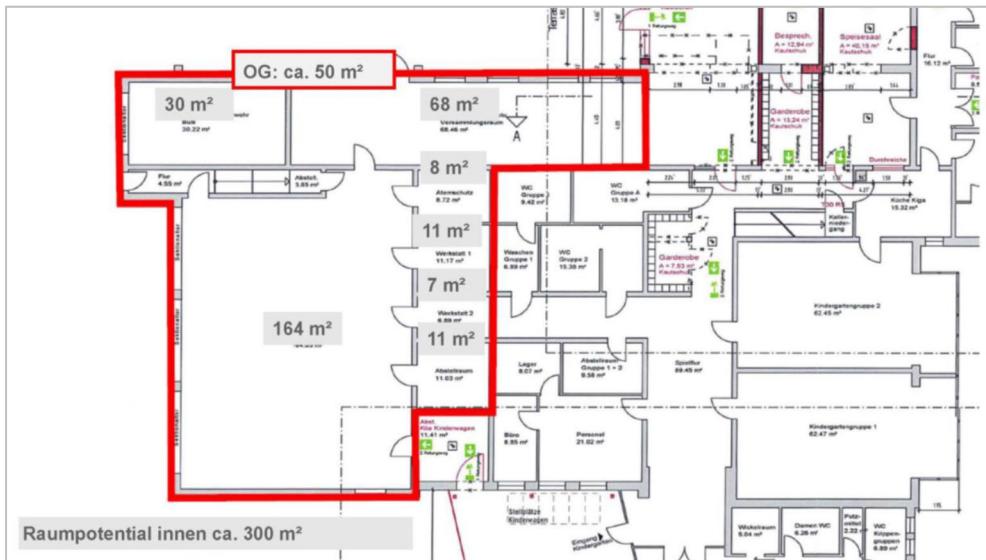
Angeregt wird zudem das Gemeindezentrum als Begegnungsstätte für Senioren zu entwickeln. Als nachahmenswertes Beispiel gilt der Tondern-Treff in Bredstedt.

Der Kindergarten wünscht die Einrichtung einer Küche für die Zubereitung des Mittagessens vor Ort (vgl. Kap. 1.6.1). Bislang sind nur einfache Haushaltsküchen eingerichtet, die für das „gewerbliche Kochen“ nicht geeignet sind. Neben den 50 Essen für den kommunalen Kindergarten könnten auch die ca. 20 Essen des kirchlichen Kindergartens zubereitet werden. Mit der Zubereitung von frischen Speisen vor Ort wird auch die Chance gesehen, einen Mittagstisch für Senioren aus der Gemeinde anzubieten. Dies könnte in Ergänzung zu dem bereits einmal im Monat stattfindenden „Essen in Gemeinschaft“ der Kirchengemeinde erfolgen.

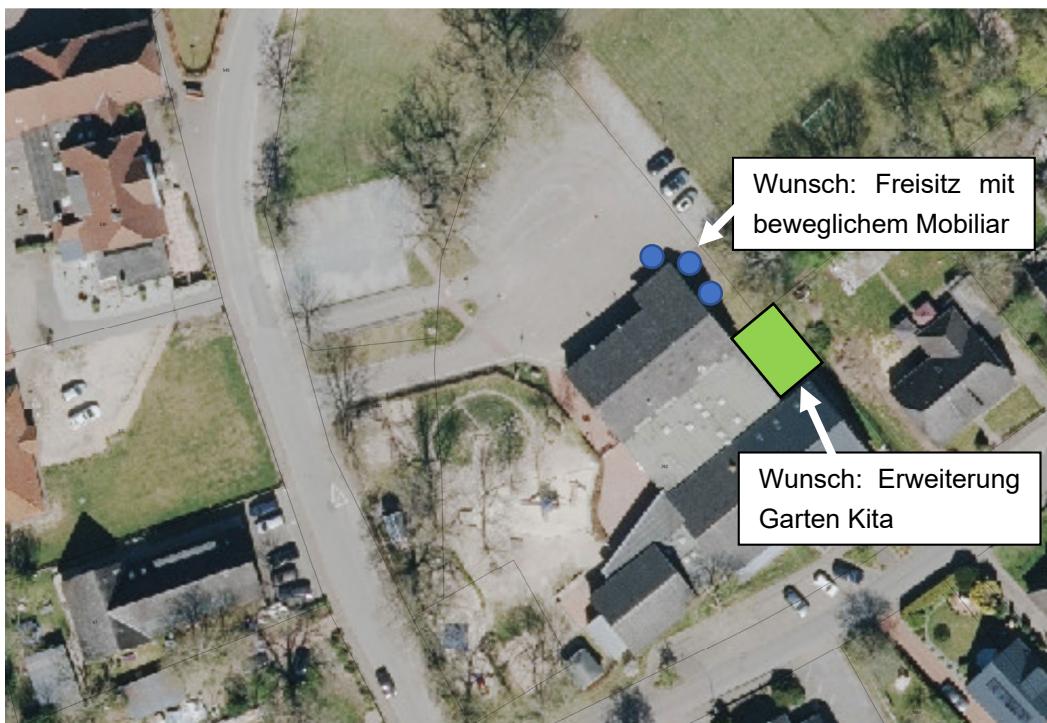
Projektname	Nr. 11
Gemeindezentrum „Altes Feuerwehrgerätehaus“	
Schlüsselprojekt	Projektträger
	Gemeinde Breklum in Kooperation mit Vereinen, Verbänden
Projektziele <ul style="list-style-type: none"> ▪ Treffpunkte der Dorfgemeinschaft ausbauen ▪ Freizeitangebote erweitern 	
Projektbeschreibung <p>Bereits um das Jahr 2003 gab es in Breklum Überlegungen zur Einrichtung eines Hauses der Vereine, das unter einem Dach die Angebote und Aktivitäten der Vereine bündeln und als Anlaufstelle für die Dorfgemeinschaft fungieren sollte. Diese Idee wurde wieder aufgegriffen. Insgesamt sollte das Gemeindezentrum im Sinne eines Hauses der Dorfgemeinschaft ausgestaltet werden. Nutzer sollen die gemeindlichen Gremien sowie Vereine und Verbände (Ringreitervereine, SOVD, Dorfgemeinschaft Breklum, OKR, Pfadfinder) sein.</p> <p>Dazu sollte ein zentraler Besprechungsraum eingerichtet werden, der für Vorstands- und Vereinssitzungen oder auch durch gemeindliche Gremien genutzt werden kann. Zusätzlich sollte ein Bürroraum eingerichtet werden, der im Sinne eines Co-Working-Space von Vereinsvorsitzenden für Büro- und Verwaltungstätigkeiten genutzt werden kann. In dem Raum sollten neben Schreibtischen, Stühlen auch abschließbare Schränke für die Unterlagen der Vereine vorhanden sein.</p> <p>Der derzeitige Schulungsraum bietet die Möglichkeit Kurse oder Seminare (z.B. Fotoclub) abzuhalten sowie Spieleabende oder ähnliches durchzuführen. Im Feuerwehrgerätehaus ist eine Küche vorhanden, die in die Jahre gekommen ist. Zudem ist eine Anpassung der Ausstattung an die vorgesehene Nutzung erforderlich. Für viele Angebote, Aktivitäten ist die Lagerung von Material erforderlich, so dass ausreichend Lagerraum vorgesehen werden sollte.</p> <p>Aus Sicht der Vereine ist es wichtig, dass die Fahrzeughalle als großer Raum von ca. 160 m² mit mindestens einem Rolltor erhalten bleibt, um wie bisher beim Dorffest, Ringreiten oder sonstigen Großveranstaltungen in der Dorfmitte ergänzend zum Dorfplatz mitgenutzt zu werden. Die Fahrzeughalle sollte als Multifunktionsraum hergerichtet werden.</p> <p>Angeregt wird, die Fahrzeughalle so herzurichten, dass diese als Indoor-Bewegungsraum genutzt werden kann. Diese könnte tagsüber durch die Kinder des benachbarten kommunalen Kindergartens oder auch des in der Nähe gelegenen kirchlichen Kindergartens genutzt werden. Am Nachmittag und Abend könnte die Halle dann auch durch Aktivitäten anderer Akteure z.B. Ortskulturring, Pfadfinder belegt werden.</p> <p>Die vorhandenen Grünflächen am Gemeindezentrum (Flurstücke 260, 526) werden in vollem Umfang für die Dorfveranstaltungen wie Ringreiten, Dorffest etc. benötigt und sind daher in der jetzigen Form und Gestaltung zu erhalten. Für das zukünftige Gemeindezentrum als Treffpunkt für die Dorfgemeinschaft wäre ein Freisitz wünschenswert, der z.B. Angebote wie Mittagstisch oder Frühstück im Freien ermöglicht. Um die gesamte Fläche multifunktional nutzen zu können, sollte lediglich bewegliches Mobiliar aufgestellt werden.</p> <p>Bei der Neugestaltung des Gemeindezentrums handelt sich um eine Nachnutzung und somit um eine besonders ressourcenschonende Maßnahme der Innenentwicklung.</p>	

Es wird die Förderung über GAK-Mittel (Richtlinie zur Förderung der Ortskernentwicklung in Schleswig-Holstein) angestrebt.

Abbildung(en)



Grundriss Feuerwehrgerätehaus



Ergänzende Nutzung Außenbereich

Projektname	Nr. 12
Seniorentreff im Gemeindezentrum	
Schlüsselprojekt	Projektträger
	Gemeinde Breklum
Projektziele	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Freizeitangebote erweitern ▪ Treffpunkte der Dorfgemeinschaft ausbauen 	
Projektbeschreibung	
<p>Mit der Neugestaltung des Gemeindezentrums ergibt sich die Chance auch im Kindergarten Verbesserungen herbeizuführen. Im kommunalen Kindergarten sind Küchen vorhanden, bei denen es sich um einfache 25 Jahre alte Haushaltsküchen handelt. Das Kochen der Mittagsverpflegung vor Ort ist somit nicht möglich. Durch Zusammenlegung der Küchenräume könnte eine neue „Großküche“ geschaffen werden. Dies würde die Versorgung des gemeindlichen Kindergartens (ca. 50 Essen) aber auch des in der Nähe gelegenen kirchlichen Kindergartens (ca. 20 Essen) ermöglichen.</p> <p>In diesem Zuge entstand die Idee, auch für Senioren der Gemeinde Mittagstisch anzubieten. Die derzeitige Lage der Küchen im östlichen Teil des Gebäudes ist für den Ausbau des Angebots für einen dörflichen Mittagstisch ungünstig. Im Rahmen der weiteren Planung wäre daher zu prüfen, ob durch Umstrukturierung die Küche zwischen Kindergarten und Gemeindezentrum gelegt werden kann. Außerdem ist bei der Planung zu berücksichtigen, dass die Küche auch von Helfern frequentiert wird (Seniorentreff) und dementsprechend zusätzliche Fläche erforderlich ist. Es werden mehrere Koch-/ Arbeitsstellen benötigt und Flächen für Vor- und Nachbereitung der Speisen und Mahlzeiten. Vom Kindergarten werden auch heute schon Koch-Aktionen mit den Kindern durchgeführt. Dies soll in Zukunft beibehalten werden.</p> <p>Daraus entwickelte sich die weiterführende Idee eines Seniorentreffs für die Gemeinde Breklum. Neben einem regelmäßigen Angebot des gemeinsamen Mittagstisches, könnten auch Spielenachmittage oder Singen angeboten werden. Die Veranstaltungen werden von den Vereinen, Verbänden angeboten. Um einen reibungslosen Ablauf der unterschiedlichen Angebote zu gewährleisten, ist eine Koordinationskraft für den Seniorentreff erforderlich (vgl. Projekt Nr. 13). Im Tondern-Treff in Bredstedt erfolgt dies hauptamtlich. Die Koordinationskraft übernimmt Aufgaben wie Reservierung der Räumlichkeiten, Unterstützung der ehrenamtlichen Gruppenleiter bei Nutzung der Räumlichkeiten, Übernahme von organisatorischen Angelegenheiten wie Belegungsplan, Raumübergabe, Raumrücknahme.</p> <p>Es handelt sich um eine ressourcenschonende Maßnahme der Innenentwicklung.</p> <p>Es wird die Förderung über GAK-Mittel (Richtlinie zur Förderung der Ortskernentwicklung in Schleswig-Holstein) angestrebt.</p>	

Projektnummer

Nr. 13

Dorfkümmerner

Projektträger

Gemeinde Breklum

Projektziele

- Freizeitangebote erweitern
- Ehrenamt stärken

Projektbeschreibung

Die Entwicklung des Gemeindezentrums zu einem Haus der Dorfgemeinschaft, das auch die Funktion eines Senioreentreffs einnimmt, erfordert Abstimmung und Koordination. Dazu soll von der Gemeinde ein Dorfkümmerner bestellt werden. Dabei handelt es sich um eine Person, die sich um die Vernetzung und Stärkung der Angebote in der Gemeinde einsetzt. Darüber hinaus soll der Dorfkümmerner auch Ansprechpartner, Unterstützer und Vermittler für alle Generationen sein. Nach der Erfahrung vieler Regionen ist der Unterstützungs- und Beratungsbedarf bei Senioren besonders hoch. Dabei geht es um Hilfestellung bei der Organisation von Unterstützung im Haushalt, Kommunikation mit Ältern. Zur Wahrnehmung der Aufgaben ist die Nutzung eines Büorraumes im Gemeindezentrum Voraussetzung.

Die Aufgabe kann im Rahmen eines Ehrenamts ausgefüllt werden. In vielen Regionen wurden dafür geringfügige Beschäftigungsverhältnisse oder Festanstellungen eingerichtet.

Im Kreis Nordfriesland und auch anderen Regionen Schleswig-Holsteins gibt es bereits Beispiele für Kümmerner oder Dorfmanager. Einzelne Ansätze wurden über die jeweilige AktivRegion im Sinne einer Anschubfinanzierung gefördert.

Eine landesweite Vernetzung erfolgt über die Akademie für die ländlichen Räume Schleswig-Holstein.

Freizeit- und Kulturangebot stärken

Der Sportpark der Gemeinde Breklum bietet mit rund 5 ha viel Fläche und ein sehr umfangreiches Angebot an Sportmöglichkeiten. Bis auf das Soccerfeld sind die Flächen jedoch ausschließlich für den vereinsgebundenen Sport vorgesehen. Mit dem Bikepark Breklum wurde eine Bewegungsfläche geschaffen, die vereinsunabhängig die Möglichkeit zum Treffen und Bewegen bietet. Dabei handelt es sich um ein Kooperationsprojekt von Breklum, Bredstedt, Struckum und Vollstedt, das aus dem Regionalbudget der Aktiv-Region Nordfriesland Nord zur Förderung von Kleinprojekten finanziert wurde.

Der Bikepark Breklum wurde 2020 eingeweiht. Dieser wurde durch eine engagierte Gruppe von Jugendlichen in enger Abstimmung mit der Gemeinde überwiegend in Eigenarbeit errichtet und seitdem auch gepflegt. Am Rande des Bikeparks befinden sich zwei überdachte Bank-Sitz-Kombinationen zum Verweilen und ein Container als Lagerraum. Der Bikepark wird von Jugendlichen, Kindern und Familien aus der Gemeinde genutzt und stellt mittlerweile einen beliebten Treffpunkt zur gemeinsamen Freizeitgestaltung dar. Im Rahmen der Beteiligung wurde angeregt daran anknüpfend die Angebotsvielfalt zu erweitern, um ein attraktives Angebot für unterschiedlichste Alters- und Interessengruppen zu schaffen.

Projektname	Nr. 14
Weiterentwicklung des Bikeparks zur Mehrgenerationen-Freizeitfläche	
Schlüsselprojekt	Projektträger
	Gemeinde Breklum, Initiativgruppe Bikepark
Projektziele	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche erweitern ▪ Treffpunkte der Dorfgemeinschaft ausbauen 	
Projektbeschreibung	
<p><u>Baustein 1:</u></p> <p>Im Rahmen des Jugendworkshops wurde darauf hingewiesen, dass der Bikepark nach lang anhaltenden Regenfällen kaum nutzbar ist. Um für die Biker auch wetterunabhängig Trainingsmöglichkeiten zu bieten und zudem weiteren „Fahrzeugen“ (z.B. Skateboard, Scooter) das Befahren zu ermöglichen, sollte der Bikepark um eine Skateanlage erweitert werden. Die Initiativgruppe Bikepark hat sich Referenzbeispiele angesehen. Zudem wurde auch Kontakt zu den Sportpiraten in Flensburg aufgenommen, die Unterstützung hinsichtlich Planung und dem Einwerben von Fördermitteln angeboten haben. Ein gutes Beispiel bietet die Skateanlage Harrislee. Diese weist eine Fläche von ca. 1.300 m² auf und umfasst sechs Skatelemente und kleine Rampen.</p> <p>Sowohl Skateanlage als auch Bikepark sollten mit Beleuchtung versehen werden, um auch während der dunklen Jahreszeit die Nutzung in den Nachmittagsstunden zu ermöglichen.</p>	

Baustein 2:

Um das Gelände am Sportpark für unterschiedlichste Generationen attraktiv zu gestalten, wurde die Einrichtung eines Abenteuerspielplatzes angeregt. Dies könnte das Aufstellen einer Seilbahn, eines Wasserspielplatzes sowie von Outdoor-Fitnessgeräten oder eines Mehrgenerationen-Klettergerüstes umfassen.

Potenzial für die Erweiterung bietet die Fläche östlich des Bikeparks. Der gültige B-Plan Nr. 24 weist diese Fläche als Fläche für Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Boden, Natur und Landschaft aus. Um die geplanten Projekte umsetzen zu können, ist die Änderung des B-Planes erforderlich.

Es wird die Förderung über GAK-Mittel (Richtlinie zur Förderung der Ortskernentwicklung in Schleswig-Holstein) angestrebt. Für Teilbausteine könnten Mittel aus dem Regionalbudget der Aktiv Region infrage kommen.

Abbildung(en)



Quelle: larslaj.de

Weitere Projektidee

Eine Initiativgruppe Graffiti wünscht sich innerhalb des Gemeindegebiets eine Weißfläche zur Gestaltung. Seitens der Gemeinde ist die Möglichkeit gegeben, dass der Container am Bikepark durch Graffitis gestaltet wird. Dazu ist die Abstimmung mit den Nutzern des Containers aus dem Bikepark erforderlich. Weitere Flächen, die für Graffiti geeignet sind, sind derzeit in der Gemeinde nicht vorhanden.

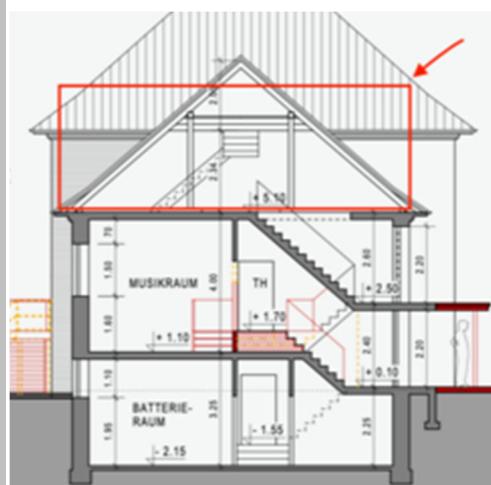
Projektname	Nr. 15
Kulturzentrum „Altes E-Werk“	
Schlüsselprojekt	Projektträger
	Gemeinde Breklum, Initiatoren Kulturzentrum
Projektziele	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Freizeit- und Kulturangebote erweitern ▪ Treffpunkte der Dorfgemeinschaft entwickeln
Projektbeschreibung	<p>Im „Alten E-Werk“ ist neben dem JUZ in Teilen der Räume eine Trommelschule untergebracht. Der Inhaber der Trommelschule und der Leiter des JUZ haben in den letzten Jahren bereits mehrere „Hut-Konzerte“ initiiert, die auf große Resonanz gestoßen sind.</p> <p>Bisher wird nur ein kleiner Teil des Gebäudes „Altes E-Werk“ genutzt. Das Nebengebäude zur Trafohalle bietet Raumpotenzial im Obergeschoss. Unter Berücksichtigung der entsprechenden bauordnungsrechtlichen Vorgaben könnte hier zusätzlicher Raum für Musikunterricht, Büros entstehen. Derzeit handelt es sich um nicht beheizbare, nicht isolierte Räume. Für die energetische Sanierung sind mindestens der Einbau einer Heizung, Isolierung sowie der Einbau entsprechender Fenster notwendig. Dabei sind auch die Vorgaben des Brandschutzes wie ein zweiter Fluchtweg zu berücksichtigen.</p> <p>Die ehemalige Trafohalle bietet aufgrund ihrer Größe und dem Hallencharakter Potenzial zur Nutzung als Konzert- und Kulturraum. Die Halle könnte zu einem Saal mit Bühne ausgebaut werden, der Raum für bis zu 199 Zuschauer bietet. Zudem bieten Keller und Räume im Dachgeschoss weiteres Entwicklungspotenzial.</p> <p>Angedacht ist die Trafohalle durch entsprechende Umbauarbeiten mit Öffnung des direkten Zugangs als Veranstaltungssaal herzurichten. Das Untergeschoss mit seinen Nischen eignet sich gut für Ausstellungen z. B. durch den Fotoclub. Zugleich wären in diesem Gebäude auch Lagermöglichkeiten für Materialien der Vereine denkbar.</p> <p>Angedacht sind unterschiedlichste kulturelle Angebote z.B. Konzerte, Lesungen, Ausstellungen, Theater, Kleinkunst. Zudem könnten auch Seminare, Workshops des kreativen, kulturellen Bereichs angeboten werden z.B. Tanzwerkstätten, bildende Kunstwerkstätten und auch Musikworkshops.</p> <p>Bei dieser Projektidee handelt es sich um einen gänzlich anderen Ansatz als bei dem Projektansatz „Gemeindezentrum Altes Feuerwehrgerätehaus“. Eine Konkurrenz der beiden Angebote ist daher</p>

nicht zu befürchten. Vielmehr könnte die Umsetzung der beiden Projekte zu einer guten Ergänzung und Aufwertung des gemeindlichen Angebots führen.

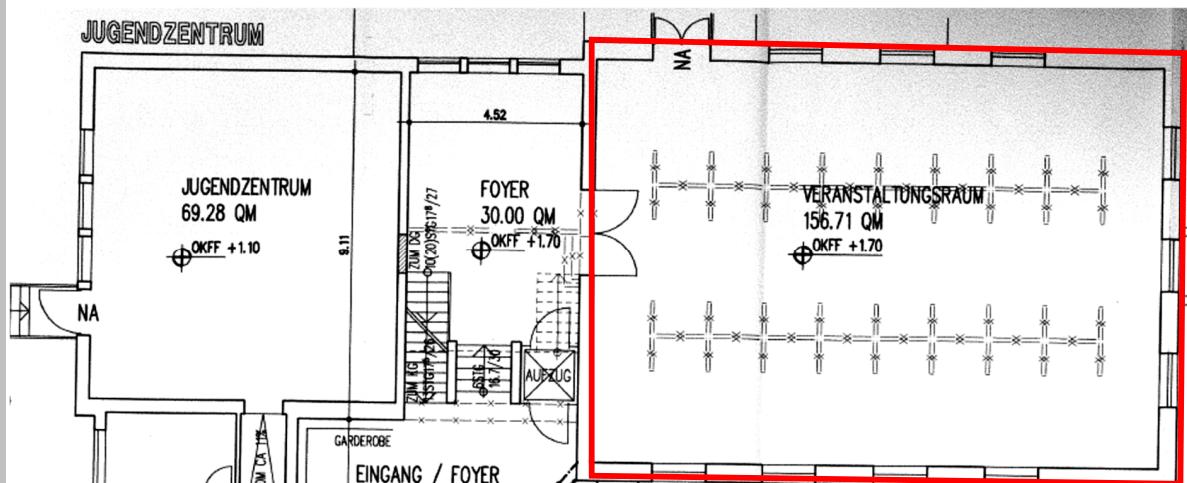
Mit dieser Maßnahme wird vorhandener Gebäudebestand einer neuen Nutzung zugeführt. Es handelt sich um eine ressourcenschonende Maßnahme der Innenentwicklung.

Es wird die Förderung über GAK-Mittel (Richtlinie zur Förderung der Ortskernentwicklung in Schleswig-Holstein) angestrebt.

Abbildung(en)



Querschnitt Nebengebäude Trafohalle



Grundriss Trafohalle

Erlebnis von Natur- und Landschaft stärken

Breklum bietet mit seiner Lage auf der Geest und am Rande der Marsch vielfältige Möglichkeiten für landschaftsbezogene Aktivitäten. Wandern, Radfahren oder auch Reiten bieten ein attraktives Naherholungserlebnis in Natur und Landschaft. Das Rad- und Wanderwegenetz auf Wirtschaftswegen abseits der Hauptverkehrsstraßen lädt zu Ausflügen ein. Auch für die Zukunft soll der zumeist naturnahe Charakter der Wege (wassergebundene Decke) erhalten bleiben. Im Rahmen der „Agenda 2020“ wurde die Entwicklung von historischen Themenwegen z.B. Kirchenweg, Deichweg angeregt.

Um das Landschaftserleben zu stärken, wird Bedarf für das Schaffen von Rastplätzen und Verweilmöglichkeiten gesehen.

Information und Kommunikation verbessern

Die Gemeinde möchte zukünftig den Informationsfluss in der Gemeinde verbessern. Potenzial bietet dazu die Dorffunk-App. Die Software wurde vom Fraunhofer-Institut entwickelt. Schleswig-Holstein hat eine landesweite Lizenz für die Dorffunk-App erworben. Dorffunk kann als Kommunikationszentrale für eine Gemeinde aufgebaut werden. Es gibt verschiedene Funkkanäle wie News, Plausch. Für den themenbezogenen Austausch eignet sich am besten die Einrichtung von Gruppen. Die Anmeldung für einen Gemeinde-Funkkanal hat beim Fraunhofer-Institut zu erfolgen. Um die „Kommunikation“ am Laufen zu halten und aktuelle Meldungen einzustellen, bedarf es eines Kümmerers.

ORTSKERNENTWICKLUNGSKONZEPT BREKLUM



Digitale-Dörfer-Plattform

- Entwickelt vom Fraunhofer-Institut für experimentelles Software Engineering IESE mit Sitz in Kaiserslautern
- Die Plattform besteht aus verschiedenen Bausteinen die den Austausch in den Bereichen Nahversorgung und Kommunikation, Dorfleben und Verwaltung fördert. Die Grundlage bildet die DorfFunk-App in die weitere Dienste mit integrierbar sind.
- Schleswig-Holstein hat eine landesweite Lizenz für die DorfFunk-App erworben.
- Zusätzliche Module müssen kostenpflichtig erworben werden

Nahversorgung



BestellBar



LieferBar

Kommunikation, Dorfleben und Verwaltung



DorfNews



DorfFunk



LösBar



DorfPages



AdministrierBar

➤ Für Online-Beteiligungen sind die DorfFunk-App und die LösBar-App relevant

3.3 Handlungsfeld Mobilität und Verkehr

Im Rahmen der Beteiligungsmodule wurden etliche Hinweise zur Verkehrssicherheit, aber auch zur Verbesserung des ÖPNV-Angebots gegeben. Hinweise zur Verbesserung des ÖPNV-Angebots oder zur Attraktivitätssteigerung der überörtlichen Mobilitätsangebote sind derzeit Gegenstand des Kooperationsprojektes „Smarter Marktplatz für die Mobilität der Zukunft“. Daher werden im Folgenden lediglich Verbesserungsvorschläge zum ÖPNV aufgenommen, die im Aufgabenbereich der Gemeinde liegen.

Attraktivität des ÖPNV stärken

Projektname	Nr. 16
Buswartehäuschen mit Beleuchtung	
	Projektträger
	Gemeinde Breklum
Projektziele	
<ul style="list-style-type: none">▪ Schulweg sicherer gestalten▪ Attraktivität des ÖPNV steigern	
Projektbeschreibung	
Im Rahmen der Beteiligung wurde die Ausstattung der Bushaltestellen mit Beleuchtung angeregt. Vorteil ist, dass wartende Fahrgäste an der Haltestelle sofort gesehen und zudem mögliche Gefahren beim Ein- und Aussteigen vermieden werden. Die Beleuchtung sollte mit stromsparender LED-Anlage betrieben werden, die nach Möglichkeit von Solarmodulen gespeist wird. Ein Helligkeitssensor ermittelt, ob zu der jeweiligen Tageszeit eine Beleuchtung erforderlich ist.	
Abbildung(en)	
	
Quelle: www.solartechnik-shop.de	

Verkehrssicherheit erhöhen

Sowohl im Rahmen des Zukunftsgesprächs als auch im Rahmen des Jugendworkshops wurden Hinweise zu Gefahrenlagen im Straßenraum gegeben. Das Gemeindegebiet wird durch zwei klassifizierte Straßen quert. Ein sehr hohes Verkehrsaufkommen weist die Bundesstraße B 5 auf. Dementsprechend handelt es sich hierbei um eine deutlich wahrnehmbare Barriere inmitten der Ortslage. Querungshilfen erleichtern an vier Stellen den Übergang für Fußgänger.

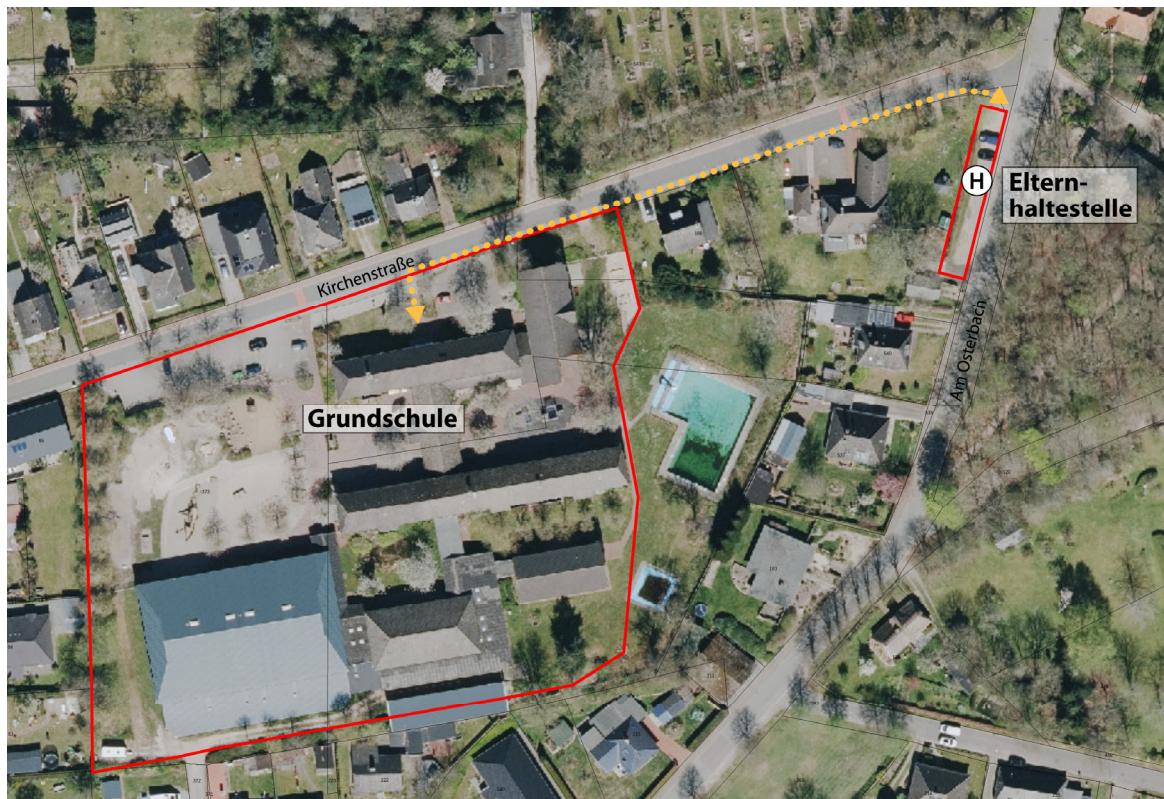
Auch die Landesstraße L 28 (Drebsdorfer Straße) stellt eine Zäsur im Gemeindegebiet dar. Querungshilfen sind nicht vorhanden. Dies führt zu einer Beeinträchtigung der Erreichbarkeit des Sportparks und des Ortsteils Riddorf. Darüber hinaus kommt es im Bereich der Grundschule zu erheblichen Verkehrsbeeinträchtigungen durch Elterntaxis.

Projektname	Nr. 17
Elternhaltestelle	
	Projekträger
	Gemeinde Breklum, Grundschule Breklum
Projektziele	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Schulweg sicherer gestalten ▪ Selbständigkeit der Kinder fördern 	
Projektbeschreibung	
<p>Die Grundschule an der Kirchstraße wird von ca. 170 Kindern besucht. Die Zahl an Kindern, die von ihren Eltern per Auto zur Schule gebracht werden, steigt an. Das Halten und Absetzen der Kinder direkt vor der Schule führt zu Verkehrsbehinderungen des sonstigen fließenden Verkehrs und zur Gefährdung der schwachen Verkehrsteilnehmer, insbesondere der Kinder, die selbstständig zur Schule laufen. Um die Konfliktsituation vor dem Schulgelände zu entschärfen und die Selbstständigkeit jedes Kindes zu fördern, hat sich die Einrichtung sogenannter Elternhaltestellen bewährt.</p> <p>Aufgabe der Gemeinde ist es, einen geeigneten Standort für die Elternhaltestelle zu finden. Entscheidendes Kriterium für den Standort der Elternhaltestelle ist die Sicherheit des Schulweges. Zur Entzerrung der Verkehre ist zudem eine ausreichende Entfernung erforderlich. Empfohlen werden min. 100 m bis max. 500 m.</p> <p>In Breklum kommt für die Einrichtung einer Elternhaltestelle der Parkplatz am Friedhof infrage. Durch die Angrenzung an die Kirchenstraße auf der „richtigen Seite“ ist keine Straßenquerung für die Schulkinder notwendig. Die Doppelnutzung als Parkplatz für Friedhof, Kirche und Elternhaltestelle ist aufgrund der unterschiedlichen Nutzungszeiten und der zeitlichen Begrenzung der Haltestellennutzung miteinander vereinbar.</p> <p>Die Betrachtung der Schulwagsituation und die Gestaltung des Prozesses haben gemeinsam mit der Grundschule zu erfolgen. Wichtig ist eine gute Öffentlichkeitsarbeit, um zu kommunizieren, dass es sich bei der Einrichtung einer Elternhaltestelle um eine Notlösung zur Konfliktminderung handelt.</p>	

Durch Einbindung der Kinder bei Aktionen wie „Markierung“ des Weges wird die Akzeptanz zusätzlich gesteigert.

Hinweise für das Einrichten von Elternhaltestelle und zum Prozess gibt der Leitfaden „Das Elterntaxi an Grundschulen“ (ADAC).

Abbildung(en)



Quelle: ADAC Das Elterntaxi an Grundschulen

Projektname**Nr. 18****Querungshilfe Drels dorfer Straße****Projektträger****Schlüsselprojekt**LBV.SH, Kreis NF, Gemeinde
Breklum**Projektziele**

- Förderung des Fußgänger- und Radverkehrs
- Verkehrssicherheit erhöhen

Projektbeschreibung

Nördlich der Ortslage Breklum verläuft die Drels dorfer Straße (L 28). Diese stellt eine wichtige Verkehrsverbindung in Ost-Weg-Richtung dar und weist ein entsprechend hohes Verkehrsaufkommen auf. Weder im Bereich des Riddorfer Rings noch des Sonnenbüller Weges besteht eine Querungshilfe. Im Einmündungsbereich Am Osterbach und Sonnenbüller Weg sind in jede Fahrtrichtung Bushaltestellen vorhanden. Ein markierter Überweg ist nicht gegeben. Im Bereich der Busbucht beträgt die Querungsentfernung 9 m und mehr. Insbesondere für Kinder, die von der Bushaltestelle in Richtung Ortslage Breklum oder von Breklum in Richtung Sportpark unterwegs sind, stellt dies eine Gefährdung dar.

Aus Sicht der Gemeinde Breklum ist daher die Einrichtung einer Querungshilfe erforderlich. Aus Gründen der Verkehrssicherheit wird die Einrichtung einer Signalanlage bevorzugt. Die Errichtung einer Bedarfsampel würde gerade für jüngere und mobilitätseingeschränkte Verkehrsteilnehmer die sichere Querung garantieren.

Alternativ wäre auch die Errichtung eines klar definierten Übergangs mit Mittelinsel denkbar, so dass die Übersichtlichkeit erhöht und die Wege verkürzt würden.

Abbildung(en)**Prinzipskizze Ampelanlage****Alternative: Querungshilfe mit Mittelinsel**

Projektname

Nr. 19

Fußweg Riddorfer Ring

Projektträger

Gemeinde Breklum

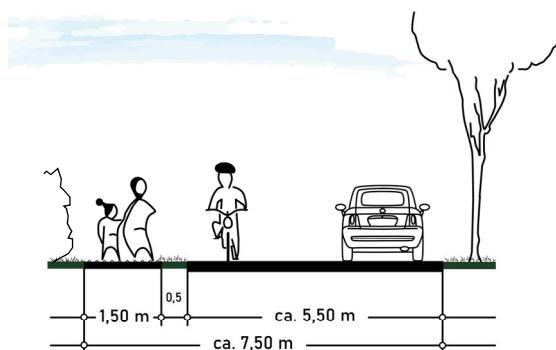
Projektziele

- Verkehrssicherheit erhöhen
- Fuß- und Radverkehr stärken

Projektbeschreibung

Der Riddorfer Ring stellt die direkte Anbindung an den Ortsteil Riddorf dar. Es handelt sich um eine Mischverkehrsfläche. Insbesondere auf dem ersten anbaufreien Teilstück sind häufig Gefährdungen von Fußgängern zu beobachten, da der von der Drels dorfer Straße einbiegende motorisierte Verkehr häufig unverhältnismäßig schnell fährt. Der Riddorfer Ring dient nicht allein als Verbindungsweg des Alltagsverkehrs, sondern hat auch die Funktion eines Spazierweges im direkten Wohnumfeld. Um die Verkehrssicherheit für Fußgänger zu erhöhen, soll parallel zur Fahrbahn ein einfacher Fußweg angelegt werden. Dieser sollte eine Breite von 1,50 m umfassen und in naturnaher Bauweise in Grand hergestellt werden. Dafür ist zu prüfen, ob der stark überformte Knick im Westen verschoben werden kann.

Abbildung(en)



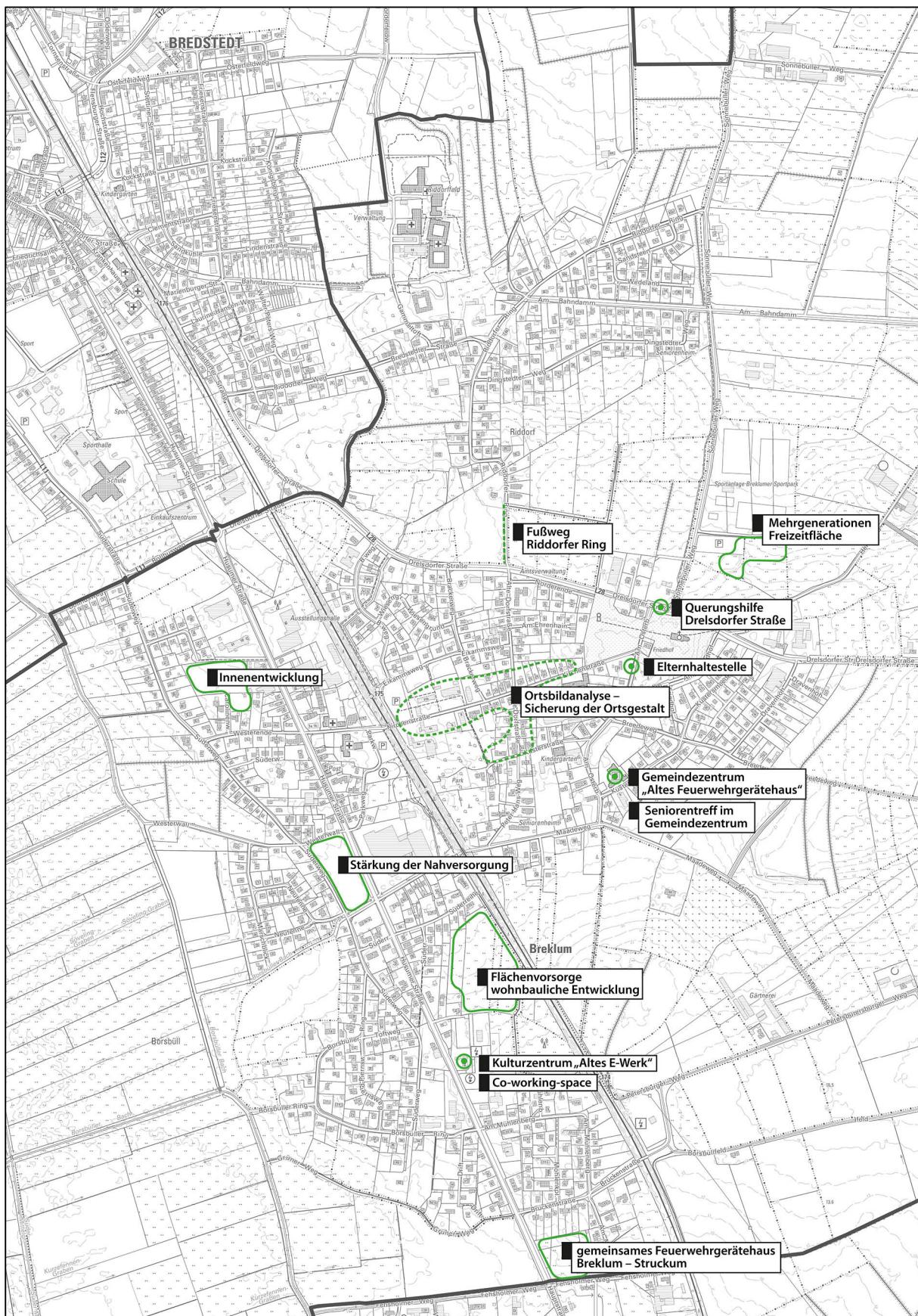
Prinzipskizze Straßenquerschnitt

3.4 Umsetzungsmanagement

Die Gemeinde Breklum hat im Februar 2022 eine Arbeitsgruppe eingerichtet, die prüfen soll, welche Aufgaben ein noch zu gründender „Ausschuss für Gemeindeentwicklung und Bürgerbeteiligung“ übernehmen soll. Ziel ist die im Rahmen dieses und anderer Entwicklungsprozesse zusammengetragenen Projekt- und Maßnahmenansätze weiter zu konkretisieren und den Umsetzungsprozess zu begleiten. Die Gemeinde möchte dabei interessierte Bürger in die Arbeit einbinden. Dies erfordert die weitere Strukturierung und die projektbezogene Ansprache. Soweit erforderlich soll auch qualifizierte hauptamtliche Unterstützung hinzugezogen werden.

Projektname	Nr. 20
Dorfmoderation	
	Projektträger
	Gemeinde Breklum
Projektziele	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Qualifizierung und Umsetzung der Projekte 	
Projektbeschreibung	
<p>Nach Erstellung des Ortskernentwicklungskonzeptes beginnt die Umsetzungsphase. Die Umsetzungsreife der aufgeführten Projekte ist sehr unterschiedlich. Zur weiteren Qualifizierung der Projekte ist die Abstimmung mit unterschiedlichsten Akteuren, die Einbindung verschiedener Experten erforderlich. Diese umfangreiche Aufgabe stellt die Gemeinde mit ihren ehrenamtlichen Vertreterinnen und Vertretern sowie die Verwaltung vor große Herausforderungen.</p> <p>Der mit der Erstellung des OEKs begonnene Entwicklungsprozess soll im Rahmen der Umsetzung seine Verfestigung finden. Kommunikation und Informationsfluss zwischen Akteuren soll weiter stattfinden. Durch Unterstützung des Umsetzungsprozesses sollen Arbeitsstrukturen und Arbeitsprozesse zielgerichtet initiiert werden, Netzwerke aufgebaut und damit das Handeln der Gemeinde gestärkt werden.</p> <p>Im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz (GAK) ist die „Dorfmoderation zur Begleitung von Veränderungsprozessen auf örtlicher Ebene“ als eigenständiger Fördergegenstand innerhalb der Fördermaßnahme 4.0 Dorfentwicklung benannt. Der Ansatz ist in die Richtlinie zur Förderung Ortskernentwicklung in Schleswig-Holstein übernommen.</p>	

Abb. 36: Übersicht verortbare Projekte



4 Katalog der Projekte

Handlungsfeld Siedlungsentwicklung und Wohnen			
Stärkung der Innenentwicklung	Nr. 1	Aktivierung von Innenentwicklungspotenzialen	
	Nr. 2	Innenentwicklung durch Anpassung von Bebauungsplänen	
Bedarfsgerechte Siedlungsentwicklung	Nr. 3	Flächenvorsorge für wohnbauliche Entwicklung	S
Hochwasserschutz	Nr. 4	Konzept für Maßnahmen des Hochwasserschutzes / Oberflächenentwässerung	S
Erhalt des Ortsbilds	Nr. 5	Ortsbildanalyse und Sicherung der Ortsgestalt	
Großgrün innerorts erhalten und entwickeln	Nr. 6	Baumschutzsatzung fortschreiben	
Handlungsfeld Wirtschaft und Versorgung			
Gewerbestandort Breklum stärken	Nr. 7	Flächenvorsorge für gewerbliche Entwicklung	
	Nr. 8	Co-Working-Space	
Stärkung der Nahversorgung	Nr. 9	Erweiterung des Nahversorgungszentrums	
Brandschutz sichern	Nr. 10	Gemeinsames Feuerwehrgerätehaus Breklum-Struckum	S
Handlungsfeld Bildung, Freizeit, Kultur und Dorftreffpunkte			
Einrichtungen und Flächen für die Dorfgemeinschaft sichern und entwickeln	Nr. 11	Gemeindezentrum „Altes Feuerwehrgerätehaus“	S
	Nr. 12	Seniorentreff im Gemeindezentrum	S
	Nr. 13	Dorfkümmerer	
Freizeit und Kultur stärken	Nr. 14	Entwicklung des Bikeparks zur Mehrgenerationen-Freizeitfläche	S
	Nr. 15	Kulturzentrum „Altes E-Werk“	S
Erlebnis von Natur und Landschaft stärken			
Information und Kommunikation verbessern			
Handlungsfeld Mobilität und Verkehr			
Attraktivität des ÖPNV stärken	Nr. 16	Buswartehäuschen mit Beleuchtung	
Verkehrssicherheit innerorts erhöhen	Nr. 17	Elternhaltestelle	
	Nr. 18	Querungshilfe Drebsdorfer Straße	S
	Nr. 19	Fußweg Riddorfer Ring	
Umsetzungsmanagement			
	Nr. 20	Dorfmoderation	

5 Empfehlungen für das weitere Vorgehen

Mit der Erstellung des Ortskernentwicklungskonzeptes hat sich die Gemeinde Breklum einen Rahmen für die zukünftige Entwicklung der Gemeinde gesetzt.

Es wurden Handlungsfelder und Ziele definiert und Projekte bestimmt. Der Katalog der Projekte gibt einen Überblick über die vorgesehenen Maßnahmen. Durch Auswahl von Schlüsselprojekten sind Prioritäten gewählt.

Schlüsselprojekte – also Projekte mit herausragender Bedeutung für Ortskernentwicklung der Gemeinde Breklum sind:

- Flächenvorsorge für wohnbauliche Entwicklung
- Konzept für Maßnahmen des Hochwasserschutzes
- Gemeinsames Feuerwehrgerätehaus Breklum-Struckum
- Gemeindezentrum „Altes Feuerwehrgerätehaus“
- Seniorentreff im Gemeindezentrum
- Entwicklung des Bikeparks zur Mehrgenerationen-Freizeitfläche
- Kulturzentrum „Altes E-Werk“
- Querungshilfe Drelsdorfer Straße

Die Gemeinde Breklum ist bereits in die Vorbereitungsarbeiten für das Schlüsselprojekt „Gemeinsames Feuerwehrgerätehaus“ eingestiegen. Dieses Projekt weist eine besonders hohe Dringlichkeit auf.

In welcher Reihenfolge die Realisierung der weiteren Projekte erfolgt, bleibt der politischen Meinungsbildung und Entscheidung überlassen. Mit Abschluss der Erarbeitung dieses Strategieprozesses beginnt die Phase der Detailplanung und Umsetzung.

Als wichtige Schritte für das weitere Verfahren sind zu nennen:

Veröffentlichung

Die Strategie soll präsent bleiben und allen, die an der Erarbeitung mitgewirkt haben, zugänglich sein. Daher sollte der Bericht zum Ortskernentwicklungskonzept auf der Homepage der Gemeinde veröffentlicht werden.

Umsetzungsmanagement

Der Prozess wurde durch die Lenkungsgruppe intensiv begleitet. Der Übergang in die Umsetzungsphase ist häufig mit Schwierigkeiten verbunden. Die Gemeinde Breklum ist bereits in die Vorbereitung zum Umsetzungsmanagement eingestiegen und beabsichtigt einen Ausschuss einzusetzen, der die Projektumsetzung begleitet und auch regelmäßig ein Monitoring durchführt.